

© 440 Kl

Technische Hochschule zu Breslau



Technische Hochschule mit Studentenhaus
(an der Oder)

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis Studienjahr 1936—1937

Technische Hochschule zu Breslau

Breslau 16, Uferzeile 27

Fernsprecher: Sammelnummer 421 61

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Studienjahr 1936=1937

Winter = Semester 1936/37 — Sommer = Semester 1937



Anderungen vorbehalten

Ehrensenatoren der Technischen Hochschule.

- Paul Dresse, Generaldirektor, Berlin,
Otto Niedt, Generaldirektor, Kom.-Rat, Dr.-Ing. E. h., Breslau,
Karl Wilhelm Wolf, Direktor Breslau,
Otto Wagner, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Oberbürgermeister i. R., Jena,
Georg von Thaer, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Landeshauptmann i. R., Breslau,
Bernhard Grund, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Ehrenpräsident der Industrie- u.
Handelskammer, Breslau,
Gustav Asbeck, Direktor, Dr.-Ing. E. h., Düsseldorf-Rath,
Wallace W. Atwood, Professor Dr., Präsident der Clark Universität, Worcester,
Massachusetts,
Max Schindowski, Ministerialrat, Dr. med. h. c., Dr. phil. h. c., Berlin,
Wolfgang Jaenike, Regierungspräsident i. R., China,
Erich Mehenthin, Korvettenkapitän a. D., Breslau,
Mlois Riedler, Geh. Reg.-Rat, Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing. E. h., Wien,
S. Krumbhaar, Kommerzienrat, Dr. jur., Liegnitz,
Erich Thürmel, Direktor der Siemens u. Halske A.G., Dr. phil., Berlin,
Felix Behrend, Direktor i. R., Wirrwitz, Kr. Breslau-Land,
Rudolf Brennecke, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Berlin,
Hermann Meyer, Dipl.-Ing., Präsident der Reichsbahndirektion, Erfurt,
Franz Pieler, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Liebenau,
Kurt Born, Präsident der Reichsbahndirektion, Dr. jur., Dr. rer. pol. h. c.,
Breslau,
Rudolf Schend, Geh. Reg.-Rat, Professor Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing.
E. h., Münster,
Paul Reusch, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Oberhausen,
Adolf Schondorff, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Berlin,
Hans Lukaschek, Oberpräsident i. R. Dr. jur., Breslau.
Otto Zimmer-Vorhaus, Major a. D., Rostock,
Albert von Gröning, Regierungspräsident i. R., Berlin-Charlottenburg,
Günther Trauer, Stadtkaurat, Dr.-Ing., Breslau,
Heinrich Koppenberg, Generaldirektor, Dr. rer. techn. E. h., Dr.-Ing. E. h.,
Berlin,
Bruno Pohlmann, Direktor, Berlin,
Kurt Luer sen., Direktor, Hannover,
Hermann Fischmann, Direktor, Dr.-Ing., Grünberg i. Schl.,
Wilhelm Kleinmann, stellv. Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft,
Berlin,
Rudolf Aneißel, Direktor, Dr., Misburg,
Nicolaus Simon, Generaldirektor, Dr. phil., Oppeln.
Willy Brabender, Ingenieur, Duisburg.
-

Aufnahmezeiten:

Für das Winterhalbjahr vom 10. Oktober bis einschl. 7. November

Für das Sommerhalbjahr vom 15. März bis einschl. 6. April

Beginn und Schluß der Vorlesungen und Übungen:

Im Winterhalbjahr: Beginn am 2. Nov., Ende am 22. Febr.

Im Sommerhalbjahr: Beginn am 1. April, Ende am 30. Juni

Zeiten für das Belegen von Vorlesungen und Übungen:

Für das Winterhalbjahr vom 19. Oktober bis 21. November

Für das Sommerhalbjahr vom 18. März bis 21. April

Zeitenänderungen werden zu Beginn der Studienhalbjahre durch Anschlag bekanntgegeben

Über die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der vom Reichs-Studentenwerk, Berlin-Charlottenburg 9, Tannenbergallee 30, herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft (Preis einschl. Porto 1,15 RM).

Auskunft über das Wohnen in Kameradschaftshäusern erteilt die Studentenschaft der Techn. Hochschule Breslau, Uferzeile 40 (Studentenheim)

Einzahlung der Unterrichtsgebühren auf das Girokonto 67 00 bei der Städt. Bank in Breslau oder auf das Postcheckkonto Breslau Nr. 18 100 der Quästur der Universität und der Techn. Hochschule zu Breslau

Sonstige Einzahlungen für die Hochschule auf das Postcheckkonto Breslau Nr. 64 50 der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu Breslau

Abkürzungen:

Mo, Di, Mi,) Do, Fr, So)	Wochentage	Min.	Mineralogisches Institut
Ch.	Chemiker	Phhj.	Physikalisches Institut
E.	Elektroingenieure	Sem.	Semester
Geol.	Geologisches Institut	S. S.	Sommersemester
H.	Hörer	St.	Studierende
Hb.	Hauptgebäude	T. H.	Technische Hochschule
Hf.	Hüttenkunde	U.	Universität
J. f. L.	Inst. f. Leibesübungen	W. S.	Wintersemester
M.	Maschineningenieure	Z.	Zeichensaal, Zimmer

Meldefristen für die nächsten beiden Semester:

W.=Semester 1936/37: vom 10. Okt. bis 7. Nov. 1936

S.=Semester 1937: vom 15. März bis 6. April 1937

Erst=Immatrikulationen,
Neu=Immatrikulationen,
Studienrückmeldungen,
und Beurlaubungen

dürfen nur während dieser Fristen erfolgen.

Jeder aus den Ferien an seine Hochschule zurückkehrende Student muß sich zu Beginn jedes neuen Semesters durch Abgabe des „Meldescheines“ zurückmelden.

Studierende an Hochschulen mit festgesetzten Studenten=Höchstziffern müssen ihre Rückmeldung für das W.=S. 1936/37 bis zum 3. November 1936 für das S.=S. 1937 bis zum 3. April 1937 persönlich oder schriftlich vornehmen.

Belegen dürfen nur solche Studierende, die während der Meldefristen ordnungsgemäß immatrikuliert oder zurückgemeldet sind.

Exmatrikulationen während der Meldefristen sind zu vermeiden; bei schriftlichen Anträgen muß der Grund der Abmeldung angegeben werden.

Berlin, den 10. Juni 1936.

Wi Nr. 2522. 36.

**Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.**

Im Auftrage: gez. B a c h é r.

Mitteilungen für die Studierenden

Der Besuch der Grenzland-Technischen Hochschule Breslau ist eine nationale Ehrenpflicht, ihre Erhaltung und Stärkung liegt nicht nur im schlesischen, sondern im deutschen Gesamtinteresse. Der Studierende aus dem Reich kann und soll hier seinen Blick schärfen für die Aufgaben des Grenzlanddeutschtums im Osten.

Die Hochschule gliedert sich in vier Fakultäten:

- I. Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik, Physik, Geographie und Chemie.
- II. Fakultät für Bauwesen, insbesondere für Architektur und Bauingenieurwesen.
- III. Fakultät für Maschinenwesen, insbesondere für Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik.
- IV. Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen.

Bei der Meldung zur Aufnahme ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung gewählt wird. Eine spätere Änderung dieser Wahl im Laufe des Studiums wird dadurch nicht ausgeschlossen; es wird jedoch dringend geraten, sich bei einem Wechsel der Fachrichtung vorher genau zu erkundigen, ob hinsichtlich der praktischen Tätigkeit sämtliche Bedingungen restlos erfüllt sind.

Der Unterricht ist in der Hauptsache nach Jahreskursen geordnet, die im Allgemeinen im Wintersemester beginnen.

Das Studium kann in vier Jahreskursen vollendet werden. Dem Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen frei. Doch werden von den Fakultäten besondere Studienpläne zur Erleichterung einer sachgemäßen Auswahl aufgestellt. Die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die zu ihrem Verstehen andere vorbereitende Vorlesungen und Übungen voraussetzen, kann von der vorherigen Erledigung dieser abhängig gemacht werden. Die Teilnahme an einer bestimmten Vorlesung ohne die zugehörigen Übungen und umgekehrt ist im Allgemeinen nur mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten gestattet. Schon beim Beginn des Studiums beachte man die Bedingungen, unter denen die Diplom-Vorprüfung und die Diplom-Hauptprüfung abgelegt werden können.

Die Besucher der Technischen Hochschule gliedern sich in Studierende, Hörer und Gastteilnehmer.

Als Studierende werden zugelassen:

A. Reichsinländer.

1. Personen, die das Reisezeugnis einer der nachstehend benannten deutschen Lehranstalten besitzen: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Deutsche Oberschule, Aufbauschule, Staatliche Akademie für Technik zu Chemnitz (früher Staatliche Gewerbeakademie zu Chemnitz), Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung, ferner der Oberlyzeen, die nach den im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen für 1923 auf Seite 147 ff. abgedruckten Richtlinien vom 21. März 1923 — U II W 486 U I. 1 — umgewandelt und nach dem Erlaß vom 9. Dezember 1924 — U II W 1250 U I — (Zentralbl. S. 325) mit einem Anerkennungsvermerk von dem Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung versehen sind.

Über die Zulassung von Angehörigen des Deutschen Reiches, die ein ausländisches Reisezeugnis besitzen, entscheidet der Minister. Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich bei der Hochschule zu stellen. In den Gesuchen ist anzugeben, aus welchem Grunde eine ausländische Schule besucht worden ist, z. B. Wohnort der Eltern, Krankheit usw.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen — siehe hierzu S. 10 — nach Ablegung der vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung gemäß Verordnung des Preussischen Staatsministeriums vom 7. Juli 1922 — Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben von Verfügungen der Preussischen Unterrichtsverwaltung, Heft 25 —.

Der in Preußen vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung sind gleichgestellt die

- a) nach der Verfügung des Württembergischen Kultministeriums über die Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule in Stuttgart vom 20. April 1922 — Nr. 5747 — Amtsblatt des Württembergischen Ministeriums pp. 1922 Nr. 8,
- b) nach der Verordnung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts, über die Zulassung besonders befähigter Absolventen des Staatstechnikums Karlsruhe zum Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe vom 11. Dezember 1922 in der Fassung vom 28. Juli und der Bekanntmachung hierzu vom 24. April 1923 in der Fassung vom 13. Juni 1924,
- c) nach dem Erlaß des Braunschweigischen Ministeriums für Volksbildung, betr. Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule vom 25. Juli 1927,
- d) nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. März 1923 über die Zulassung von Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule in München — R. M. Bl. S. 26 — in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. September 1926 — Nr. III 38 798 — R. M. Bl. S. 115 und vom 2. Oktober 1928 — Nr. 27 851 —,
- e) nach der Bekanntmachung des Hessischen Landesamtes für Bildungswesen vom 28. Juni 1926 betr. Zulassung besonders befähigter Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule Darmstadt,
- f) nach der Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung vom 16. Januar 1930 von besonders befähigten Fachschulabsolventen abgelegten Ergänzungs- bzw. Ergänzungsreifeprüfungen, Ersatzreifeprüfungen usw.

3. Hervorragend begabte Personen nach bestandener Begabtenprüfung (Studium ohne Reisezeugnis) gemäß Erlaß des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 11. Juni 1924 — Verlag und Heft wie unter 2.

Diese Personen müssen sich in ihrem Beruf oder in dem Fach, das sie zu studieren wünschen, besonders bewährt haben. Auch müssen besondere Umstände vorgelegen haben, die es dem Bewerber unmöglich machten, auf dem normalen Wege (durch Reifeprüfung, Reifeprüfung für Nichtschüler usw.) zur Hochschule zu gelangen.

Der Antrag auf Zulassung zur Begabtenprüfung ist nicht von dem Bewerber selbst, sondern von urteilsfähigen Persönlichkeiten zu stellen, die mit den Voraussetzungen und dem Wesen wissenschaftlicher Arbeit vertraut sind und den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen bereits kennen.

Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein ausführlicher Lebenslauf des Bewerbers,
2. Nachweise über Berufsvorbildung und Berufsleistungen,
3. eine Darlegung über die Vorstudien, die der Bewerber auf dem Gebiet des von ihm erstrebten fachwissenschaftlichen Studiums getrieben hat, sowie über Art und Umfang dessen, was er seit Verlassen der Schule zur Vertiefung seiner Allgemeinbildung getan hat,

4. eine Angabe über das Ziel des Studiums und des erstrebten neuen Berufes,
5. ein polizeiliches Führungszeugnis,
6. das Zeugnis über den Abschluß der Schulbildung,
7. Nachweis über die artliche Abstammung.

Der Antrag ist zu richten an die „Prüfungsstelle für die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis, Berlin W. 8, Unter den Linden 4“. Die Anträge für die Zulassung zum Sommer-Halbjahr müssen bis zum 31. Januar, zum Winter-Halbjahr bis 31. Juli gestellt sein.

Die auf Grund des Vorschlages der Prüfungsstelle erteilte Berechtigung zum Studium gewährt für das betreffende Studiengebiet die gleichen Berechtigungen wie das Reifezeugnis einer neunstufigen höheren Schule.

Die in Sachsen, Baden, Thüringen, Hamburg, Braunschweig, Bayern und Württemberg abgelegte Begabtenprüfung ist der in Preußen gleichwertig.

Beurlaubte Volks- und Mittelschullehrer(innen), die die Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 19. September 1919 abgelegt haben. Die Zulassung berechtigt aber nur zum Studium der Mathematik, der Physik und der Chemie.

Der preussischen Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung vom 19. September 1919 sind die nach dem 1. Juli 1930 in Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Thüringen abgelegten Ergänzungsprüfungen gleichgestellt.

Ferner ist die in Mecklenburg-Schwerin abgelegte Ergänzungsprüfung der preussischen Ergänzungsprüfung gemäß § 3 a. a. O. als gleichwertig anerkannt.

Die nichtpreussischen Ergänzungsprüfungen berechtigen nur zum Studium; die Zulassung zu Prüfungen bedarf der ministeriellen Genehmigung.

B. Reichsausländer:

Richtlinien siehe S. 9—11. Diese gelten auch für die Zulassungsanträge der Ausländer mit deutscher Sprachzugehörigkeit.

Wie Reichsinländer werden behandelt:

- a) Reichsausländer deutscher Abstammung und Muttersprache, die in den von Deutschland abgetrennten Gebieten beheimatet sind. Soweit Zweifel an der Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse bestehen, entscheidet der Minister,
- b) Österreicher, die das Reifezeugnis einer staatlichen oder mit Öffentlichkeitsrecht betriebenen privaten Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium, Reformrealgymnasium, Realschule) des gegenwärtigen österreichischen Bundesgebietes besitzen und sich über den Besitz des österreichischen Bürgerrechts ausweisen können.

Als Hörer werden zugelassen:

1. Personen, welche die Reife für Obersekunda oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung durch amtliche Zeugnisse nachweisen, das 20. Lebensjahr vollendet haben und sich außerdem über eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit ausweisen, sowie die seminaristisch vorgebildeten Volks- und Mittelschullehrer(innen) ohne Ergänzungs- oder verkürzte Reifeprüfung.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen. Siehe hierzu S. 12.

Auch die Hörer haben einer bestimmten Fakultät und Fachrichtung beizutreten. Der Besuch von Vorlesungen und Übungen kann ihnen bescheinigt werden; andere akademische Zeugnisse werden ihnen nicht erteilt.

Als **Gastteilnehmer** (Gasthörer) können zugelassen werden:

1. Berufstätige Personen, denen die Immatrikulation nicht möglich ist, die mindestens das Zeugnis der Reife für Obersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt, das Zeugnis über die bestandene Lehrprüfung oder das Zeugnis über die erfolgreiche Absolvierung einer höheren Mädchenschule besitzen und die ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen. Von dem Erfordernis der Obersekundareife können im Einzelfall Ausnahmen zugelassen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Hören einzelner Vorlesungen nachweist und feststeht, daß er nach seiner Vorbildung und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

Ausländer haben eine gleichwertige Vorbildung nachzuweisen.

2. Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, sich in einzelnen Disziplinen ihres Faches weiter zu bilden.

3. In allen Fällen kann die Zulassung zu den einzelnen Vorlesungen von der Erlaubnis des betr. Dozenten abhängig gemacht werden.

Die Aufnahme erfolgt jeweils für ein Semester.

Reichsdeutsche können den Antrag persönlich oder schriftlich stellen. Vorzulegen sind Zeugnisse aus Schule und Praxis.

Zum Belegen von Unterrichtsfächern an der Technischen Hochschule sind auch die Studierenden der Schles. Friedrich-Wilhelms-Universität berechtigt. Sie zahlen das für die Studierenden der Techn. Hochschule vorgeschriebene Unterrichtsgeld.

Richtlinien für das Studium von Ausländern an deutschen Hochschulen

1. An den deutschen Hochschulen können Ausländer zum Studium zugelassen werden, soweit die Verhältnisse der einzelnen Hochschulen es gestatten und Plätze an ihnen verfügbar sind. Vorbedingung für die Zulassung jedes Ausländers ist, daß sein Heimatstaat Gegenseitigkeit gewährt, d. h., daß in ihm die deutschen Reisezeugnisse in gleichem Umfange wie die entsprechenden inländischen Zeugnisse als ausreichender Nachweis der schulwissenschaftlichen Vorbildung für die Zulassung zu seinen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt und demgemäß Deutsche auf Grund solchen Nachweises in gleicher Weise wie Inländer zu seinen Hochschulen zugelassen werden.

2. Von Ausländern sind bei Beantragung der Zulassung zum Studium an einer deutschen Hochschule folgende Nachweise in Urschrift vorzulegen:

- a) ein Schulzeugnis (nebst beglaubigter deutscher Übersetzung), das im Heimatlande des Geuchstellers für Zulassung zum Hochschulstudium berechtigt; über diese Berechtigung ist eine besondere Bescheinigung beizubringen, soweit sich nicht schon ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet. Außerdem muß dieses Zeugnis dem Reisezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) gleichwertig sein,
- b) der Nachweis ausreichender Kenntnisse in der deutschen Sprache. Über das Maß dieser Kenntnisse ist eine zunächst von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung vorzulegen. Eine Nachprüfung der Sprachkenntnisse durch die in Frage kommende deutsche Hochschule bleibt vorbehalten. Gegebenenfalls kann die Zulassung an die Bedingung geknüpft werden, daß

der Ausländer sich die erforderlichen Kenntnisse baldigst durch Teilnahme an anerkannten deutschen Sprachkursen aneignet und sich darüber ausweist.

- c) ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, aus dem auch die Staatsangehörigkeit ersichtlich sein muß,
- d) die Abgangszeugnisse der etwa schon besuchten anderen Universitäten und Hochschulen, ferner die Zeugnisse über etwa erlangte akademische Grade.

Die für einzelne technische Studienrichtungen vorgeschriebene praktische Ausbildung hat nach bestimmten Richtlinien zu erfolgen, die rechtzeitig unter Angabe der Fachrichtung mit Post-Antwortschein anzufordern sind (s. a. „Anfragen über praktische Ausbildung“ S. 19). Die praktische Ausbildung kann in geeigneten ausländischen Fabriken bzw. Betrieben erfolgen, sofern diese und die Art der Ausbildung den Ausführungsbestimmungen entsprechen. Es sind dann mit dem Weriarbeitsbuch und Zeugnis auch beglaubigte Angaben über die Eigenergebnisse und den Umfang (Betriebsabteilungen und ungefähre Arbeiterzahl) des Ausbildungsbetriebes zu erbringen. Wenn die praktische Ausbildung in Deutschland beabsichtigt ist, so muß die Praktikantenstelle frühzeitig gesichert werden, denn gute Ausbildungsstellen sind meist auf Monate im voraus belegt, und die Hochschule hat kein Verfügungsrecht über die Stellen in der Industrie.

Die Richtlinien gelten auch für die Ausländer, die von einer anderen Hochschule auf die Technische Hochschule zu Breslau übergehen wollen.

Das Gesuch um Zulassung ist an die Hochschule zu richten und muß spätestens am 1. Oktober oder 1. März eingegangen sein. Später eingehende Gesuche können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen berücksichtigt werden.

In den Anträgen ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung zum Studium gewählt und ob Aufnahme als Studierender, Hörer oder Gastteilnehmer erbeten wird.

Da der Besuch der Hochschule die Kenntnis der deutschen Sprache voraussetzt (siehe 2 b der Richtlinien), sind die Aufnahme Gesuche und der Lebenslauf in deutscher Sprache abzufassen.

Die Einreise nach Deutschland ist erst anzutreten, nachdem der Bescheid über die Zulassung eingetroffen ist.

Allen Anträgen ist das Porto für die Antwort, am besten in Antwortscheinen, allen Aufnahme gesuchen sind außerdem 5 RM. für Prüfung der Zeugnisse beizulegen.

Deutliche Angabe der Anschrift, sowie Beifügung eines mit der Adresse versehenen Briefumschlages für die Antwort ist erforderlich. Ferner ist der Familienname zu unterstreichen.

Auskunft in allen Studienfragen gibt auch die Deutsche Akademische Auslandsstelle des Verbandes der Deutschen Hochschulen, Berlin C. 2, Schloß, Portal III.

Fachschulabsolventen

(Verordnung des Preußischen Staatsministeriums)

In Abänderung der Verfassungsstatuten der Technischen Hochschulen hat das Preußische Staatsministerium durch Verordnung vom 7. Juli 1922 bestimmt, daß außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen,

1. als Hörer und

2. nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in den allgemeinbildenden Fächern als Studierende

zuzulassen sind.

Die Verordnung gilt nur für deutsche Reichsangehörige. Zu der Verordnung haben die Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung folgende Ausführungsbestimmungen getroffen:

Über die Zulassung als Hörer entscheidet der Rektor nach Anhörung der Fakultät, in welche der Antragsteller aufgenommen zu werden wünscht.

Der Meldung sind beizufügen: ein Lebenslauf, in dem besonders der bisherige Bildungsgang darzulegen ist, die Schulabgangszeugnisse und das Abgangszeugnis der Fachschule; ferner können Arbeiten vorgelegt werden. Die Zeugnisse oder Arbeiten müssen eine außergewöhnliche Befähigung dartun.

Der Antragsteller muß das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Von Bewerbern, welche die Fachschule bereits verlassen haben, ist ein polizeiliches Führungszeugnis beizubringen.

Die für die Zulassung als Studierender erforderliche Ergänzungsprüfung wird am Ort der Hochschule, an welcher der Prüfling zu studieren wünscht, vor einem Prüfungsausschuß abgelegt. Für die Technische Hochschule zu Breslau ist der Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) in Breslau 1, Neumarkt 1—8, zuständig.

Die Zulassungsbedingungen zur Ergänzungsprüfung sind:

1. Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit,
2. Vollendung des 20. Lebensjahres,
3. Erfolgreicher Besuch einer anerkannten Fachschule,
4. Nachweis einer außergewöhnlichen Befähigung.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet ein zu diesem Zwecke bei dem Herrn Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) bestehender Ausschuß. Dieser entscheidet auch darüber, ob eine außergewöhnliche Befähigung als vorhanden anerkannt werden kann. Die außergewöhnliche Befähigung kann auf verschiedene Arten nachgewiesen werden, z. B. durch besonders gute Fachschulzeugnisse oder, falls der Bewerber bereits Hörer an einer Technischen Hochschule ist, durch besondere Zeugnisse der Dozenten, oder durch veröffentlichte Arbeiten oder ähnliche Unterlagen. In der Regel aber wird der Nachweis durch vorzulegende Arbeiten aus der nach dem Verlassen der Fachschule abgeleiteten Praxis geführt, wobei vom Arbeitgeber zu bescheinigen ist, daß sie vom Antragsteller selbständig und unter eigener Verantwortung entworfen und ausgeführt worden sind. Der Ausschuß ist nicht an bestimmte Vorschriften gebunden.

Der Meldung um Zulassung sind beizufügen:

1. Selbstgeschriebener und unterschriebener Lebenslauf,
2. Polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 4 Wochen),
3. Die Abgangszeugnisse der Schule und Fachschule in Urschrift oder amtlich beglaubigter Abschrift,
4. Soweit möglich: Arbeiten aus der Praxis,
5. Arier-Erklärung.

Außerdem ist anzugeben, welche Fremdsprache für die Prüfung gewählt wird und zu verifizieren, daß noch keine Meldung zu einer gleichartigen Prüfung einem anderen Schulkollegium eingereicht worden ist.

Gepprüft wird in den Fächern:

Deutsch, Geschichte einschließlich Staatsbürgerkunde, Erdkunde und in einer zu wählenden alten oder neuen Fremdsprache; die Absolventen der Baugewerkschulen werden außerdem noch in Mathematik und Naturwissenschaften (schriftlich nur Physik) geprüft. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil; schriftliche unter Aufsicht anzufertigende Arbeiten sind im Deutschen und in der Fremdsprache, von Baugewerkschülern außerdem noch in Mathematik und Physik zu liefern.

Das Maß der Forderungen regelt sich im allgemeinen nach dem Lehrplan des Preussischen Realgymnasiums (Prüfungsordnung für Nichtschüler).

Die Art der Vorbereitung bleibt dem Prüfling überlassen. Es ist jedoch ratsam, sich durch guten Privatunterricht vorbereiten zu lassen.

Die Prüfungsgebühr beträgt zur Zeit 50 RM. Sie ist nicht mit dem Gesuch einzufenden, sondern wird besonders eingefordert.

Der Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) ist ermächtigt, bedürftige Kandidaten von der Zahlung der Prüfungsgebühr ganz oder teilweise zu befreien.

Alle früheren Kriegsgefangenen und diejenigen früheren Kriegsteilnehmer, die mindestens ein Jahr durch Kriegsdienst verloren haben, zahlen die Hälfte der Gebühren.

Berechtigungen:

Nach Ziffer 10 der Ausführungsbestimmungen zur Staatsministerialverordnung vom 7. Juli 1922 sind diejenigen Fachschulabsolventen, die die Ergänzungsprüfung bestanden haben, zu allen akademischen Prüfungen an den Technischen Hochschulen zuzulassen, als ob sie im Besitze des Reifezeugnisses einer neunstufigen höheren Lehranstalt wären.

Anerkannte Fachschulen

1. Höhere Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen und Elektrotechnik in:

Aachen, Altona, Breslau, Köln, Dortmund, Elberfeld, Frankfurt/Main, Hagen, Kiel, Magdeburg, Stettin, frühere staatl. höhere Maschinenbauschule in Posen, Beuthschule, Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin, Oberabteilung der Gaus-Schule in Berlin, Höhere Lehranstalt für feinmechanische Technik (soweit die Abschlussprüfung frühestens am Schlusse des Sommerhalbjahres 1926 abgelegt worden ist), Höhere Schule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hamburg, Höhere Maschinenbauschule und Höhere Schule für Elektrotechnik in Bremen, Thüringische Höhere Staatslehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hildburghausen, sowie die Höhere Maschinenbauschule Neustadt-Clewe (Mecklenburg).

2. Höhere Schiffbau- und Schiffsmaschinenbauschule in:

Kiel, Höhere Schiffbauschule in Bremen, Höhere Schule für Schiffbau und Schiffsmaschinen in Hamburg.

3. Höhere Technische Staatslehranstalten für Hoch- und Tiefbau in:

Aachen, Barmen, Beuthen O/S., Breslau, Buxtehude, Kassel, Deutsch-Krone, Eekernförde, Erfurt, Essen, Frankfurt/Main, Frankfurt/Oder, Görlitz, Hildesheim, Gotha, Trier, Hörter, Idstein, Köln, Königsberg, Magdeburg, Münster/Westf., Berlin-Neukölln, Rienburg a. d. Weser, Rendsburg (Tiefbauschule), Stettin, frühere staatl. Baugewertschulen in Posen und Kattowitz, städt. Baugewertschule in Berlin, Höhere Schule für Hoch- und Tiefbau in Hamburg, städt. anhaltische Bauschule in Zerbst, staatl. Baugewertschule in Weimar, Baugewertschule in Bremen, Städt. Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Neustadt-Clewe (Mecklenburg), Höhere Landesbauschule in Holzminden.

Aufnahme

A. Reichsinländer:

Für die Aufnahme der Studierenden siehe die Meldefristen auf Seite 5. Spätere Meldungen dürfen nicht berücksichtigt werden.

Bei der Anmeldung sind folgende Papiere in Urschrift vorzulegen:

1. Wenn die Aufnahme als Studierender oder Hörer beantragt wird:
 - a) Schulabgangszeugnis (Reifezeugnis — Abiturienten von 1934 außerdem das Zeugnis der Hochschulreife —); Hörer: Zeugnis der Reife für Obersekunda,
 - b) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen,
 - c) Amtliche Führungszeugnisse über die Zeit seit Abgang von der Schule, wenn dieser nicht zum Termin der Meldung erfolgt und die Zwischenzeit nicht zum Besuch von Hochschulen benutzt worden ist. Bei Maschinenbauleuten, welche in staatlichen Eisenbahnwerkstätten gearbeitet haben, wird für diese Zeit ein Elevenzeugnis mit Führungsvermerk als amtliches Führungszeugnis angesehen,
 - d) Zeugnisse über die abgeleistete praktische Ausbildung,
 - e) Arbeitspaß und Pflichtenheft über die abgeleistete Arbeitsdienstpflcht.
 - f) Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung. Aus den Urkunden müssen die Geburtsdaten, die Konfession und die Abstammung des Studenten sowie seiner Eltern und Großeltern ersichtlich sein.

Die Anmeldung zur Aufnahme ist persönlich zu bewirken.

2. Wenn die Aufnahme als Gastteilnehmer beantragt wird:
Siehe die Bestimmungen auf Seite 9.

Reichsdeutsche nichtarischer Abstammung müssen ein schriftliches Zulassungsgesuch unter Beifügung ihrer Zeugnisse, soweit sie nach der vorstehenden Auf- führung für sie in Betracht kommen, vor Semesterbeginn an den Rektor einreichen.

B. Auslandsdeutsche und Ausländer bewirken die Aufnahme nach Empfang des schriftlichen Zulassungsbescheides der Hochschule.

Vorlesungsbeginn

Der Beginn der einzelnen Vorlesungen und Übungen wird an den schwarzen Brettern der Fakultäten (in der Wandelhalle des Hauptgebäudes) bekanntgegeben.

Die Neuaufgenommenen werden darauf hingewiesen, daß sie an den Vorträgen und Übungen auch dann schon teilnehmen können, wenn die Formalitäten der Immatrikulation und der Bezahlung der Gebühren zu Beginn der Studien-Halbjahre noch nicht erledigt sind. Durch das Warten würden sie gerade die für sie besonders wichtigen ersten einleitenden Unterrichtsstunden verlieren.

Hochschulgebühren

Die von Studenten und Hörern in jedem Semester an die Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu zahlenden Gebühren belaufen sich je nach Fakultät und Semester auf ungefähr 170—200 RM.; Gastteilnehmer

zahlen etwa 15—50 RM. Die Gebührenordnung wird vor Semesterbeginn an den schwarzen Brettern bekanntgegeben.

Gebührenerlaß für reichsdeutsche und auslandsdeutsche Studenten — in Ausnahmefällen auch für ebensolche Hörer — vom 3. Semester ab auf besonderen Antrag. Antragsformulare sind im Aufnahmebüro (S. 6. 130) erhältlich.

Inhaber von preußischen Staatstipendien oder solchen Stipendien, die jenen vom Minister in dieser Bezeichnung gleichgestellt werden, sind von der Gebührenzahlung befreit.

Die Unterrichtsgebühren sind zu Anfang eines jeden Studienhalbjahres innerhalb der durch Bekanntmachung festgesetzten Fristen zu entrichten. Sie werden zurückerstattet, wenn nachträglich Gebührenerlaß bewilligt wird, ferner, wenn die betreffenden Vorlesungen und Übungen nicht zustandegekommen sind oder abgebrochen werden mußten. Anträge auf Rückzahlung der Gebühren sind hinfällig, wenn sie nicht innerhalb des betreffenden Studienhalbjahres bis zum 15. Januar bzw. 15. Mai gestellt werden.

Ausländische Studierende, Hörer und Gastteilnehmer zahlen die für Inländer festgesetzten Gebühren (Ausnahme bei den Wohlfahrtsgebühren und bei den Sozialabgaben).

Diejenigen Studenten, die nach vorherigem Besuch einer Technischen Hochschule (Universität) des Deutschen Reichs, an einer ostdeutschen Universität usw. Aufnahmegebühr gezahlt haben, sind bei unmittelbar anschließender Immatrikulation an einer preuß. Universität usw. von der erneuten Entrichtung dieser Gebühr befreit.

Studierende und Hörer, die für das ganze Semester von der Verpflichtung, Vorlesungen zu belegen, befreit sind, also als beurlaubt gelten, zahlen die Wohlfahrtsgebühren und die sozialen Abgaben. Wer die Bibliothek der T. H. benutzen will hat außerdem eine Benutzungsgebühr von 10 RM. je Semester an die Bibliothek zu zahlen.

Studenten, die ihrer Wehrpflicht genügen, sollen sich möglichst exmatrikulieren lassen, insbesondere wenn sie ihren Wehrdienst außerhalb des Studienortes ableisten. Für den Fall, daß die Studenten kein Exmatrikel nehmen, haben sie die volle Wohlfahrtsgebühr zu zahlen.

Studenten, die nach Ableistung des Wehrdienstes unmittelbar anschließend ihr Studium an derselben Universität (Hochschule) wieder aufnehmen, haben keine Aufnahmegebühr zu zahlen.

Ein Belegen während der Dienstzeit ist unstatthaft.

Wer die Meldedristen versäumt, nicht belegt oder rechtzeitig Urlaub erbittet wird exmatrikuliert.

Wohlfahrts Einrichtungen der Hochschule und des Studentenwerks Technische Hochschule Breslau, e. B., sind:

Akademische Krankenkasse, Darlehnskasse, Unfallversicherung, Krankenfürsorge, Freizeitsche, Klistube.

Unfallversicherung

Alle Studierenden und Hörer der Hochschule sind gegen Unfall versichert.

Die Versicherung umfaßt diejenigen Unfälle, die sich ereignen im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Unterricht oder sonstigen Veranstaltungen der Hochschulen und mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft:

- a) innerhalb der Gebäude und auf dem Gelände der Hochschulen, ihrer wissenschaftlichen Institute und Anstalten einschließlich aller von der Hochschule gemieteten und sonstwie benützten Räume und Grundstücke;
- b) innerhalb des Kameradschaftshauses des NS. Studentenbundes und des Studentenhauses des Studentenwerkes;

- c) innerhalb der Seminare der Studierenden der Erziehungswissenschaften und den Gemeinschaftshäusern der Theologen (Conditte), sowie ähnlicher Seminare, die unmittelbar mit der Hochschule im Zusammenhang stehen;
- d) außerhalb der Örtlichkeiten bei Ausflügen und Besichtigungen von Apparaten, Maschinen, Betriebsanlagen jeder Art, öffentlichen Anstalten zu Lehrzwecken, soweit sie unter Leitung und Aufsicht eines Hochschullehrers, Dozenten oder Assistenten oder einer sonstigen zur Unterstützung bestellten Hilfskraft oder im ausdrücklichen Einvernehmen mit diesen Personen stattfinden; auf Reisen im unmittelbaren Zusammenhang mit Veranstaltungen der Hochschulen oder mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft;
- e) auf dem direkten Wege von der Wohnung zur Hochschule oder ihren Anstalten und zurück. Ferner auf dem Wege zum Studentenschaftshaus, sofern es sich um einen pflichtmäßigen Gang handelt, z. B. zur Erlangung eines Testates oder einer sonstigen Semesterbeurteilung der Studentenschaft. Bei Lehr- oder Ausflügen sind Unfälle auf der Reise nach dem Ziele des Lehrausfluges, sowie auf der Rückreise eingeschlossen, soweit diese Reisen unter Leitung oder Aufsicht im Sinne des vorhergehenden Absatzes d erfolgen; der Weg zur Sammelstelle und zurück gilt als Teil der Reise. Bei den Begegnungen ist die Benützung landesüblicher Verkehrsmittel mit eingeschlossen. Gedeckt ist infolgedessen die Benützung von Eisenbahnen, Straßenbahnen, von Fahrrädern, Autos, Kraftomnibussen. Ausgeschlossen ist die Benützung von Luftfahrzeugen aller Art, ferner Motorrädern. Unfälle bei Benützung von Motorrädern im Rahmen des Vertrages können gegen eine Semesterprämie von 1 RM. mit in die Versicherung eingeschlossen werden;
- f) bei allen Leibesübungen, die von den Ämtern oder Instituten für Leibesübungen veranstaltet oder in ihrem Auftrag unternommen werden; Unfälle, die bei Trainingsübungen eines einzelnen sich ereignen, sind nur dann gedeckt, wenn sie in den dem Sport dienenden Räumen der Hochschule oder auf deren Sportplätzen eintreten;
- g) bei den im Semester und in den Semesterferien von der Hochschule, der Studentenschaft, dem N.S. Studentenbund, der Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen und den Fachschaften veranstaltenden Studien-, Sport-, Fach- und Schulungslagern, den Auslese- und Schulungsveranstaltungen des Studentenwerks und dem studentischen Landdienst;
- h) bei dem während des Semesters auf Befehl der örtlich zuständigen SA-Dienststelle bzw. der entsprechenden Formation geleiteten Dienste;
- i) bei einer von der Hochschule verlangten Arbeit, die von Doktoranden und Examenkandidaten mit Genehmigung des zuständigen Lehrers in einem wissenschaftlichen Institut am Orte der Hochschule geleistet wird, und zwar auch dann, wenn das wissenschaftliche Institut nicht von der Hochschule gemietet oder sonstwie benützt wird;
- k) bei wissenschaftlichen Arbeiten und beim Familienieren der Medizinstudenten in den wissenschaftlichen Instituten und Krankenhäusern am Hochschulorte, und zwar während des Semesters und auch während der Semesterferien.

Näheres ist im Studentenwerk Techn. Hochschule Breslau e. V. Abtlg. Unfallversicherung zu erfragen.

Auf den Schlesischen Hochschulführer, bearbeitet unter Mitwirkung der Studentenschaft an der Universität und an der Technischen Hochschule (W. Finsterbusch Breslauer Akademischer Verlag, Breslau 2, Leichstraße 31) wird besonders hingewiesen.

Prüfungen

I. Akademische Prüfungen

Der erfolgreiche Besuch der Technischen Hochschule kann durch Ablegen der Diplomprüfung in einer der vier Fakultäten nachgewiesen werden. Die Meldetermine für die Diplomvorprüfung und die Diplomhauptprüfung werden von Fall zu Fall am schwarzen Brett der betreffenden Fakultät bekanntgegeben.

Diplom-Ingenieure können weiterhin durch Ablegung der Doktorprüfung in einer der vier Fakultäten der Hochschule die Würde eines Doktor-Ingenieurs erlangen.

Die Bestimmungen über die Diplomprüfungen (Diplomprüfungs-Ordnung = 0,50 RM. 1)) und die Doktorprüfung (Promotions-Ordnung = 0,20 RM. 1)) können vom Büro der Akademischen Verwaltung der Techn. Hochschule (S. G. 130) bezogen werden.

Auszug aus den Bestimmungen für die Diplomprüfung an den Preussischen Technischen Hochschulen

§ 1

Zweck und Art der Diplomprüfung

Durch die Diplomprüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er durch sein akademisches Studium eine ausreichende Grundlage für die selbständige und von wissenschaftlichen oder künstlerischen Gesichtspunkten geleitete fachliche Tätigkeit erworben hat.

Die Diplomprüfung zerfällt in eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung.

Die Technische Hochschule erteilt dem Bewerber, der die Diplom-Hauptprüfung bestanden hat, den Grad eines Diplom-Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.).

§ 2

Anerkennung der Diplomprüfung als Staatsprüfung

In denjenigen Arbeitsgebieten, für die eine Anstellung in Reichs- oder Staatsdiensten in Frage kommt, ersetzt die Diplomprüfung die erste Staatsprüfung, vorausgesetzt, daß die Zusammenstellung der Fächer, in denen sich der Bewerber hat prüfen lassen (vgl. hierzu § 12), den von den Reichs- und Staatsbehörden erlassenen Bestimmungen entspricht. Eine Ergänzung gemäß § 18 ist zulässig. Die Reichs- und Staatsbehörden, von denen die Diplomprüfung als Staatsprüfung anerkannt wird, haben das Recht, zu den Diplomprüfungen und gegebenenfalls auch zu den Zusatzprüfungen (§ 18) einen Kommissar zu entsenden, der vom Prüfungsgange Kenntnis nimmt.

§ 4

Zulassungsbedingungen für die Hauptprüfung

Bedingung für die Zulassung zur Hauptprüfung ist der Nachweis der an einer deutschen Technischen Hochschule bestandenen Diplomvorprüfung in der be-

1) Beim Versand zuzüglich 4 Rpf. Porto.

treffenden Fachrichtung oder mit Genehmigung der Fakultät auch in einer anderen Fachrichtung und eines mindestens vierjährigen Studiums an deutschen Technischen Hochschulen. Über die Anrechnung von Studienhalbjahren an anderen Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Akademien) entscheidet die Fakultät, ebenso darüber, ob die an solchen Hochschulen abgelegten Prüfungen zum Teil oder vollständig die Diplomvorprüfung oder Diplomhauptprüfung ersetzen können. Bei ausländischen Hochschulen muß diese Entscheidung vom vorgeordneten Minister genehmigt werden ¹⁾.

Die Vorprüfungen an anderen deutschen Technischen Hochschulen werden grundsätzlich anerkannt. Bei erheblichen Abweichungen darf jedoch das Nachholen einzelner Fächer durch eine Nachprüfung gefordert werden. Hierüber und über die Anrechnung und Bewertung von Teilprüfungen (§ 5) entscheidet die Fakultät nach Anhören der beteiligten Mitglieder des Prüfungsausschusses.

§ 18

Zusatzprüfungen zur Diplomprüfung

Auf Antrag kann eine Prüfung in Zusatzfächern in unmittelbarem Anschluß an die bestandene Diplomhauptprüfung oder nachträglich stattfinden. Die Meldung dazu darf jederzeit und bei einer beliebigen Fakultät erfolgen. In der Regel ist sie bei derjenigen Fakultät einzureichen, in deren Arbeitsgebiet die hauptsächlichsten der beantragten Zusatzfächern liegen. Der Meldung ist neben dem Nachweis über die bestandene Diplomhauptprüfung ein kurzgefaßter Lebenslauf und eine Bescheinigung der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule über die Einzahlung der Gebühr für die Zusatzprüfung beizufügen; diese Gebühr beträgt die Hälfte der Gebühr für die Diplomhauptprüfung. Ferner sind die Übungsergebnisse in den Zusatzfächern in dem Umfange einzureichen, der sich aus einer sinngemäßen Anwendung der §§ 4 Ziff. 2 und 14 Ziff. 4 ergibt, wobei die Ersetzung der Bescheinigung durch die eidesstattliche Erklärung (§ 14 Ziff. 4) nicht nur ausnahmsweise zugelassen ist.

Prüfungsgebühren

1. Die Diplomprüfungsgebühren betragen
 - a) für die Diplomvorprüfung 40,— RM.
 - b) für die Diplomhauptprüfung 80,— "
 2. Die Promotionsgebühren betragen (zahlbar in einer Summe) . 200,— "
- Ausländer zahlen die gleichen Gebühren.

II. Staatliche Prüfungen

1. Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Die Bewerbung um die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie kann auf Grund des Studiums an der Technischen Hochschule stattfinden. Die im Buchhandel erhältliche Prüfungsordnung vom 28. Juli 1917 gibt Auskunft über die Prüfungsbestimmungen (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben, Heft 2 „Die wissenschaftliche Staatsprüfung der Philologen“).

2. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach. Studierende, die eine künftige staatliche Anstellung im Baufach anstreben, werden gut tun, sich rechtzeitig wegen zweckmäßiger Einrichtung ihres Studiums mit der

¹⁾ Die Technische Hochschule Danzig wird mit Beziehung auf Studium und Prüfungen als gleichberechtigt mit den preussischen Technischen Hochschulen anerkannt.

im Buchhandel erhältlichlichen „Vorschrift über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach“ bekannt zu machen.

3. Studierende, die in den Marinedienst eintreten wollen, werden auf die Vorschriften für die Ergänzung der Marinebaubeamten für Schiffbau und Maschinenbau, Verlag Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68, Kochstr. 68/71, hingewiesen.

4. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Postfach. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung stellt für die Laufbahn des höheren Telegraphendienstes Anwärter ein, die die Diplomprüfung in Elektrotechnik, einschließlich Fernmeldechnik abgelegt haben, daneben auch solche, die die Diplomprüfung im Fache des Maschinenbaues abgelegt haben. Das Annahmegesuch ist an die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Ober-Postdirektion zu richten. Beigefügt sein muß ein ausführlicher selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie die Urchrift oder beglaubigte Abschrift der Urkunde über die Ernennung zum Diplom-Ingenieur nebst den Zeugnissen über die Vor- und Hauptprüfung, sowie der Nachweis der in der Diplomprüfungs-Ordnung dafür etwa vorgeschriebenen praktischen Tätigkeit, außerdem das Schulreisezeugnis, die Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen und die Abgangszeugnisse der Technischen Hochschulen, an denen der Bewerber studiert hat, amtliche oder sonstige glaubhafte Zeugnisse über Beschäftigung und Führung des Bewerbers für die Zeiten, die nicht dem Studium gewidmet waren, und die Geburtsurkunde.

5. Prüfung für Nahrungsmittelchemiker. Studierende, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, erfahren Näheres aus den im Buchhandel erhältlichlichen Vorschriften betr. die Prüfung für Nahrungsmittelchemiker (Verlag Julius Springer, Berlin).

6. Prüfung für den höheren Vermessungsdienst in Preußen (Vermessungsingenieurprüfung). Die Bestimmungen sind enthalten in den

1. Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 21. September 1927 (Finanz-Ministerial-Blatt 1927, Jahrg. 11).

2. Vorschriften über die praktische Ausbildung und die zweite Staatsprüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 5. Juli 1928 (Finanz-Ministerial-Blatt 1928, Jahrg. 12).

Diese Vorschriften können durch den Buchhandel bezogen werden (Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, Schloßstr. 14).

Dem dreijährigen Studium des Vermessungswesens muß eine halbjährige Ausbildung bei einem in Preußen geprüften Vermessungsingenieur (oder geprüften preußischen Landmesser) vorausgehen.

Auf das dreijährige Studium folgt die I. Staatsprüfung, dann weitere dreijährige praktische Ausbildung und daraufhin die II. Staatsprüfung, auf Grund deren die Ernennung zum Vermessungsingenieur erfolgt.

Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenamt Breslau

Professor Dr.-Ing. Mann (Mechanik u. Statik d. Baukonstruktionen)

Professor Dr. phil. Krause (Keramik)

Professor Dr.-Ing. Beger (Architektur u. Bauingenieurwesen)

Professor Gottwein (Maschinenbau und Elektrotechnik)

Professor Dr.-Ing. Spackeler (Bergbaukunde)

Professor Diepschlag (Eisenhüttentunde, Gießereikunde)

Professor Dr.-Ing. Tafel (Metallhüttentunde)

Anfragen über praktische Ausbildung sind zu richten:

für Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens an
die Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen
(Hauptgebäude der T.H., Z. 336)

für Studierende des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und ver-
wandter Fachrichtungen an

das Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure und
verwandte Fachrichtungen (Hauptgebäude der T.H., Z. 103—105),

für Studierende der Keramik, des Bergbaues und des Hüttenwesens
an die in Betracht kommende Praktikantenstelle.

Berufsberatung

Von der Deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Aka-
demiker E. V., Berlin W 62, Kurfürstenstraße 103, werden über
100 verschiedene Berufe Merkblätter herausgegeben, die über den
Gegenstand des Berufs, seine Voraussetzungen, Anforderungen,
Aussichten usw. von berufener Seite unterrichten. Besonders hin-
gewiesen sei auf Abteilung F der Merkblätterreihe „**T e c h n i k u n d**
N a t u r w i s s e n s c h a f t e n“.

Die einzelnen Merkblätter sind beim Zeitverlag, Leipzig S. 3,
Kaiser Wilhelmstraße 69, zum Einzelpreise von 30 ₰ erhältlich.

Leibesübungen und körperliche Erziehung

I. Grundausbildung der Studierenden der ersten 3 Semester.

A. Allgemeine Bestimmungen für Männer und Frauen.

1. Der Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 28. 4. 34 verpflichtet jeden deutschen Studenten und jede deutsche Studentin, 3 Semester lang Leibesübungen zu treiben. Die Ableistung dieser Sportpflicht muß während der ersten drei Studien=Semester in Form der Grundausbildung erfolgen.
2. Die Grundausbildung umfaßt folgende Übungszweige: Allg. Körperausbildung (Körperschule, Geräteturnen, Hallenspiele), Boxen (Grundschule), Geländelauf, Leichtathletik (gleichzeitig Vorbereitung für das SA-Sportabzeichen, Gruppe 1), Kleinkaliberschießen, Kampfspiele und Rettungsschwimmen.
Maßgebend für den Gang der Körperausbildung ist der unterstehende Semesterverteilungsplan.
3. Das Belegen der Übungen geschieht für alle 1. bis 3. Semester in der Zeit vom 2.—12. November von 11—13 Uhr im J. f. L., Wardeinstr. 25.
Die Anmeldung erfolgt auf vorgedruckten Anmeldefkarten bei gleichzeitiger Einweisung in eine Übungsgruppe; ohne Anmeldefarte ist die Teilnahme an den praktischen Übungen nicht möglich.
4. Für jeden Studenten(in) wird bei Eintritt in die Grundausbildung eine Personalkarte (Grundkarte) angelegt, in welche Teilnahme und Übungserfolg vom Institut für Leibesübungen eingetragen werden. Als Unterlage für die Eintragung dienen die bei der Anmeldung zu jedem Semester ausgehändigten Kontrollkarten. Nach Beendigung der Grundausbildung oder bei einem Wechsel der Hochschule wird diese Grundkarte mit den entsprechenden amtlichen Eintragungen ausgehändigt. Der Ausweis über die erfolgte Grundausbildung ist die Voraussetzung für den Eintritt in das 4. Studiensemester.
5. Am Anfang und am Schluß der Grundausbildung steht die ärztliche Untersuchung. Untersuchungszeiten in der Mediz. Poliklinik, Sobrecht-Ufer 4 (s. Anschlag). Befreiungen von der Grundausbildung sind nur auf Grund dieser Untersuchung möglich.
6. Beginn der Übungen: Mittwoch, den 6. 11. 1935.
7. Beratung und Auskunft: Montag—Freitag, 11—13 Uhr. J. f. L., Wardeinstr. 25.

Semesterverteilungsplan

Der nachfolgende Plan ist der Normalplan für alle Studierenden (Männer und Frauen), die nach Erfüllung ihrer Arbeitsdienstpflicht das Studium im Wintersemester beginnen.

1. Semester (Winter-Semester)

- | | | |
|--------|--|--------------|
| I. a) | Allgemeine Körperausbildung. (Körperschule, Leistungsturnen) und Boxschule (Grundschule) für Männer
Gymnastik und Tanz für Frauen | } 23 Stunden |
| b) | Prüfungsturnen zu a | |
| II. a) | Geländelauf für Männer und Frauen | } 12 Stunden |
| b) | Wettkampf für Männer und Frauen | |

2. Semester (Sommer-Semester)

- | | | |
|---------|---|--------------|
| III. a) | Fünfkampftraining für Männer
(100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen,
Keulenwerfen und 3000-Meter-Lauf), | } 20 Stunden |
|---------|---|--------------|

- Fünfkampftraining für Frauen
(100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung,
Kugelstoßen, 2000-Meter-Lauf) } 20 Stunden
- b) Wettkampf zu a
- IV. a) Kleinkaliberschießen. (Sportschießen für Männer und Frauen) —
10 Stunden.
- b) Prüfungsschießen für Männer und Frauen.
- 3. Semester (Winter=Semester)**
- V. a) Mannschaftskampfspiele
für Männer Hand- oder Fußball,
für Frauen Handball. } 23 Stunden
- b) Wettspiele.
- VI. a) Rettungsschwimmen für Männer und Frauen ¹⁾ — 12 Stunden
- b) Prüfungsschwimmen.

Übergangsbestimmungen für ältere Semester

Studierende, die im 4. oder höheren Semester stehen und noch nicht im Besitz der verlangten 3, nach Ableistung der Arbeitsdienstpflicht von 2 Übungsscheinen sind, holen die fehlenden Semester durch entsprechende Beteiligung an der Grundausbildung nach. Für sie gelten sinngemäß die obigen Bestimmungen.

II. Freiwilliger Sportbetrieb der Studierenden der vierten und höheren Semester

Allgemeine Bestimmungen

Aufgaben des freiwilligen Sportbetriebs sind:

- a) Sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung,
 - b) Anfängeraus- und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind,
 - c) Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaft.
1. Die Zulassung erfolgt auf Grund der erfüllten Grundausbildung.
 2. Über die Teilnahme an den Kursen, sowie über die erzielten Leistungen, werden Bescheinigungen ausgestellt.
 3. Jeder Student(in) erhält bei der Anmeldung eine Sportkarte, die er nach vollständiger Ausfertigung dem Übungsleiter auszuhändigen hat. Die Sportkarte berechtigt zur Teilnahme an einem Anfängerlehrgang (auch neben der Grundausbildung) und zur Teilnahme an fortgeschrittenen Lehrgängen nach ordnungsmäßiger Aufnahme und im Anschluß an einen Anfängerkursus.
 4. Die Kurse finden nur bei einer Beteiligung von mindestens 25 Teilnehmern statt.
 5. Die Zeiten der Kurse sind im Übungsplan des Instituts für Leibesübungen angegeben.

¹⁾ Freischwimmerprüfung innerhalb der allgem. Körperausbildung im 1. Winter-Semester. Schlechte Schwimmer werden in einem Sonderlehrgang außerhalb des Programms zusammengefaßt.

6. Die Anmeldungen zu den unten angekündigten Kursen erfolgt im Institut für Leibesübungen, Zimmer 4, jeweils in den ersten 14 Tagen des Semesterbeginns von 11—13 Uhr.

Kurse

A. Allgemeine Körperschulungskurse.

1. Für alle Semester.
2. Für Trainingsmannschaften als Wintertraining.
3. Für Dozenten.

- B. Kurse in den Übungsarten, in denen studentische Meisterschaften stattfinden. Die Kurse dienen der Vorbereitung der örtlichen Ausscheidungswettkämpfe und Deutschen Hochschulmeisterschaften im Wintersemester in Turnen, Fechten, Boxen, Geländelauf, Handball, Fußball und Skilauf, im Sommersemester in Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Tennis, Hand- und Fußball.

Studium der Leibesübungen und körperlichen Erziehung (Lehrerausbildung)

Im Rahmen der seit Beginn des W.=S. 1934/35 in Kraft getretenen neuen Hochschulsportordnung ist auch die Lehrerausbildung auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung in wesentlichen Punkten neu geordnet worden.

1. Zulassung. Für die Zulassung sind erforderlich: Teilnahme am Arbeitsdienst oder einer ähnlichen Ausbildung und erfüllte Grundausbildung. Zugelassen werden alle immatrikulierten Studenten(innen) aller Fakultäten, die nach dem Urteil des Institutsleiters geistig und charakterlich geeignet sind.

2. Die lehrmäßige Ausbildung in den theoretischen und praktischen Fächern erfolgt in zusammengedrangter Form während eines einjährigen Lehrganges, der also normalerweise das 4. und 5. Studiensemester stark ausfüllen wird. Am Ende dieses Jahres findet die Prüfung sämtlicher Teilnehmer aus der Turnlehrerausbildung aller Institute in einem Prüfungslager statt. Die Prüfung umfaßt einen praktischen und einen theoretischen Teil. In der praktischen Prüfung ist in 2 Wahlfächern kämpferisches Können unter Beweis zu stellen und in allen Lehrfächern praktisches Lehrgeischick glaubhaft zu machen. In der theoretischen Prüfung ist ohne Hilfsmittel je eine schriftliche Arbeit aus je 3 zur Wahl gestellten Themen von zweistündiger Dauer anzufertigen. Die Arbeit soll die grundsätzliche Einstellung des Prüflings zu der geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Seite der körperlichen Erziehung erkennen lassen. Die Besten dieser Prüfung werden zur Akademieausbildung an der Reichsanstalt für Leibesübungen zugelassen.

Nach Abschluß des Jahres konzentrierter Ausbildung erfolgt die Weiterbildung bis zur wissenschaftlichen Staatsprüfung durch Arbeitsgemeinschaften, die im wesentlichen der wissenschaftlichen Fortbildung und der Vorbereitung für die Staatsexamensarbeit aus dem Gebiete der körperlichen Erziehung, die verbindlich ist, dienen sollen.

3. Zeitplan für das Jahr konzentrierter Ausbildung.

Oktober: Segelfluglehrgang.
Nov./Februar: Wintersemester.
März: Winterportlehrgang.
April: Geländesportlehrgang.
Mai/Juli: Sommersemester.
August: Fahrt.
September: Prüfung.

4. Studienplan (die Zeiten für die Vorlesungen und praktischen Übungen werden zu Beginn des W.-Semesters in einem Sonderdruck bekanntgegeben).

Behörden

Staatliche Verwaltung

Kuratorium der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (Z. 458 47)

Kurator: **N. N.** Mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt: Dr. jur. **Riedinger, Paul**, Senats- und Vizepräsident beim Oberlandesgericht (Z. 527 41), Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (Z. 843 62)

Büro: Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (Sprechstunden: Di, Do, Fr. 11—13 Uhr)

Wohnung: Breslau 13, Hindenburg-Platz 10 (Z. 842 80)

Vertreter: Dr. jur. **Riedinger, Paul**, Senats- u. Vizepräsident beim Oberlandesgericht, Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (Z. 843 62)

Ritzel, Paul, Amtmann, Breslau 16, Hanfsaßstraße 22

Vorchmann, Hermann, Universitäts-Inspektor, Breslau 16, Heinkelmannchenweg 19

Bredtschneider, Gerhard, Universitäts-Verwaltungssekretär, Breslau 16, Auenstraße 45

Stolze, Friedrich, Verwaltungssekretär, Breslau 10, Michaelisstraße 52

Kasse der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke,
Postcheckkonto Nr. 6450, Z.: Sammelnummer 220 21

Kaboth, Paul, Quästor, Breslau 16, Auenstraße 42

Steinberg, Alfred, Universitäts-Kassen- und Quästurkontrollleur, Breslau 16, Zimpeler Straße 38

Claufen, Alfred, Universitäts-Inspektor, Breslau 2, Bohrauer Straße 51

Steiner, Hermann, Verwaltungs-Obersekretär, Breslau 24, Kürassierstraße 133

Teichke, Wilhelm, Verwaltungssekretär, Breslau 1, Sternstraße 111

Zinke, Richard, Amtsgehilfe, Breslau 21, Klein-Mochberner Straße 14

Akademische Verwaltung

Die in [] angegebenen Bezeichnungen und Zahlen geben das Amtszimmer an

Rektor

ord. Professor **Rein** (Sprechstunden: Mo, So 11—12 Uhr) [56. 128], Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 108 (Z. 825 36)

Prorektor

ord. Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**, Breslau 16, Nixenweg 59 (Z. 400 89)

Senat:

Rektor

Prorektor

Dechane der Fakultät für:

Allgemeine Wissenschaften: o. Professor Dr.=Jng. **Mann**

Bauwesen: o. Professor Dr.=Jng. **Beger**

Maschinenwesen: o. Professor Dr.=Jng. **Euler**

Bergbau- und Hüttenwesen: o. Professor Dr. jur. **Netter**

Leiter der Dozentenschaft:

a. o. Professor Dr.=Jng. **Büge**

Leiter der Studentenschaft:

can. chem. **Schmolke**

Mitglieder der Dozentenschaft:

o. Professor Dr.=Jng. **Ferber**

a. o. Professor Dr.=Jng. **Hartmann**

Syndikus

Dr. jur. **Riedinger, Paul**, Senats- und Vizepräsident beim Oberlandesgericht
(F. 527 41), Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (F. 843 62)

Büro der akademischen Verwaltung

Breslau 16, Uferzeile 27 (F. Sammelnummer 421 61)

Seidel, Alfred, Rentmeister, Breslau 16, Hansastraße 51 [H.G. 129]

Ritter, Josef, Verwaltungssekretär (Hausverwaltung), Breslau 16, Hansastr. 1/3
[H.G. 131]

Gottwald, Paul, Hausinspektor, Breslau 16, Hansastraße 1/3 [H.G. 134]

Geppert, Richard, Amtsgehilfe Breslau 16, Friesenstraße 22 [H.G. 133]

Pfeiler, Paul, Amtsgehilfe, Breslau 18, Morgensternstraße 54 [H.G. 130]

Quästur der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke
(F. Sammelnummer 220 21) Postcheckkonto 181 00. Girokonto 67 00
bei der Stadt. Bank Breslau

Kaboth, Paul, Quästor, Breslau 16, Auenstraße 42

Steinberg, Alfred, Universitäts-Kassen- und Quästur-Kontrollleur, Breslau 16,
Zimpeler Straße 38

Staats- und Universitäts-Bibliothek, Technische Abteilung [H.G.]

Dr. jur. **Felsch, Paul**, Honorarprofessor, Bibliotheksrat, [H.G.] Breslau 16
Kaiserstraße 76 II (F. 426 65)

Heinzelmann, Gottlieb, Magazinverwalter, [H.G.] Breslau 1, Dichtstr. 4

Filmreferent

Dr.-Ing. habil **Gründer, Werner**, Dozent, [Hf.-G.], Breslau 16, Meifenweg 4
(F. 403 14)

Lektor für Musik

Dr. phil. habil. **Maße, Hermann**, Dozent, Leiter des Collegium musicum der
Technischen Hochschule, [HG. 110/111] Breslau 16, Borfigstraße 50 (F. 408 57)

Direktor des Hochschulinstituts für Leibesübungen Breslau

Dr. phil. **Saubier, Bruno**, Ob.-Reg.-Rat [Breslau 16, Wardeinstr. 25 (F. 403 48)]

Lehrer für körperliche Fertigkeiten

N. N. Fachlehrer

Gebet, Else, Tanzlehrerin, Breslau 1, An der Dorotheenkirche 3 (Sanjehaus)
(F. 410 50)

Ausschüsse

Stundungs- und Gebührenerlaß=Ausschuß

Rektor

Syndikus

Professor Dr. phil. **Ruff**

Professor **N. N.**

Professor **Krauß**

Professor Dr.-Ing. **Spadeler**

Studentenschaft

Bibliotheks=Ausschuß

Der Rektor die Dekane und der Bibliotheksrat

Pressestelle (einschl. Pressearchiv) der Technischen Hochschule

Rektor

Dozent Dr. phil. habil. **Maße** [HG. 110/111]

Außeninstitut

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**

Geschäftsführender Ausschuß:

Professor Dr.-Ing. **Mann**

Professor Dr.-Ing. **Beger**

Professor Dr.-Ing. **Euler**

Professor Dr.-Ing. **Spadeler**

Professor Dr.-Ing. **Büge**

Dozent Dr. phil. habil. **Maßke**

can. chem. **Schmolke**

Das Außeninstitut stellt die Verbindung zwischen Lehr- und Forschungsbetrieb an der Technischen Hochschule und den außerhalb dieser stehenden Kreisen her. Es fördert den Gedankenaustausch durch Vorträge und ähnliche Veranstaltungen, zu denen als Vortragende neben den Hochschullehrern Herren des gesamten Ingenieurwesens gewonnen werden. Das Tätigkeitsfeld des Außeninstituts erstreckt sich über Breslau hinaus auf ganz Schlesien.

Lehrkörper

(Die Mitglieder der Fakultäten sind durch einen * bezeichnet)

([] = Dienstzimmer-Angabe)

(H.G. = Hauptgebäude, Hf.-G. = Hüttenkunde-Gebäude, Ch.-G. = Chemie-Gebäude, E.T. = Elektrotechn. Institut, M.L. = Maschin.-Labor.)

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Dekan

*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**, o. Professor, [H.G. 206] Breslau 16, Parkstraße 32 (F. 401 73)

Ordentliche Professoren

*Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff, Otto**, (1. 4. 04) (Anorgan. Chemie), Direktor d. Anorgan.-chem. Inst. der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.], Breslau 16, Langhansstraße 7

***N. N.** (i. B. o. Prof. Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**) (1. 10. 10) Technische Mechanik und Statik der Baukonstruktionen), Dekan, [H.G. 206] Breslau 16, Parkstr. 32 (F. 401 73)

*Dr. phil. **Happel, Hans** (1. 2. 20) (Darstellende Geometrie), [H.G. 313] Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 37

*Dr. phil. **Wachmann, Erich** (13. 8. 20), (Physik), Direktor des Physikalischen Instituts, [H.G. 235], Honorarprofessor an der Univers., Breslau 16, Muenstr. 7

*Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schneider, Werner** (1. 10. 21), Höhere Mathematik), [H.G. 308], Prorektor, Breslau 16, Nixenweg 59 (F. 400 89)

*Dr. phil. **Hüdel, Walter** (1. 5. 30), (Organ. Chemie), Direktor des Chem. Instituts der Universität [Burgstraße 8] und des Organ.-chem. Instituts der Techn. Hochschule [Ch.-G.], Breslau 16, Wardeinstraße 3 (F. 460 81)

*Dr. rer. techn. **Suhrmann, Rudolf** (1. 10. 33), (Physikal. Chemie), Direktor des physikal.-chem. Instituts der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.], Breslau 16, Nixenweg 51 (F. 460 41)

*Dr.-Ing. **Ferber, Erwin** (1. 4. 36), (Chem. Technologie), Senatsmitglied, Direktor d. Instituts für Chem. Technologie und des Koferei- u. Gaslaboratoriums der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.], Breslau 13, Lothringerstraße 19 I

*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig** (1. 10. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Parkstraße 32 (F. 401 73)

Dr. phil. **Neumann, Bernhard** (1. 4. 14), (von den aml. Verpflichtungen entbunden), Darmstadt, Sobrechtstraße 10

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

*Dr. phil. **Ehrenberg, Paul** (3. 5. 1919), (Grenzgebiete der Chemie und Landwirtschaft), Direktor des agrifulturchemischen und bakteriologischen Instituts der Universität [Hansastraße 25], Breslau 1, Kaiserstraße 11

*Dr. phil. **Meyer, Julius** (18. 8. 20), (Chemie), Abt.-Vorsteher am Chem. Institut der Universität [Burgstraße 8], Breslau 18, Güntherstraße 11 (F. 804 84)

*Dr. phil. **Fues, Erwin** (14. 11. 28), (Theoretische Physik), Direktor des Instituts für Theoretische Physik der Universität [Martinistraße 7/9], Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 61 (F. 450 31).

N. N. (i. B. Dozent, Dr. phil. habil. **Kehorst**), (Biochemie und landwirtschaftliche Technologie), Direktor des Instituts für Biochemie und landwirtschaftliche Technologie der Universität [Hansastraße 25], Breslau 18, Kurfürstenstraße 12 (F. 802 59)

Honorarprofessoren

- *Dr. phil., Dr. med. h. c. **Hofmann, Fritz** (1. 10. 19), (Chemie und Hüttenkunde), Direktor i. R. des Schles. Kohlenforschungsinstituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Breslau 16, Novastraße 15 (F. 447 38) (beurlaubt)
- Dr. phil. **Krause, Otto** (1. 8. 29), (Feuerfeste Materialien u. Keramik), Vorsteher des Inst. f. feuerfeste Materialien u. Keramik [H.R.-G.], Breslau 16, Adolfs-Hiller-Straße 37
- Dr. phil. **Schilling, Ernst** (30. 12. 32), (Baustoffen), Direktor des deutschen Forschungsinstituts für Baustoffe —, Sorau (Nieder-Lausitz), Industriestr. 2
- Dr. jur. **Reichert, Paul** (9. 6. 36), Bibliotheksrat, (Bibliotheksgeschichte und -technik) [Ch.-G.], Breslau 1, Pfaffenstraße 34 II

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- *Dr. phil. **Geisler, Walter** (1. 10. 26), (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde), Vorsteher des Wirtschafts- und Verkehrsgeograph. Seminars der Techn. Hochschule [Martinistraße 7/9, F. 450 80], Senatsmitglied (beurlaubt)
- Dr. phil. **Steinberg, Wilhelm** (6. 5. 30), (Philosophie und Soziologie), Breslau 10, Michaelisstraße 83
- *Dr. phil. **Ebert, Fritz** (20. 4. 35), Lehrbeauftragter (1. 10. 33) (Röntgenkunde), [Ch.-G.], Breslau 1, Pfaffenstraße 34 II
- Dr.-Ing. **Hartmann, Hellmuth** (20. 4. 36), (Anorgan. Chemie), Senatsmitglied, [Ch.-G.], Breslau 16, Lutherstraße 29

Dozenten

- Dr. phil. habil. **Winkler, Hubert** (5. 5. 19) a. o. Professor a. d. Universität (Botanik), [Botan. Garten, F. 468 67], Breslau 1, Göppertstraße 4
- Dr. phil. habil. **Wahke, Hermann** (19. 7. 30), (musikal. Technologie und Organisationslehre), [HG. 110/111], Breslau 16, Vorfigstraße 50 (F. 408 57)
- Dr. phil. habil. **Boß, Walter** (18. 2. 31), (Organische Chemie), [Ch.-G.], Breslau 16, Vorfigstraße 34
- Dr. phil. habil. **Kröger, Carl** (6. 7. 32), (Chemie), [H.R.-G.], Breslau 16, Zur grünen Eiche 19
- Dr. sc. nat. habil. **von Selbern-Crispendorf, Günther** (23. 2. 33), (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie), [Martinistr. 7/9], Breslau 13, Gutenbergstraße 44
- Dr. phil. habil. Dipl.-Ing. **Reunhoeffer, Otto** (29. 7. 33), (Chemie), Breslau 16, Hänjelweg 36

Lehrbeauftragte

- Dr. phil. **von Lingelsheim, Alexander** (1. 10. 10), a. o. Professor und Assistent am Botanischen Garten und Botanischen Museum der Universität (Botanik und Mikroskopieren), [Botan. Garten, F. 468 67], Breslau 2, Gottschallstraße 10
- Dr. phil. **Kauf, Oskar** (1. 10. 10), Oberstadtkemiker i. R. (Gastechnik), Breslau 2, Lauenzenstraße 73 II
- Schmidt, Clemens** (1. 10. 26), Oberlandesgerichtsrat (Rechts- und Verwaltungskunde), [Oberlandesgericht, F. 527 41], Breslau 18, Afazienallee 20
- Dr. phil. **Groß, Gustav** (1. 4. 31), Studienrat (Schulphysik), Breslau 16, Hanjastr. 51
- Dr. phil. habil. **Mikuradje, Johann** (1. 8. 34), (Strömungslehre), [HG. 149], Breslau 16, Pfaffenstraße 7 I
- Dr. phil. **Koenigs, Ernst** (1. 4. 36) a. o. Professor a. d. Universität (Färbereichemie), Breslau 18, Kirchallee 10/12 (F. 833 72)
- Dr. rer. pol., Dr. phil. **Achmeteli, Michael**, Leiter der russischen Wirtschaftsabteilung am Osteuropa-Institut d. Univ. (Volks- und Privatwirtschaftslehre), Breslau-Opferau, Schließenstraße 37

Lektoren

Dr. phil. habil. **Maße, Hermann** (1. 10. 24), (Musik), [H. 110], Breslau 16, Borfigstraße 50 (Z. 408 57)

Zur Abhaltung von Vorlesungen zugelassen

Dr. jur. **Beiseck, Paul** (1. 12. 20), Honorarprofessor, Bibliotheksrat (Bibliotheksgeschichte und -technik), [H.], Breslau 16, Kaiserstraße 76 II (Z. 426 65)

Dr. phil. **Saubier, Bruno** (1. 4. 26), Oberregierungsrat, (Leibesübungen), Direktor des Hochschulinstituts für Leibesübungen, [Wardeinstraße 25, Z. 403 48], Breslau 16, Wardeinstraße 25

Planmäßige Assistenten

Oberassistent, a. o. Professor Dr.-Ing. **Hartmann, Hellmut** (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff), Breslau 16, Lutherstraße 29

Oberassistent und Dozent Dr. phil. habil. **Boß, Walter** (Prof. Dr. phil. Hüffel), Breslau 16, Borfigstraße 34

Oberassistent Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt** (Prof. Dr. phil. Waegmann), Breslau 1, Pfaffenstraße 41

Oberassistent u. Dozent Dr. phil. habil. **Kröger, Carl** (i. B. Prof. Dr.-Ing. Ferber), Breslau 16, Zur grünen Eiche 19

Dr. phil. **Aderhold, Hubert** (Professor Dr. phil. Waegmann), Breslau 16, Hobrechtufer 15 (beurlaubt)

Dr.-Ing. **Seefamp, Horst** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau 16, Hindenburgstraße 34

Dr.-Ing. **Jaedel, Karl** (Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Schmeidler), Breslau 16, Hindenburgstraße 50

Dipl.-Ing. **Weber, Joachim-Hans** (Prof. Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Brigittental 39

Stud.-Ass. **Karras, Alfred** (Prof. Dr. phil. Happel), Breslau 2, Palmstraße 40

Dr. phil. **Nerdel, Friedrich** (Prof. Dr. phil. Hüffel), Breslau 16, Röntgenstraße 9

Dr.-Ing. **Froehlich, Hans-Joachim** (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff), Breslau 16, Uhuweg 9

Dipl.-Ing. **Vogt, Günter** (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff), Breslau 1, Pfaffenstraße 40

Dipl.-Ing. **Jäfel, Ernst** (Prof. Dr. phil. Krause), Breslau 1, Al. Fürstenstraße 21

N. N. (Prof. Dr.-Ing. Ferber)

N. N. (Prof. Dr.-Ing. Mann)

N. N. (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann)

N. N. (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff)

Fakultät für Bauwesen

Dekan

*Dr.-Ing. **Beger, Karl**, ord. Professor, [H. 336], Breslau 16, Auenstraße 13 (Z. 431 67)

Ordentliche Professoren

*Dr.-Ing. **Beger, Karl** (1. 10. 27), (Wasserbau, Grundbau), Dekan, [H. 336], Breslau 16, Auenstraße 13 (Z. 431 67)

*Dr.-Ing. **Jänecke, Louis** (1. 10. 27), Reichsbahnoberrat a. D. (Allgemeines Verkehrsweisen, Eisenbahnbau und -betrieb), [H. 339], Breslau 16, Mozartstraße 18 (Z. 439 91)

- ***Rein, Wilhelm** (7. 10. 28), (Stahlbau und Industriebau), Rektor, [HG. 246], Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 108 (F. 825 36)
- ***Hartleb, Walter** (8. 10. 28), Stadtbaurat a. D., (Städtebau, Städtischer Tiefbau und Straßenbau), [HG. 332], Direktor des Instituts für Straßenbau- forschung, Breslau 16, Parkstraße 25 a (F. 452 88)
- ***Bode, Ernst** (16. 5. 34), Beigeordneter a. D., (Entwerfen für die Oberstufe, Innenarchitektur, Raumkunst und Städtebau für Architekten), [HG. 312], Breslau 16, Mozartstraße 10 (F. 434 21)
- ***Blecken, Heinrich** (20. 8. 34), Baudirektor und Regierungsbaumeister a. D., Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen, Seminar für die Oberstufe der Architekten, [HG. 302], Breslau 13, Klein- burgstraße 28 (F. 851 82)
- ***N. N.** (Baukonstruktionslehre) [HG. 251]
- ***N. N.** (Eisenbetonbau u. Massivbrückenbau), [HG. 150]
- Müller, Heinrich** (1. 10. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Dahnstraße 60 (F. 400 97)

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- Dr. phil. **Berkner, Fritz** (25. 3. 20), Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, [Hansastraße 25, F. 434 51], Leiter des Versuchsfeldes Schwöitsch (Klima u. Ackerbaulehre), Breslau-Schwöitsch (F. 405 14 Versuchsfeld)
- Dr. phil. **Buder, Johannes** (9. 8. 22), (Botanik), Direktor der Botan. Anstalt [Göppertstraße 6—8, F. 468 67], Breslau 1, Göppertstraße 2 (F. 407 47)
- Dr. phil. **Arznmowski, Richard** (1. 10. 22), (Landwirtschaftl. Betriebs- und Taxationslehre), Direktor des Instituts für Wirtschaftslehre des Landbaues [Hansastraße 25, F. 434 51], Breslau 16, Borfigstraße 24/26 II
- *Dr.-Ing. **Zunfer, Ferdinand** (1. 10. 23). Regierungs- und -baurat a. D. (Kultur- techn.), Direktor des Kulturtechn. Instituts [Hansastraße 25, F. 434 51], Breslau 16, Hansastraße 26

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- Dr.-Ing. **Zeller, Adolf** (1922), Regierungsbaumeister a. D., (Antike Baukunst, Formenlehre, Aufnahme von Bauten), [HG. 310], Breslau 1, Ohlauer Stadt- graben 23 III (F. 241 91)

Dozenten

- Dr. phil. habil. **Bimler, Kurt** (19. 6. 25), (Kunstwissenschaft, speziell Plastik), [HG. 341], Breslau-Krietern, Joh.-Wolfgang-Straße 1 (F. 843 00)

Lehrbeauftragte

- Dr.-Ing. habil. **Faltn, Johannes** (18. 6. 34), Dozent, Oberingenieur, (Heizung u. Lüftung, Installation u. Beleuchtung), [M.], Breslau 1, Piaistenstr. 56 III
- Beuthner, Gerhard** (1. 10. 35), Kunstmaler (architektonisches Zeichnen und Aquarellieren), [HG. 341], Breslau 1, Uferstraße 26
- Pietrusky, Ernst** (1. 4. 36), Architekt BDM. (Land- und forstwirtschaftliche Bauten), Breslau 18, Kaiser-Wilhelm-Straße 192 (F. 859 67)
- ***N. N.**, (Vermessungskunde), [HG. 140]

Planmäßige Assistenten

- Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. **Maenide, Max** (Professor Dr.-Ing. Jänecke), Breslau 16, Borfigstraße 22 III
- Dipl.-Ing. **Waldenmaier, Johannes** (Professor Blecken), Breslau 16, Mozart- straße 24 (F. 442 55)
- Dipl.-Ing. **Homeyer, Kurt** (Prof. Bode), Breslau 16, Piaistenstr. 14 (F. 437 70)
- Dipl.-Ing. **Müller, Herbert** (Professor Hartleb), Breslau 16, Uferzeile 32

- Dipl.-Ing. **Heimann, Lothar** (N. N.), Breslau 1, Sternstraße 92
Dipl.-Ing. **Kretschmer, Martin** (Prof. Dr.-Ing. Beger), Breslau 1, Am Ohlauufer 22
Dipl.-Ing. **Schmidt, Georg** (Prof. Rein), Breslau 16, Tiergartenstraße 25/27

Fakultät für Maschinenwesen

Dekan

- Dr.-Ing. **Euler, Karl**, o. Professor, [E. 25], Breslau 16, Hindenburgstraße 14

Ordentliche Professoren

- *Dr.-Ing. **Hilpert, Georg** (1. 10. 09), (Elektrotechnik, Elektromaschinenbau), Direktor des Elektrotechnischen Instituts [E.], Breslau 16, Sobrechtufer 13/14
*Dr.-Ing. **Baer, Herbert** (1. 4. 10), (Dampfturbinen, Wärmemechanik, Verbrennungsmaschinen, Turbokompressoren), Direktor des Maschinenlaboratoriums [M.], Breslau-Bischhofswalde, Nixenweg 39
***Gottwein, Karl** (1. 10. 21), (Herstellungsverfahren, Fabrikbetrieb, Werkzeugmaschinen), Direktor des Instituts für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb [H. 102], Breslau 16, Kaiserstraße 87 II (F. 402 20)
***Krauß, Richard** (1. 4. 23), [Gestaltungs- und Fertigungslehre IV (Maschinenelemente II b), Wasserkraftwirtschaft (Wasserkraftmaschinen, Kreiselpumpen, Kolbenpumpen) Verarbeitung der Faserstoffe], [H. 202], Breslau 16, Borßigstraße 24/26 (F. 452 26)
***Votter, Georg** (1. 10. 29), (Maschinenbau, insbesondere Eisenbahnmaschinen), [H. 212], Breslau 16, Finkenweg 9
*Dr.-Ing. **Euler, Karl** (1. 4. 34), (Elektrische Kraftanlagen und Bahnen, Elektrotechnische Meßkunde), Dekan, [E. 25], Breslau 16, Hindenburgstraße 14
***N. N.** [Gestaltungs- und Fertigungslehre I und II (Maschinenelemente I), Lasthebemaschinen und Transportanlagen, Maschinen und Apparate der Chemischen Großindustrie, Arbeitsmaschinen], [H. 114]
Dr.-Ing. **Heinel, Karl** (1. 10. 10), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Borßigstraße 54
Schilling, Adolf (1. 11. 10), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Berlin-Charlottenburg 2, Ribuhrstraße 2

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- ***Erhardt, Ludwig** (1. 10. 26), (Landmaschinenbau), Direktor des Instituts für Landmaschinen [Sausastraße 25, F. 434 51], Breslau 16, Heidenhainstraße 13 II (F. 402 58)

Honorarprofessoren

- Zoche, Theodor** (4. 9. 28), Reichsbahndirektions-Vizepräsident i. R. (Eisenbahnbetrieb), Breslau 13, Agathstraße 17
Kramer, Oskar (14. 1. 29), Oberregierungs- und Obergewerberat (Arbeitsrecht und Arbeitsschutz), Breslau 16, Tiergartenstraße 48 I (F. 405 44)

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- *Dr.-Ing. **Büge, Max** (8. 12. 34), (Elektronenröhren und ihre Anwendungen), [E.], Leiter der Dozentenchaft, Breslau 1, Kaiserstraße 26 I

Dozenten

- Dr. phil. habil. **Rose, Heinrich** (1. 2. 30), (Wirtschaftspsychologie, Eignungsuntersuchung und Fähigkeitsschulung), [H.G. 107], Breslau 16, Zimpeler Straße 86
- Dr.-Ing. habil. **Straubel, Heinrich** (17. 11. 30), (Kraftfahrzeugbau und -betrieb, Kinematik), Breslau 16, Wilhelmshafener Straße 34
- Dr.-Ing. habil. **Hassenbach, Hermann** (25. 7. 31), (Erforschungen von Schmierölen für Dampfmaschinen für hohe und höchste Drücke), Breslau 16, Borfigstraße 54 (F. 446 34)
- Dr.-Ing. habil. **Faltin, Johannes** (8. 12. 32), Lehrbeauftragter, Oberingenieur (Meßgeräte der angewandten Wärmemechanik und Heizung und Lüftung), [M.L.], Breslau 1, Pflaumenstraße 56 III

Lehrbeauftragte

- Beulke, Max** (1. 11. 31), Ober-Postrat (Fernsprech- und Telegraphentechnik), Breslau
- Dr.-Ing. **Büge, Max** (8. 12. 34), a. o. Professor, Leiter der Dozentenschaft, (Fernmelde- und Hochfrequenztechnik), [E.F.], Breslau 16, Kaiserstraße 26 I

Oberingenieur

- Dr.-Ing. habil. **Faltin, Johannes** (1. 11. 25), Dozent, Lehrbeauftragter, [M.L.], Breslau 1, Pflaumenstraße 56 III

Planmäßige Assistenten

- Dipl.-Ing. **Scholz, Herbert** (Prof. Dr.-Ing. Baer), Breslau 16, Häheweg 20
- Dipl.-Ing. **Tost, Eberhard** (Prof. Dr.-Ing. Baer), Breslau 13, Reudorfstraße 118—120
- Dipl.-Ing. **Witbach, Hans-Joachim** (Prof. Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 16, Falkenweg 5
- Dipl.-Ing. **Faustmann, Erich** (Prof. Dr.-Ing. Euler), Breslau 1, Pflaumenstraße 23
- Dipl.-Ing. **Burkhardt, Hans** (Prof. Gottwein), Breslau 2, Lohestraße 56
- Dipl.-Ing. **Kiehne, Kurt** (Prof. Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 1, Mohnhauptstr. 6
- Dipl.-Ing. **Vorbach, Hans** (Prof. Gottwein), Breslau 1, Fürstenstraße 20
- Dipl.-Ing. **Sebulke, Günther** (Reg.-Baumeister a. D. (Prof. Lotter), Breslau 16, Tiergartenstraße 49
- Dipl.-Ing. **Friedel, Lothar** (Prof. Dr.-Ing. Heinel), Breslau 5, Freiburger Str. 34
- N. N.** (Prof. Krauß)

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Dekan

- Dr. jur. **Netter, Cornelius**, o. Professor, [H.G.], Breslau 16, Parkstraße 25 (F. 466 40)

Ordentliche Professoren

- *Dr.-Ing. **Spädeker, Georg** (7. 10. 18), (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Bergwirtschaft sowie des bergwirtschaftlich-juristischen Seminars [H.G. 148], Breslau 16, Kaiserstraße 76 (F. 453 16)

- ***Diepflag, Ernst** (1. 4. 21), (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde), Direktor des Eisenhüttenmänn. Instituts [Hf.-G.], Breslau 18, Kürassierstraße 26
- ***Dr.-Ing. Tafel, Viktor** (1. 4. 23), (Metallhüttenkunde), Direktor d. Metallhüttenm. Instituts [Hf.-G.], Breslau 21, Sauerbrunn 2 (Z. 851 75)
- ***Dr. phil. Mintrop, Ludger** (1. 10. 28), (Marktscheidkunde und Geophysik), Direktor des Instit. f. Marktscheidkunde und Geophysik [HG. 138], Breslau 16, Finkenweg 9
- ***Dr. jur. Netter, Cornelius** (1. 10. 34), (Hüttenmaschinen- und Walzwerkskunde), Direktor des Instituts für Walzwerkskunde, Dekan, [Hf.-G. 82], Breslau 16, Parkstraße 25 (Z. 466 40)
- ***H. N.** (Bergbau- u. Aufbereitungskunde), Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Aufbereitung [Hf.-G.]

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- ***Dr. phil. Spangenberg, Kurt** (2. 8. 24), (Mineralogie), Direktor des Mineralogisch-Petrographischen Instituts der Universität und der Techn. Hochschule [Schuhbrücke 38/39, Z. 292 45], Breslau 1, Am Ohlauufer 40 III
- ***Dr. phil. Bederke, Erich** (1. 5. 31), (Geologie), Direktor des Geologisch-paläontologischen Instituts der Universität und der Technischen Hochschule [Schuhbrücke 38/39, Z. 270 84], Breslau 16, Borggäßstraße 28 (Z. 452 68)

Honorarprofessor

- Pieler, Ernst** (12. 6. 28), (Bergrecht), Oberbergamtsdirektor, erster Justitiar am Oberbergamt in Breslau, Breslau 18, Mhornallee 33

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- Dr. phil. Sauerwald, Franz** (17. 3. 26), (Metallographie und Materialprüfung), hauptamtlicher Dozent, [Hf.-G.], Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 87
- Woltersdorf, Hans** (12. 6. 28), (Bergmänn. Gewinnung, Wetterführung und Grubenrettungswesen), Bergdirektor, Beuthen OS., Hafubaststraße 3 bzw. Postschließfach 216, „Obererschlesische Hauptstelle für das Grubenrettungswesen und Versuchsrede“

Dozenten

- Dr. phil. habil. Meyer, Erich** (28. 2. 18), (Geologie und Paläontologie), a. o. Professor a. d. Univ., Breslau 16, Hobrechtufer 8 (Z. 416 05)
- Dr. phil. habil. Sauerwald, Franz** (1. 10. 22), a. o. Professor (Metallkunde u. theor. Hüttenkunde), [Hf.-G.], Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 87
- Dr.-Ing. habil. Wagener, Georg** (12. 1. 31), Lehrbeauftragter (Maschinenkunde und Wärmewirtschaft, unter besonderer Berücksichtigung des Berg- und Hüttenwesens), [Hf.-G.], Breslau 16, Hählerweg 28 (Z. 449 61)
- Dr. phil. habil. Nöde, Karl** (22. 7. 31), (Geologie und Paläontologie), a. o. Prof. a. d. Universität, Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 35
- Dipl.-Ing. Dr. phil. nat. habil. Marx, Walfried** (17. 2. 32), Lehrbeauftragter, (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Direktor der obereschl. Bergschule, Weiskretscham OS., Bergschule. Postfach 22
- Dr. phil. habil. Kellensmann, Otto** (30. 6. 32), (Marktscheidkunde und Geophysik), Berg- und Vermessungsrat beim Oberbergamt Breslau, Breslau 21, Dorfstraße 47

Dr. phil. habil. **Petrascheck, Walther** (2. 1. 35), Lehrbeauftragter, (Geologie und Lagerstättenkunde), Assistent am Geolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 158

Dr.-Ing. habil. **Gründer, Werner** (14. 12. 35), (Aufbereitung organ. u. anorgan. Stoffe), Breslau 16, Meisenweg 4 (F. 403 14)

Lehrbeauftragte

Dipl.-Ing. **Schmolke, Moio** (30. 5. 12), (Koferei- und Gaswerksbau), Breslau 1, Herbert-Welfisch-Straße 38

Oberberggrat **Weißleder, Alfred** (1. 10. 28), (Bergbaukunde), Breslau 13, Gutenbergstraße 10 II

Dr.-Ing. habil. **Wagener, Georg** (1. 4. 29), Dozent, (Maschinenkunde und Masch. Elem. f. Berg- und Hüttenleute und für Chemiker), [Hf.-G.], Breslau 16, Hählerweg 28 (F. 449 61)

Dr. phil. habil. **Petrascheck, Walther** (1. 10. 32), Dozent, (Angewandte Geologie und Lagerstättenkunde), Assistent am Geologischen Institut, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 158

Dipl.-Ing. Dr. phil. nat. habil. **Marx, Walfried** (1. 4. 35), Dozent, (Bergwirtschaftslehre und Technik der Steinbruchindustrie), Direktor der oberschlesischen Bergschule, Peiskretscham OS., Bergschule, Postfach 22

N. N. (Schweißtechnik)

N. N. (Elektrometallurgie, Probier- und Lötrohrprobierkunde)

Planmäßige Assistenten

Dr.-Ing. habil. **Gründer, Werner**, Dozent, (Prof. N. N.), Breslau 16, Meisenweg 4 (F. 403 14)

Dipl.-Ing. **Gehner Otto** (Professor Diepschlag), Breslau 16, Meisenweg 70

Dr.-Ing. **Waschek, Hans** (Professor Dr. jur. Netter), Breslau 16, Auenstraße 20

Dipl.-Ing. **Bohl, Hermann** (Prof. Dr.-Ing. Spadeleer), Breslau 16, Tiergartenstraße 49

Dipl.-Ing. **Kleinert, Reinhard** (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Opperau, Bez. Breslau, Schlieffenstraße 12

and. rer. met. **Bobbert, Karl-Theodor**, Stellenverwalter, (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Kaiserstraße 74

and. rer. met. **Schanze, Bernd-Franz**, Stellenverwalter, (Prof. Diepschlag), Breslau 1, Am Ohlauufer 23

N. N. (Prof. Dr. phil. Mintrop)

N. N. (Prof. Dr.-Ing. Tafel)

Institute

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Physikalisches Institut [H.G.]

Direktor: Professor Dr. phil. **Wackmann**
Oberassistent: Dr. phil. habil. **Schuster**
pl. Assistent: Dr. phil. **Aderhold** (beurlaubt)

Versuchsabteilung für Mechanik und Statik der Baukonstruktionen [H.G.]

Leiter: **N. N.** (i. B. Professor Dr.-Ing. **Mann**)
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. **Weber** und **N. N.**

Institut für Chemische Technologie, Kokerei- und Gaslaboratorium der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Ferber**
Oberassistent: Dozent Dr. phil. habil. **Kröger**
pl. Assistenten: **N. N.**

Anorganisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff**
Oberassistent: a. o. Professor Dr.-Ing. **Hartmann**
pl. Assistenten: Dr.-Ing. **Froehlich** und **Bogt**
Laboratoriumswerkmeister: **Geselle**
Technischer Amtsgehilfe: **Schubert**

Physikalisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. rer. techn. **Suhrmann**
pl. Assistenten: Dr.-Ing. **Seekamp** und **N. N.**
Technischer Amtsgehilfe: **Klosse**

Organisch-Chemisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. **Hückel**
Oberassistent: Dozent Dr. phil. habil. **Boß**
pl. Assistent: Dr. phil. **Nerdel**
Laboratoriumswerkmeister: **Urbansky**

Allgemeines Chemisches Institut der Universität und Technischen Hochschule

(Breslau 1, Burgstraße 8) Z. 8—18 Uhr: 220 21, sonst: 263 80

Direktor: Professor Dr. phil. **Hübel**

Abteilungsvorsteher: Professor Dr. **Julius Meyer**

pl. Assistenten: Dozent Dr. phil. habil., Dipl.-Ing. **Neunhoeffer**

Dr. phil. **Nachtwey**

Dr. phil. **Haberland**

Dr. phil. **Scheib**

N. N.

Materialienverwalter: **Klein**

**Institut für Biochemie und landw. Technologie der Universität
und der Techn. Hochschule**

(Breslau 16, Hansastraße 25)

Direktor: **N. N.** (i. B. Dozent Dr. phil. habil. **Rehorst**)

pl. Assistent: Dozent Dr. phil. habil. **Rehorst**

Laborant: **Brod**

Institut für feuerfeste Materialien und Keramik [Hf.-G.]

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Krause**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Jäfel**

Institut für musikalische Technologie [HG.]

Vorsteher: Dozent Dr. phil. habil. **Matzke**

Versuchsflugzeugbau (Breslau-Gandau, Flughafen)

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler**

Fakultät für Bauwesen

Institut für Straßenbauforschung

(Breslau 16, Hansastraße 25, Landwirtschaftl. Institute)

Direktor: Professor **Hartleb**

apl. Assistent: Dr. phil. **Cohauf**

Institut für Eisenbahnsicherungswesen [HG.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Jänede**

pl. Assistent: Dr.-Ing. **Maenide**

Kulturtechnisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule

(Breslau 16, Hansastraße 25, Landwirtschaftliche Institute)

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Zunfer**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Küllmer**

Betonlaboratorium [H.G.]

Leiter: Professor **N. N.**

pl. Assistent: **N. N.**

Fakultät für Maschinenwesen

Maschinenlaboratorium

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Baer**

Oberingenieur: Dozent, Lehrbeauftragter, Dr.-Ing. habil. **Faltin**

pl. Assistenten: Dipl.-Ing. **Tost**, Dipl.-Ing. **Scholz**

Erster Maschinenmeister: **Schulz**

Angeschlossen: Versuchsabteilung für Ste, insbesondere für hohen Druck [M.L.]

Leiter: Dozent Dr.-Ing. habil. **Hassenbach**

Institut für Herstellungsverfahren, Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb [H.G.]

Direktor: Professor **Gottwein**

pl. Assistenten: Dipl.-Ing. **Burkhardt** und Dipl.-Ing. **Vorbach**

Erster Laboratoriumswehrmeister: **Bogler**

Elektrotechnisches Institut [E.Z.]

Direktoren: Professor Dr.-Ing. **Hilpert**, Professor Dr.-Ing. **Euler**

pl. Assistenten: Dipl.-Ing. **Witbach**, Dipl.-Ing. **Faustmann**, Dipl.-Ing. **Riehne**

Erster Laboratoriumswehrmeister: **N. Häusler**

Institut für Wasserkraftmaschinen und Maschinenelemente [H.G.]

Direktor: Professor **Krauß**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **N. N.**

Versuchslaboratorium für Heizung und Lüftung [H.G.]

Leiter: Dozent Dr.-Ing. habil. **Faltin**

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Eisenhüttenmännisches Institut [H.G.]

Direktor: Professor **Diepschlag**

Oberassistent: **N. N.**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Gehner**

Stellenverwalter: cand. rer. met. **Bobbert**, cand. rer. met. **Schanze**

Laboratoriumswehrmeister: **Zeishold**

Metallhüttenmännisches Institut [Hf.-G.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Tafel**
Oberassistent: Lehrbeauftragter **N. N.**
pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Kleinert**
Werkmeister: **Imhof**

Walzwerkversuchsanstalt [Hf.-G.]

Direktor: Professor Dr. jur. **Ketter**
pl. Assistent: Dr.-Ing. **Waschef**

Institut für Bergbaukunde und Aufbereitung [Hf.-G.]

Direktor: Professor **N. N.**
pl. Assistent: Dozent Dr.-Ing. habil. **Gründer**

Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaft [HG.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Spackeler**
pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Bohl**
Labor.-Werkmeister: **Seibert**

Institut für Markscheidkunde und Geophysik [HG.]

Direktor: Professor Dr. phil. **Wintrop**
pl. Assistent: **N. N.**

Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule

(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)
Direktor: Professor Dr. phil. **Spangenberg**
pl. Assistenten: Dr. **Rijak**, cand. **Ritschmann**, Verwalter
Laborant: **Pietruschka**

Geolog.-paläontolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule

(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)
Direktor: Professor Dr. phil. **Bederke**
pl. Assistent: a.o. Prof. Dr. phil. **Kode**
Dozent, Lehrbeauftragter, Dr. phil. habil. **Petraschek**
Laborant: **N. N.**

Hochschulinstitut für Leibesübungen Breslau

Geschäftsräume und Seminarbücherei: Breslau 16, Wardenstr. 25 (F. 403 48)

Geschäftszeiten: Montag—Freitag 10—13 Uhr

Direktor: Dr. phil. **Saurbier**, Ob.-Reg.-Rat

Sprechstunden: Nach vorheriger Anmeldung

Oberassistent: Stud.-Ass. Dr. **Deckwerth**

Sportleiter: Dipl.-Turn- und Sportlehrer **E. Marx**

Assistenten: Stud.-Ass. **Lange**

Stud.-Ass. **Möller**

Stud.-Ass. **Hillmann**

Stud.-Ass. **Paul**

Stud.-Ass. **Korczynska**

Dipl. Turn- und Sportlehrerin **Köhler**

Allgemeine Institutionen

Staatl. Materialprüfungsamt Breslau
in Verbindung mit verschiedenen Instituten der Technischen Hochschule

Direktor des Amtes: Professor **Zief**, Berlin

stellv. Direktor: Professor Dr.-Ing. **Ferber** [Ch.G.]

Gliederung:

Abt. I: Werkstoffprüfung der Metalle

Leiter: Professor **Diepshlag**

Abt. II: Prüfung von Baustoffen und Baukonstruktionen

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Mann**

Abt. III: Prüfung organischer Werkstoffe

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Ferber**

Abt. IV: Maschinenbau, Metallbearbeitung und Werkstoffprüfung

Leiter: Professor **Gottwein**

Abt. V: Röntgenstelle, zerstörungsfreie Werkstoffuntersuchung

Leiter: Professor Dr. phil. **Ebert**

Technische Prüfstelle für das Handwerk beim Landeshandwerksmeister
Schlesien [H.G.]

Leiter bzw. Verbindungsmann: Professor **Gottwein**

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. **Pfeist**.

Die 3 schlesischen Handwerkskammern Breslau, Liegnitz und Oppeln haben eine besondere Gewerbeförderungsstelle eingerichtet. Zur Bearbeitung und Beantwortung wissenschaftlicher Fragen, die sich bei den Arbeiten der Gewerbeförderungsstelle ergeben, dient eine wissenschaftliche Zentralstelle, die durch Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und dem Ministerium für Handel und Gewerbe an die Technische Hochschule Breslau angegliedert ist.

Arbeitsgemeinschaft für Raumforschung an der Techn. Hochschule Breslau [H.G.]

Leiter: Professor **Hartleb**

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine örtliche Zweigstelle der „Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung“; ihr gehören die Vertreter aller Lehrgebiete der Technischen Hochschule an, die sich mit Raumforschung und Landesplanung beschäftigen.

Fahrschule [M.L.]

Für die Studierenden der Technischen Hochschule und der Universität besteht in Verbindung mit dem Maschinenlaboratorium die Möglichkeit der Ausbildung als Kraftfahrer. Die Kosten betragen je nach der Teilnehmerzahl 50.— bis 60.— M., dazu kommen die Kosten der Prüfung beim Dampffessel-Überwachungsverein mit 10.— M.

Seminare

Mathematisches Seminar der Technischen Hochschule und der Universität

Breslau 1, Kaiserin Augusta-Platz 3/4

Direktoren: Professor Dr. Feigl, Professor Dr. Happel,

Professor Dr. Radon, Professor Dr. Schmeidler

3. Zt. geschäftsführender Direktor: Professor Dr. Happel

Seminar für Darstellende Geometrie [H.G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Happel

Seminar für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde

Breslau 1, Martinistraße 7/9, Eingang 1

Vorsteher: Professor Dr. phil. Geisler (beurlaubt)

apl. Assistent: Dozent Dr. sc. nat. habil. von Geldern Crispendorf

Volks- und Privatwirtschaftliches Seminar [H.G.]

Vorsteher: N. N. (i. B. Dr. rer. pol., Dr. phil. Achmeteli

apl. Assistent: cand. ing. Tschapke

Seminar für Wasserwirtschaft, Wasserbau, Grundbau und Kulturtechnik [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Beger, Professor Dr.-Ing. Zunker

Eisenbahn- und Verkehrstechnisches Seminar [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Jänede

Seminar für Stadt- und Landesplanung [H.G.]

Vorsteher: Professor Hartleb, Professor Bode

Stahlbau-Seminar [H.G.]

Vorsteher: Professor Rein

HochbauSeminar für die Oberstufe der Architekten [H.G.]

Vorsteher: Professor Blecken, Architekt Pietrusky

Bergmännisches Seminar und Seminar für Bergwirtschaft [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Spadeler

Seminar für Bergbau und Steinbruchindustrie [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Spadeler, Professor Dr. phil. Mintrop

Gemeinsam mit einer Reihe anderer Professoren aus den Fachrichtungen Bergbau, Geologie, Geophysik, Mineralogie, Chemie und Maschinenkunde.

Jährlich wechselt die Behandlung von Fragen des Erdöl-, Kohlen- und Erzbergbaues, sowie der Steinbruchindustrie.

Im Studienjahr 1936/37 werden Fragen der Steinbruchindustrie sowie des Stein- und Braunkohlenbergbaues behandelt.

Sammlungen

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Sammlung in Verbindung mit der Versuchsabteilung für Mechanik und Statik
der Baukonstruktionen [H.G.]

Vorsteher: N. N. (i. B. Professor Dr.=Ing. Mann)

pl. Assistenten: Dipl.=Ing. Weber und N. N.

Musiksammlung [H.G.]

(Archiv für Musikwirtschaft und Musiktechnik)

Vorsteher: Dozent Dr. phil.habil. Maßke

Sammlung und Bücherei des Volks- und Privatwirtschaftlichen Seminars [H.G.]

Vorsteher: N. N. (i. B. Dr. rer. pol., Dr. phil. Achmeteli)

Fakultät für Bauwesen

Sammlung für Städtebau [H.G.]

Vorsteher: Professor Bode

pl. Assistent: Dipl.=Ing. Homener

Sammlung für Hochbau und Siedlungsbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Bleden

pl. Assistent: Dipl.=Ing. Waldenmaier

Baustoffsammlung des Lehrstuhles für Baukonstruktionslehre [H.G.]

Vorsteher: Professor N. N.

pl. Assistent: Dipl.=Ing. Heimann

Sammlung für Baustile, Ornamentik, Aufnahmen und Baugeschichte [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Ing. Zeller

apl. Assistent: cand. arch. Bernhard

Sammlung für Wasserwirtschaft, Wasserbau und Grundbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Ing. Beger

pl. Assistent: Dipl.=Ing. Kretschmer

Sammlung für Eisenbahnoberbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Ing. Jänede

pl. Assistent: Regierungsbaumeister a. D. Dr.=Ing. Maenide

Sammlung für konstruktiven Ingenieurbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Rein

pl. Assistent: Dipl.=Ing. Schmidt

Sammlung für Städtebau und Städtischen Tiefbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Hartleb
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Müller

Sammlung für Geodäsie [H.G.]

Vorsteher: Professor N. N.

Sammlung für Kulturtechnik

Breslau 16, Hanfsaßstraße 25
Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Junter
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Küllmer

Fakultät für Maschinenwesen

Sammlung für Maschinenbau [H.G.]

Vorsteher: N. N.
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Friedel

**Sammlung für Maschinenelemente und Wasserkraftmaschinen, Pumpen
und Textilmaschinen [H.G.]**

Vorsteher: Professor Krauß
pl. Assistent: N. N.

Sammlung für Maschinenelemente und Verkehrsmaschinen [H.G.]

Vorsteher: Professor Lotter
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Sebulke, Reg.-Baumeister a. D.

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Sammlung für Bergbaukunde [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Spadeler u. N. N.

Sammlung für Marktscheidkunde und Geophysik [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr. phil. Mintrop
pl. Assistent: N. N.

Mineralogisch-petrographisches Museum

Breslau 1, Werderstraße 28/32
Vorsteher: Professor Dr. phil. Spangenberg

Wissenschaftliches Prüfungsamt

Neumarkt 1/8 (F. 224 51)

Vorsitzender: Oberschulrat Dr. Kölling

Fachvertreter für

Reine Mathematik: Professoren Schmeidler, Happel, Radon, Feigl (Universität)
Oberstudienrat Pyrkösch

Angewandte Mathematik: Professoren Schmeidler, Happel, Feigl, Mann

Physik: Professoren Waackmann, Schäfer (Univ.), Steubing (Univ.)

Erdkunde: Professoren Geisler, Friedrichsen (Univ.), Oberstudiendirektor Fox

Chemie: Professoren Ruff, J. Meyer (Univ.), Hüchel, Suhrmann, Oberstudien-
direktor Dr. Widmann

Mineralogie: Professor Spangenberg

Leibesübungen und körperliche Erziehung: Ob.-Reg.-Rat Dr. Saurbier, Studien-
rat Dr. Jaekel

Prüfungsausschüsse für die Diplom-Vor- und Hauptprüfungen

Vorsitzende: die Dekane der einzelnen Fakultäten

N. S. D. M. B. Amt N. S. D. = Dozentenbund Gandozentenbundführung

Gandozentenbundführer: Prof. Dr.-Ing. Ferber

Dozentenbundführer der T. H.: a.o. Professor Dr.-Ing. Büge

Dozentenchaft der Technischen Hochschule Breslau

Breslau 16, Borfigstraße 19 (F. 421 61)

Postcheckkonto: Breslau 612 89

Leiter: a.o. Professor Dr.-Ing. Büge

Stellvertretender Leiter: Dozent Dr. phil. habil. Kröger

Amtsleiter:

für Geländesport: Dipl.-Ing. Schlüter

für Auslandsdeutschum: a.o. Professor Dr.-Ing. Büge

für Kasse und Verwaltung: a.o. Professor Dr.-Ing. Hartmann

Fakultätsunterführer:

Fak. f. Allgemeine Wissenschaften: N. N.

Fak. f. Bauwesen: Dr.-Ing. Maenide

Fak. f. Maschinenwesen: N. N.

Fak. f. Bergbau u. Hüttenwesen: Dozent Dr.-Ing. habil. Gründer

Studentenschaft der Technischen Hochschule Breslau

Breslau 16, Uferzeile 40 (F. 431 16)

Postcheckkonto: Breslau 104 45

Leiter: cand. chem. **G. Schmolke**

stellvertr. Leiter: stud. ing. **E. Kühn**

Hauptamt I für Wissenschaft: **N. N.**

Fachschaftsleiter der Maschinenbauer: cand. ing. **A. S. Buhse**

„ „ Chemiker: cand. chem. **W. Lechner**

„ „ Elektroingenieure: cand. ing. **S. Besser**

„ „ Bauingenieure: cand. ing. **W. Schäfer**

„ „ Architekten: cand. arch. **S. Kuppe**

„ „ Bergleute: stud. rer. mont. **S. Studmann**

„ „ Hüttenleute: cand. rer. met. **A. B. Schmidt**

„ „ Mathematiker und Physiker: cand. phys. **D. Giegling**

Hauptamt II, Außenamt: cand. ing. **G. Winter**

Hauptamt III für Wirtschaftsfragen: **S. Frenzel**

1. Förderungsamt: stud. ing. **G. Schulz**

Krankenfürsorge: cand. ing. **E. Kalus**

Kameradschaftsförderung: stud. ing. **G. Schulz**

Hochschulförderung: stud. ing. **G. Schulz**

Reichsförderung: stud. ing. **G. Schulz**

Darlehnsförderung: stud. ing. **J. Grüttner**

2. Akademisches Arbeitsamt: **N. N.**

3. Bootshallenverwaltung: cand. ing. **L. Schmidt**

4. Wohnungsamt: cand. ing. **L. Schmidt**

5. Verkaufsstelle: cand. ing. **G. Semke**

Hauptamt IV für Kasse und Verwaltung: stud. ing. **G. Lorenz**

Hauptamt V für Aufklärung und Werbung:

stud. arch. **J. v. Chmielewski**

Amt für Arbeitsdienst: stud. ing. **E. Kühn**

Amt für Leibesübungen: stud. phil. **S. Riefe**

Referent für Dissemester: cand. phil. **Müller**

N. S. D. = Studentenbund der N. S. D. A. P. Hochschulgruppe L. S. Breslau

Breslau 16, Uferzeile 40 (F. 431 16)

Postcheckkonto: 596 38

Gruppenführer: cand. chem. **G. Schmolke**

stellvertr. Gruppenführer: stud. ing. **E. Kühn**

Referent für Kameradschaftserziehung: cand. chem. **S. Knothe**

Schulungsleiter: cand. chem. **S. Luther**

Referent für Presse und Propaganda: stud. ing. **S. Radius**

Kassenwart: stud. ing. **G. Lorenz**

Kulturstellenleiter: stud. ing. **G. Merkel**

Studentenwerk Technische Hochschule Breslau, e. V.

Mitglied des Reichsstudentenwerks Berlin

Breslau 16, Uferzeile 40 (Studentenheim) (F. 431 16)

Postcheckkonto: Breslau 275 33

Bankkonto: Deutsche Bank und Discontogesellschaft
Zweigstelle Breslau, Albrechtstraße 33/36

Verwaltungsrat:

der Rektor der Technischen Hochschule, Vorsitzender,
2 von ihm ernannte Dozenten: Professor Krauß, Professor Dr.-Ing. Tafel,
der Leiter der Studentenschaft,
3 von ihm ernannte Studenten (Kühn, Lorenz, Schulz)
3 Mitglieder aus andern Berufskreisen:
Direktor Theusner, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft,
Direktor i. R. Behrend, Siemens Schudert-Werke,
Direktor Schlösser, Silesia, Verein chem. Fabriken

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Dozent Dr.-Ing. habil. Wagener
stellvert. Vorsitzender: Professor. Dr.-Ing. Tafel
Leiter und Geschäftsführer: cand. jur. Hans Frenzel

Einrichtungen:

Studentenheim, Uferzeile 40, Mittag- und Abendspeisung, Säle für gesellige Veranstaltungen und Vorträge, große Terrasse unmittelbar am Oderufer.
Arbeitsäle, Geschäfts- und Sitzungszimmer, Saal für Freiübungen.

Barbierstube,

Im Sockelgeschoß: Hallen für Ruder- und Paddelboote, Ruderkasten, Umkleide- und Duschräume

Verkaufsstelle [I. H. 56. 121]: Verkauf von Zeichenmaterial, Papier, Toilettegegenständen, Tabakwaren, Schokolade und Kleinbedarf

Flüchtstube: Instandsetzungen an Wäsche- und Kleidungsstücken, Annahme durch die Verkaufsstelle

Außerdem folgende, von studentischen Mitarbeitern verwaltete Ämter:

Förderung: Kameradschafts-, Hochschul-, Reichs- und Darlehns-Förderung

Gesundheitsdienst: Krankenfürsorge, Beihilfe zu Kuren usw.

Arbeitsvermittlung: Gelegenheitsarbeiten, Führungen usw.

Bergünstigungsamt: Ermäßigung für Theater, Konzerte, Kino, Bücherbeschaffung

Wohnungsamt: Beschaffung und Überwachung von Wohnungen

Sprechstunden aller Ämter zu erfahren im Sprechzimmer, Studentenheim,
1. Stock, und durch die Anschläge

Studienplätze im Ausland

Reichsdeutschen Studenten und Studentinnen steht die Möglichkeit offen, sich beim

Deutschen Akademischen Austauschdienst E. V.

Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13

oder bei der Akademischen Auslandsstelle an ihrer Hochschule um Studienplätze an ausländischen Hochschulen für die Dauer eines Studienjahres zu bewerben.

Meldebefluß: 30. 11. 1936

Beginn des Austausches: Herbst 1937.

Gewährt wird freie Wohnung und Verpflegung sowie Gebührenerlaß, sodaß nur Reise- und Taschengeld aus eigenen Mitteln erforderlich ist.

Austausch besteht nach

Canada, China, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Island,
Italien, Japan, Polen, Portugal, Spanien, der Tschechoslowakei, Ungarn,
den Vereinigten Staaten

und voraussichtlich nach

Belgien, Dänemark, Jugoslawien, Rumänien, der Südafrikanischen Union.

Möglicherweise wird der Austausch noch auf weitere Staaten ausgedehnt. Eine Anfrage beim Deutschen Akademischen Austauschdienst E. V., Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13, ist darum in jedem Falle zweckmäßig.

Verzeichnis der Vorträge und Übungen

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Ffd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal 9	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	-----------	---------	------

Mathematik.

Prof. Schmeidler

1	Höhere Mathematik I (Differential- und Integralrechnung bei Funktionen einer Variablen)	W.S.	Do, So 8-10	329	Do 14-16	329 307
2	Mathematische Ergänzungen	W.S. u. S.S.	einstündig,	Zeit nach Vereinbarung		
3	Höhere Mathematik II (Funktionen mehrerer Variablen)	S.S.	Di 9-11	329	Do 14-16	329 307
4	Höhere Mathematik III (Differential-Gleichungen)	W.S.	Mo 10-12 Mi 8-10	307 307	Mi 15-18	307 329
5	Numerische, graphische u. instrumentelle Rechnungsmethoden (Höhere Mathematik IV), mit Übungen	S.S.	2 Std.	307	2 Std.	Zeit nach Vereinbarung 307
6	Mathematisches Seminar	W.S. S.S.			Di 16-18	307
7	Elementarmathematik vom höheren Standpunkte	W.S.	4 Std.	Zeit nach Vereinbarung		

Prof. Happel

8	Geometrie I nebst Übungen z. darstellenden und analytischen Geometrie (5stündig für Maschinen-, Bau- u. Hütteningenieure)	W.S.	Di 8-10 Do 11-12	140 329	Fr 10-11 Do 12-13	140
9	Ausgewählte Kapitel der Astronomie (Sphärische Astronomie mit Orts- u. Zeitbestimmungen oder 3 Körper-Problem)	W.S. S.S.	nach Vereinbarung	"	"	
10	Geometrie II für Maschinen- und Bauingenieure und für Hüttenleute 1)	S.S.	Mo 11-12 Do 9-11 ²⁾	329 307	Do 8-9 ²⁾	
11	Ausgewählte Kapitel aus der Mathematik, Geom. III oder Differentialgeometrie	W.S. S.S.	nach Vereinbarung			

1) Hüttenleute belegen von Geometrie II nur darstellende Geometrie (Do 9—11) für Hüttenleute wird diese Vorlesung nur in der ersten Hälfte vom Semester gehalten und gilt daher für sie als einstündig.

2) Vortrag und Übungen je 1½ stündig.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
12	Math. Seminar	W.S. S.S.	nach Vereinbarung			
13	Darstell. Geometrie I f. Architekt.	W.S.	Do 11-12	329	Do 12-13	329
14	" " II " "	S.S.	Do 9-11 ¹⁾ Di 12-13	307 328	Do 8-9 ¹⁾	329
15	Perspektive	S.S.	Do 11-13	307	Fr 11-12	
16	Nomographie	W.S.	1 Std.	Zeit nach Vereinbarung		
17	Funktionentheorie	W.S.	3 Std.	" " "		

Prof. R. R.

18	Photogrammetrie	W.S.	2 Std.		2 Std.	
			Zeit nach Vereinbarung			
19	Astronomische Orts- und Zeitbestimmung	W.S.			2 Std.	140
			Zeit nach Vereinbarung			
20	Aerophotogrammetr. Praktikum	S.S.	—	—	3 Std.	Flugplatz Gandau

Geodätische Vorlesungen siehe unter Fakultät für Bauwesen Nr. 289 ff.

Physik

Prof. Waegmann

21	Experimentalphysik I	W.S.	Di-Fr	Gr. Hörsaal d. Phys. Inst.	Fr 15-18	Praktikanten- räume des Physikal. Instituts
22	Experimentalphysik II	S.S.	Di-Fr			
23	Physikalisches Praktikum für Anfänger ²⁾	W.S. u. S.S.			Donnerst. 15 ³ / ₄ -17 ³ / ₄	
24	Physikalisches Praktikum für Bauingenieure	W.S. u. S.S.				
25	Physikalisches Zwischenpraktikum	W.S. u. S.S.			Mo 15-18 Do 14 ³ / ₄ -17 ³ / ₄	
26	Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene	W.S. u. S.S.			täglich	
27	Physikalisches Kolloquium (gemeinsam mit Prof. Dr. Schaefer)	W.S. u. S.S.	Do	18-20	Phys. Inst. der Universität, An der Kreuzkirche 4	
28	Physikalisches Seminar	W.S. u. S.S.				
29	Besprechung der Vorlesung Nr. 21 und 22 (unentgeltlich)	W.S. u. S.S.			Do 10-11 Do 12-13	Gr. Hörsaal des Physik. Instituts

1) Vortrag und Übungen je 1½ stündig.

2) Da nur eine beschränkte Anzahl von Praktikanten aufgenommen werden kann, wird den Studierenden empfohlen, das Praktikum möglichst im Sommer-Semester zu belegen.

Verf. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Fues						
30	Theoretische Physik III (Elektrodynamik)	W. S.	4 Std.		3 Std.	
31	Seminar über Fragen der theoret. Physik	W. S.		Sörsaal b. Sem. Geb. Martini-straße 7,9	2 Std.	Sörsaal b. Sem. Geb. Martini-straße 7,9
32	Theoretische Physik IV (Optik)	S. S.	4 Std.		3 Std.	
33	Grundlagen der theoret. Physik	S. S.	1 Std.			

Tag u. Zeit wird noch bekanntgegeben

Stud.-Nat Groß

34	Schulphysik II (Elektrizität, Magnetismus, Optik)	W. S.	Mo 19-20			Städt. Schulmuseum, Paradies-straße 25/27, Sörsaal 1
35	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente im Schulunterricht	S. S. u. W. S.			Mo 20-22	
36	Schulphysik I (Mechanik, Wärme, Musik)	S. S.	Mo 19-20			
37	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente im Schulunterricht	S. S.		Städt. Schulmuseum Paradies-straße 25/27, Sörsaal 1	Mo 20-22	Wird noch bekanntgegeben
38	Methodik des Physikunterrichts	S. S.	Do 17-18	St. Sörsaal des Physikal. Inst. der Universität		
39	Großtaten deutscher Technik, mit Experimenten u. Besichtigungen	S. S.	Mi 19-22	W. u. befannt		

Prof. R. R.

40	Theoretische Physik I (Mechanik der Punkte und der starren Körper)	S. S.	3 Std.	321	2 Std.	321
----	--	-------	--------	-----	--------	-----

Tag u. Zeit wird noch bekanntgegeben

Chemie

Prof. Ruff

41	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	W. S.	Di, Do 16-18	288		
42	Anorganische Chemie I u. II für Fortgeschrittene	S. S.	Mi, Do 7-8 Mo 17-19	288		
43	Anorganisch-chemisches Praktikum für Chemiker	W. S.				318
44	Anorganisch-chemisches Praktikum für Hüttenleute	u. S. S.			Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	241 384
45	Anorganisch-chemisches Praktikum für Bergleute					
46	Chem. Kolloquium, unentgeltlich (Gemein. m. Prof. Dr. Sührmann)	W. S. u. S. S.	2-stündig	351 288		

Zfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
47	Praktische Übungen im Aufbau von Vorlesungsverfuchen 1)	W.S.			Mo u. Mi 9—13	

Prof. Hüffel

48	Organische Experimentalchemie	S. S.	Mo-Fr 9-10			
49	Anleitung zu selbständigen Arbeiten	W. S. u. S. S.	Nach Vere- einbar.	Chem. Inst. d. Univ.	Nach Verei- barung	
50	Organisch = chemisches Praktikum (ganztägig) 2)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-18	330
51	Organisch-technologische Übungen (ganz- oder halbtägig) 3)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-18	330
52	Chemische Referatenstunde, gemeinsam mit Prof. Dr. Bilz, Prof. Dr. J. Meier, Prof. Dr. Koenigs, Doz. Dr. Neunhoeffer, Doz. Dr. Boß (unentgeltlich)	W. S. u. S. S.			Fr 18-19	Chem. Institut d. Univ.

Prof. Suhrmann

53	Physikalische Chemie I	W. S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
54	Physikalisches Chemie II	S. S.	Mi 7-9 Fr 7-8	360	Fr 8-9	360
55	Ganztägiges physikalisch-chemisches Praktikum für wissenschaftliche Arbeiten	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-17 So 8-12	
56	Halbtägiges physikalisch-chemisches Praktikum für Chemiker, Physiker und Lehramtskandidaten	W. S. u. S. S.			nach Verei- barung	420
57	Kleines physikalisch = chemisches Praktikum für Hüttenleute und Lehramtskandidaten	W. S. u. S. S.			Fr 14-18	420
58	Physikalisch-chemisches Seminar	W. S. u. S. S.			2 tdbg. nach Vereinh.	360

Prof. Zerber

59	Chemische Technologie I. Anorganisch-chem. Großindustrie	W.S.	Do 17-19	106		
60	Wärtematerialien (Kalk, Gips, Zement, Kunststeine)	W.S.	Fr 9-10	106		

1) Die Übungen werden für die Lehramtskandidaten neu eingerichtet. Bedingung für die Zulassung: „Beendigung des qualitativen Teils des chemischen Praktikums und persönliche Eignung“.

2) Halbtägiges Belegen nur mit besonderer Genehmigung gestattet.

3) Besonderes Honorar wird nicht erhoben.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
	Chemische Technologie II.					
61	Organische Großindustrie	U.S.	Di 17-19	106		
62	Chemie der Textilindustrie (natürliche Textilfasern, Bleicherei, Färberei, Druckerei)	U.S.	Do 17-18	106		
	Chemische Technologie III.					
63	Metalle und techn. Elektrochemie (gel. von Dozent Dr. phil. habil. Kröger)	W.S.	Do 11 ³⁰ -13	106		
64	Kunstfasern der Textilindustrie (Zellstoff, Papier)	W.S.	Di 10-11	106		
	Chemische Technologie IV.					
65	Brennstoffchemie und Feuerungskunde	U.S.	Di 10-11 Do 17-19	106		
66	Technische Thermodynamik in ihrer Anwendung auf die organ. und anorgan. Großindustrie	U.S.	Fr 9-10	106		

Im Studienjahr 1936/37 werden gelesen: Teil III und IV, im Studienjahr 1937/38 werden gelesen: Teil I und II.

Notwendige Vorkenntnisse: Allgemeine Experimentalchemie. Für Nr. 58, 59, 61, 62, 63, außerdem Organische Chemie (Zett- und Benzolreihe).

67	Chemisch-techn. Praktikum (ganz- und halbtägig)	W.S. u. U.S.			Mo-Fr 8-18	100
68	Koferechem. und gastech. Praktikum (ganz- und halbtägig)	W.S. u. U.S.			Mo-Fr 8-18	50
69	Färbentechnisches Praktikum	W.S. u. U.S.			Zeit nach Vereinb.	100

Prof. Ehrenberg

70	Grundzüge der Kolloidchemie	W.S.	Do 16-17			
71	Die Aufgaben der chemischen Industrie bei der Herstellung von Düngemitteln und anderen Bedarfsgegenständen der heutigen Landwirtschaft	U.S.	Do 16-17		nach Vereinb. mit Sozial. d. organ.-chem. Inst. d. Techn. Hochschule	

Prof. R. R. (i. V. Dozent Rehorst)

72	Chemische Technologie der landwirtschaftl. Rohstoffe I (Zucker, Stärke, Müllerei, Faserstoffe)	W.S.	Mi 11-13		Saal 3 des Labors. Inst. d. Univ.	
----	--	------	----------	--	-----------------------------------	--

Pfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
73	Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Rohstoffe II (Gärungsindustrie, Brennerei, Brauerei)	E. S.	Mi 11-13	Hörsaal 3 d. Landw. Unt. der Universität		
74	Chemische, biochemische und technische Arbeiten im Institut für Biochemie u. landwirtsch. Technologie der Universität, ganz- oder halbtägig	W. S. u. E. S.			täglich	Inst. f. Biochemie der Universität

Prof. Meyer, Julius

75	Chemie der Metalle I	E. S.	Mo, Mi Fr 12-13			
76	Analytische Chemie	E. S.	Di, Do 12-13			
77	Chemisches Praktikum (ganz- und halbtägig) für Chemiker und Naturwissenschaftler (gemeinsam mit Prof. Hüffel)	E. S.	—		Mo-Fr 8 ^{1/2} -17 ^{1/2}	
78	Chemische Referatenstunde (gemeinsam mit Prof. Bilz, Prof. Hüffel, Prof. Koenigs, Dr. Vohs, Dr. Reumhoeffer, Dr. Rehorst)	E. S.	jeden 2. Fr 17 ⁴⁵ -19			
79	Physikalisch-chemisches Kolloquium	E. S.	jeden 2. Fr 17 ⁴⁵ -19			
80	Gasanalytisches Praktikum	E. S.			So 9-12	

Hon.-Prof. Krause

81	Allgemeine Keramik I	W. S.	Di 16-18 Do 16-17	56 56	Fr 16-18	56
82	Allgemeine Keramik II	E. S.				
83	Chemie und Technologie feuerfester Baustoffe (spez. f. Hüttenleute)	W. S.	Mi 10-11	56	Mi 11-12	84
84	Großes Praktikum im keramischen Laboratorium	E. S. u. W. S.			6 t ^ä gig	79
85	Kleines Praktikum im keramischen Laboratorium	E. S. u. W. S.			3 t ^ä gig	79
86	Entwerfen und Berechnen keramischer Anlagen	W. S.	Do 12-13	56	Do 8-12	56
87	Bau- und Wirkungsweise keramischer Brennösen	E. S.	Mi 10-11	56	Mi 11-13	
88	Glaschemie und Technologie	W. S.	Di 8-10	56		
89	Emailchemie und Technologie	E. S.	Mi 7-8	56		84
90	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	W. S.	Fr 8-10		1 st ^ü ndig n. Vereinb.	

Sfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Hon.-Prof. Schilling						
91	Ausgew. Kapitel aus der Chemie und Technologie der Faserstoffe I und II	S. S.	2 stündig		Zeit und Ort	
92	Die Faserstoffe d. Pflanzenreiches ¹⁾	W. S.	2 stündig		nach Vereinb	
a. v. Prof. Ebert						
93	Einführung in die Röntgenographie: I. Spektroskopischer Teil	S. S.	Mi 15-18	357		
94	II. Struktureller Teil Röntgenographische Praktika	W. S.	Mi 15-18	357		
	a) für Anfänger:					
95	I. Spektroskopischer Teil	S. S.			3 stündig	} 371 Zeit nach Vereinbar.
96	II. Struktureller Teil	W. S.			3 stündig	
97	Diaskopischer Teil (Grobstruktur)	W. S.			4 stündig	357
		u. S. S.			Zeit n. Vereinb.	
98	b) für Fortgeschrittene	W. S.			halb- und	371
		u. S. S.			ganztägig	371
99	c) Röntgenographische Forschungsarbeiten	W. S.			halb- und	371
		u. S. S.			ganztägig	371
a. v. Prof. Hartmann						
100	Analytische Chemie I	S. S.	Mo, Di	357		
			8-10			
101	Analytische Chemie II	W. S.	2 Stb.	357		
			Zeit nach			
			Vereinb.			
a. v. Prof. Koenigs						
102	Chemie der organischen Farbstoffe	W. S.	Mi 8-9	294		
103	Grundzüge der organ. Chemie	S. S.	Mi 8-9	294		
104	Färbereichemisches Praktikum	W. S.	Nach Ver-			
		S. S.	einbarung			
			Chem. Inst. der Univer.			
Dozent Kröger						
105	Heterogene Gleichgewichtslehre u. ihre Anwendung auf technische Prozesse	S. S.	Do	11 ³⁰ -13	106	
106	Homogene Katalyse, Theorie und Praxis	W. S.	Do	11-12	106	
107	Heterogene Katalyse, Theorie und Praxis	S. S.	Do	11-12	106	
108	Gase und Explosivstoffe	W. S.	Do	12-13	106	

¹⁾ In Sorau unter Benutzung der Einrichtung des dortigen Forschungsinstituts und der höheren Textilschule.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
109	Industrielle Gase	E.S.	Do 12-13	106		
110	Metalle und technische Elektrochemie	W.S.	Do 11 ³⁰ -13	106		

Die Vorlesungen werden in einem 4-semesterigen Turnus gehalten.

Dozent Reunhoefffer

111	Heterocyklische Verbindungen (Alkaloide)	W.S.	Fr 9-10	294		
112	Theoretische Probleme der organ. Chemie	E.S.	Fr 9-10	294		

Anleitung zu selbständigen Arbeiten W.S. und E.S. nach Vereinbarung.

Dozent Voß

113	Alicyclische Verbindungen (Terpene und Campher)	W.S.	Do 8-10	294		
114	Spezielle organische Chemie	E.S.	Di 8-10 Do 8-10	294		
115	Harze, Lacke und Kunststoffe	W.S.	2 Std.	294	Zeit nach Vereinb.	

Anleitung zu selbständigen Arbeiten W.S. und E.S. nach Vereinbarung.

Dr. Rauf

116	Technik der Gasanalyse	W.S.	Mo 10-11	56	mehrstündiges Praktikum in versch. Anlagen des Gaswerkesbetriebes
117	Einführung in die Gasteknik	E.S.	Mi 17-19	56	

Mechanik, Statik der Baukonstruktionen

Prof. Mann

118	Mechanik I	W.S.	Di 10-11 Mi 10-12	329	Fr 8-10 Mo 11-13	132 ²⁾ 140 ³⁾
119	Mechanik II	W.S.	Di 8-10 Mi 12-13	329	Mo 8-10	204 ³⁾ 329 ²⁾
120	Statik der Baukonstruktionen II	W.S.	Fr 8-10	329	Mo 17-19	132
121	Statik der Baukonstruktionen IV	W.S.	Fr 10-12	329	Di 15-17	132
122	Erddrucktheorie	W.S.	1 stündig nach Vereinbarung			
123	Ausgewählte Kapitel aus der angewandten Statik	W.S.	2	"	"	"
124	Festigkeitslehre	E.S.	Mi 7-9 Fr 9-11	329 329	Mo 9-11	307 ¹⁾
125	Einführung in die Statik ⁴⁾	E.S.	Mi 11-13	329	Mo 16-18	132
126	Statik der Baukonstruktionen III	E.S.	Fr 11-13	328	Fr 16-18	132

1) Für Bauingenieure und Architekten Freitag 7—9, Saal 329.

2) Für Bauingenieure und Architekten.

3) Für Maschinenbauer, Elektrotechniker, Mathematiker, Physiker.

4) Für Hörer aller Fachrichtungen. Voraussetzung Mechanik I und Festigkeitslehre.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Hydrodynamik und Grundlagen der Strömungslehre

Dr. **Rikradse**

127	Grundlagen der Strömungslehre	W. S.	Mo 8-10 Mi 10-12	140		
128	Hydrodynamik	S. S.	Mo, Di 7-9	140		

Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde

a.o. Prof. **Geisler**

129	Allgemeine Verkehrsgeographie	W. S.	Mo 11-12			
130	Seminar: Eisen und Metallwirtschaft der Erde	W. S.	Do 11-12		So 8-10	} Wirtschaftsgeographisches Seminar Martinijr. 7/9
131	Seminar: Wirtschaftsgeographie Ost- und Nordeuropa	S. S.			Fr 7-9	
132	Lehrausflüge	W. S. S. S.			} nach Vereinbarung	
133	Übungen im Entwerfen von Wirtschafts- und Verkehrskarten	W. S. S. S.				
134	Verkehrsgeographie Deutschlands	S. S.	Mo 11-12 Do 11-12			

Dozent **von Geldern-Crispendorf**

135	Polen	W. S.	Mi 15-16			} Wirtschaftsgeographisches Seminar Martinijr. 7/9
136	Die Tsecho-Slowakei	W. S.	Fr 15-16		} nach Vereinbarung	
137	Lehrausflüge (gemeinsam m. Professor Dr. Geisler)	W. S. S. S.				
138	Kolloquium zur Landesplanung (gem. mit Dozent Dr. Knothe)	W. S. S. S.			} Di 20-22 (14 Tag.)	
139	Wirtschaftsgeographie und Geopolitik Südosteuropas	S. S.	Fr 14-16			

Botanik

a.o. Prof. **von Lingelsheim**

140	Allgemeine Botanik (Morphologie, Anatomie, Physiologie)	W. S.	Mi 15-17	} Botan. Garten	
141	Spezielle Botanik (Systematik)	S. S.	Mi 15-17		
142	Mikroskopisches Praktikum	W. S.			Do 15-18
143	Mikroskopisches Praktikum	S. S.			Do 15-18
144	Mikroskopisches Praktikum f. Vorgeschnittene, insbesondere für Nahrungsmittelchemiker	S. S.			3stündig

Abd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	------	---------	------

a.o. Prof. **Winfler**

145	Angiospermen	S.S.	Mo, Di 17-18 Do 17-19			} Botan. Anstalt der Uni- versität
146	Übungen im Analysieren und Be- stimmen einheimischer Blüten- pflanzen	S.S.			Mo 18-20 ^{1/2}	
147	Demonstrationen im Botanischen Garten und in den Gewächs- häusern	S.S.	So 8-10			
148	Botanische Exkursionen	S.S.			Sonnabend	

Hygiene

N. N.

149	Allgemeine Hygiene	W.S.	Di 18-20	204		
150	Gewerbehygiene I	W.S.	Do 18-20	204		
151	Gewerbehygiene II	S.S.	Mi 18-20	204		
152	Hygienisch-bakteriolog. Praktikum	W.S.			So 16-18	n. Vereinb.
153	Hygienische Exkursionen	S.S.	Zeit u. Ort			nach Vereinbarung

Rechts- und Verwaltungskunde

Oberlandesgerichtsrat **Schmidt**

154	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts, I. Teil . . .	W.S.	Di 18-19 ^{1/2}	301		
155	Desgl. II. Teil	S.S.	Fr 18-19	301		
		S.S.	wie vor	301		

Philosophie und Soziologie

a.o. Prof. **Steinberg**

156	Philosophie und Naturwissenschaft	W.S.	Mo 18-20	307		
157	Übungen zur Sozialpsychologie . .	W.S.			Do 18-20	307
158	Sozialethik	S.S.	Mo 18-20	307		
159	Übungen zu Kants Kritik der praktischen Vernunft	S.S.			Do 18-20	307

Pfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Volks- und Privatwirtschaftslehre

Dr. **Achmeteli**

160	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	W. S.	Mo 11-13	132		
161	Volkswirtschaftliche Übungen	W. S.	Fr 11-13	122		
162	Privatwirtschaftslehre	W. S.	Mi 18-20	120		
163	Privatwirtschaftliches Seminar	W. S.	Fr 18-20	120		
164	Finanzwissenschaft	W. S.	Mi 16-18	120		

Musik und musikalische Technologie

Dozent **Wagle**

165	Musikalisch-prakt. Übungen (collégium musicum)	W. S. u. S. S.			Do 18-20	unentgeltlich
166	Stimmbildungskurs	W. S. u. S. S.			2 Stunden Nach Vereinbarung.	HG 110
167	Der Gang der deutschen Musik (mit Schallplatten)	W. S.	1 Std.	Aula (Vogel-empore)		unentgeltlich für Hörer aller Fakult.
168	Die Musik der großen Völker (mit Schallplatten)	W. S.	1 Std.			Aula Orgeltemp.
169	Orgelspiel und Orgeltheorie	W. S. u. S. S.				Di 18-20
170	Harmonielehre I	W. S.			1 Std.	110
171	Technisch = musikwissenschaftliche Übungen	W. S. u. S. S.			1 1/2 Std.	unentgeltl. 110
172	Harmonielehre II	W. S.			1 Std.	110
173	Einführung in das Pressewesen der Gegenwart	W. S.	1 Std.	204		

Bibliotheksgeschichte und -Technik

Hon.-Prof. **Bejched**

174	Bibliotheksgeschichte und -technik, nebst Einführung in die Benutzung der Bibliothek und bibliographischer Hilfsmittel	W. S. u. S. S.	1 Std. Zeit nach Vereinbarung.			Lesesaal der Bibliothek
-----	--	-------------------	-----------------------------------	--	--	-------------------------

Leibesübungen

Ob.-Reg.-R. **Saurbier**

175	Grundlagen der körperlichen Erziehung I. (Philosophisch-historisch-politische Einführung in das Studium der körperlichen Erziehung)	W. S.	2 Std.			
-----	---	-------	--------	--	--	--

Gfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
176	Unterrichtslehre (Grundlagen des Schulturmunterrichts)	W. S.	(nach Vereinb.)			
177	Grundzüge der Theorie der körperlichen Erziehung	S. S.	2 Std.			
178	Institutsseminar (Vorträge= Tagesfragen)	S. S.	2 Std.			

Dr. Parade

179	Grundlagen der körperlichen Erziehung II (Anatomisch-physiologische Einführung in das Studium d. körperlichen Erziehung) mit Demonstrationen	W. S.	4 Std.			
180	Angewandte Biologie [Grundtatsachen der auf die körperliche Erziehung zu beziehenden Muskel- u. Gelenkmechanik (Bewegungslehre), Physiologie der Übung (Übungslehre), Konstitutionslehre, Eignungslehre, Sport- u. Schulhygiene (Gesundheitslehre)]	S. S.	2 Std.			
181	Sport- und schulhygienisches Praktikum (Nothilfe, vorbeugende Übungen, Massage, Körpermessung, Leistungsprüfungen)	S. S.			2 Std.	

Weitere Vorlesungen von allgemeinem Charakter, z. B. Nr. 374/75 „Arbeitsrecht“ und „Arbeitschutz“, siehe bei den betr. Fakultäten.

Fakultät für Bauwesen

Öf. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
---------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Architektur

Prof. **R. R.**

182	Baufunktionslehre für Hütten- und Bergleute (Chemiker) . . .	W.S.	Do 8-10	248		
			Do 10-12	248	Do 14-18	248
183	Baufunktionslehre I und II für Architekten	W.S.	Mo 8-10	248	Mo 15-18	241
		S.S.	Mi 9-11	248	Di 15-18	241
184	Baufunktionslehre I und II für Bauingenieure	W.S.	Mo 8-10	248	Mo 16-18	241
		S.S.	Mi 9-11	248	Di 16-18	241
185	Baufunktionslehre V für Architekten (Ingenieurholzbau) . . .	S.S.	Mi 14-16	248	Mi 16-18	248
186	Baufunktionslehre III für Bauingenieure u. Masch.-Ingenieure	W.S.	Do 10-12	248	Fr 10-12	248
187	Baufunktionslehre III für Architekten	W.S.	Do 10-12	248	Fr 10-12	248
188	Baufunktionslehre IV für Architekten	S.S.	Do 7-9	248	Do 15-17	248
189	Baufunktionslehre IV für Bau- und Maschinen-Ingenieure . . .	S.S.	Do 7-9	248	Do 15-17	248
190	Baufstofflehre	S.S.	Di 9-11	248		
			Do 9-10	248		
191	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten .	W.S.	Mi 8-10	248	Do 15-18	314
		S.S.			Do 14-18	314

Prof. **Bode**

192	Entwerfen von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	W.S.			Di 9-12	314
		S.S.			Di 9-12	314
193	Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten)	W.S.				
		S.S.			Di 16-18	314
					Di 16-18	314
194	Städtebau-Seminar (für Bauingenieure u. Architekten) —	W.S.			Do 12-13	328
	zusammen mit Prof. Hartleb —	S.S.			Do 12-13	328
195	Stadtbaufunst alter u. neuer Zeit	W.S.	Mi 17-18			140
		S.S.	Mi 17-18			328

Prof. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Wieden						
196	Entwerfen von Hochbauten einschließlich von Industriebauten und Siedlungen	W.S.			Fr 9-12 Fr 15-17	305
		S.S.				
197	Hochbaukunde und Bauwirtschaftslehre	W.S.	Fr 12-13			
198	Hochbau-Seminar für die Oberstufe der Architekten (gemeinsam mit Architekt Pietrustki)	W.S.	Fr 12-13	301	Do 10-11	305
		W.S. S.S.			Do 11-12 Do 11-12	
198a	Gestaltung von Ingenieurbauten (gemeinsam mit Prof. Rein), Seminar für Architekten und Bauingenieure	S.S.			Do 10-11	122
Prof. Zeller						
	Konstruktion und Formenlehre der Baustile:					
199	a) Antike (Griechen und Römer)	W.S.	Di 8-10	307	Di 15-18	314
200	b) Ital. Renaissance	S.S.	Mo 7-9	248	Mo 15-18	314
201	c) Mittelalter (Romanische Zeit)	W.S.	Mo 8-10	307	Mo 15-18	314
202	d) Mittelalter (Gotische Zeit)	S.S.	Di 7-9	301	Mo 9-12	314
203	Ornamentik I, Tafelskizzen: Grundlagen Ornament als solches	W.S.	Di 11-13	307		
204	Ornamentik II, Tafelskizzen: angewandte Ornamentik	W.S.	Mo 10-12	132		
205	Aufnahmen einfacher Bauten und Bauteile	S.S.			Di 9-12	314
206	Aufnahmen einfacher Bauten und Bauteile	W.S.			Mi 10-13	132
207	Baugeschichte (Antike)	W.S.	Do 15-17	132	Do 17-19	140
208	Baugeschichte (frühchristl., roman. und gotische Zeit)	S.S.	Do 7-9	248	Do 9-11	122
209	Baugeschichte (Renaissance)	W.S.	Do 7-9	132	Do 9-11	140
210	Baugeschichte (Barock u. Neuzeit)	S.S.	Do 15-17	307	Do 17-19	140
211	Ausgewählte Kapitel: Wehrbau	W.S.	1 stündig		Zeit und Ort nach Vereinb.	
212	Hilfswissenschaften der Denkmalspflege	W.S.	1 stündig		" " " " "	
Kunstmalers Beuthner						
213	Freihandzeichnen für Architekten	W.S. u. S.S.			So 9-13 So 9-13	314 305
Dozent Faltin						
214	Heizung und Lüftung	W.S.	Mi 8-10	140	Nach Vereinbarung	}
215	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Gas und Strom	S.S.	Mi 11-13	248		

Std. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Architekt Pietrusky

216	Entwerfen von Land- und forstwirtschaftlichen Bauten	W.S.	Mo 11-12	305	Mo 8-11	305
217	desgl.	S.S.	Mo 11-12	305	Mo 8-11	305
218	HochbauSeminar für die Oberstufe der Architekten (gemeinsam mit Professor Blecken)	W.S. S.S.	—		Do 11-12 Do 11-12	305 305

Dozent Bimler

219	Einführung i. d. Kunstwissenschaft	S.S.	Mo 18-19	248		
220	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Antike (Kunstgeschichte I)	W.S.	Mi 10-12 Mo 16-18	248	1 Std.	
221	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der hellenistischen Welt (Kunstgeschichte II)	S.S.	Mi 8-10 Mo 16-18	248	1 Std.	
222	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Romantik und Gotik (Kunstgeschichte III)	W.S.	Mi 8-10 Mo 16-18	248	1 Std.	
223	Geschichte der Baukunst, Plastik u. Malerei der Neuzeit (Kunstgeschichte IV)	S.S.	Mi 8-10 Mo 16-18	248	1 Std.	
224	Baukunst und Plastik der Juden	W.S.	Do 18-20	248		
225	Benvenuto Cellini	W.S.			Fr 19-20	500
226	Schlesische Baukunst und Plastik des 15. und 16. Jahrhunderts	W.S.	Mo 18-20	248		
227	Schlesische Wehrbauten	W.S.	Di 18-19	248		
228	Körper- u. Raumkörpergestaltung	W.S.	Fr 14-15	500	Fr 15-16	500
229	Altzeichnen	S.S.u. W.S.			Mi 15-18	500
230	Modellieren	S.S.u. W.S.			Mo 14-17	500

Bauingenieurwesen

Prof. Mann

231	Mechanik I	W.S.	Di 10-11 Mi 10-12	329	Fr 8-10	132
232	Mechanik II	W.S.	Di 8-10 Mi 12-13	329	Mo 8-10	329
233	Statik der Baukonstruktionen II	W.S.	Fr 8-10	329	Mo 17-19	132
234	Statik der Baukonstruktionen IV	W.S.	Fr 10-12	329	Di 15-17	132
235	Erddrucktheorie	W.S.	1 stündig nach Vereinbarung			
236	Ausgewählte Kapitel aus der angewandten Statik	W.S.	1	„	„	„

Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
237	Festigkeitslehre	S. S.	Mi 7-9 Fr 9-11	329 329	Fr 7-9	329
238	Einführung in die Statik	S. S.	Mi 11-13	329	Mo 16-18	132
239	Statik der Baukonstruktionen III .	S. S.	Fr 11-13	328	Fr 16-18	132
240	Statik der Baukonstruktionen für Architekten	W. S.	1 Std.		1 Std. nach Vereinb.	

Prof. Beger

241	Wasserbau I	W. S.	Di 8-10	328		
242	Wasserbau II	S. S.	Di 15-17	328	Di 17-18	327/244
243	Wasserbau III 1)	W. S.	Do 8-10	132	Di 18-20	327/244
		W. S.	Do 15-17	328	—	—
244	Wasserbau IV	S. S.	Do 7-9	328	Di 15-17	327/244
245	Grundbau	W. S.			Di 17-18	327/244
246	Grundbau	S. S.	Mi 7-9	140		122
			Do 12-13			
247	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I	W. S.	Di 12-13	328		
248	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	W. S.	Di 12-13	328		
249	See- und Hafenanbau I	S. S.	Mi 11-12	328		
250	See- und Hafenanbau II	S. S.	Mi 11-12	328		
251	Technisches Skizzieren					

Prof. Jänede

252	Eisenbahnoberbau	S. S.	Mi 9-11	37	Mi 12-13	37
253	Unterkau, Erd- und Tunnelbau .	W. S.	Fr 12-13	328	Fr 18-19	337/244
254	Linienführung	W. S.	Mi 8-10	328	Fr 17-18	337/244
255	Bahnhofsanlagen I	S. S.	Fr 9-11	328		
256	Bahnhofsanlagen II	W. S.	Mi 10-12	328	Fr 16-17	337/244
257	Bahnhofsanlagen	S. S.	—		Fr 17-18	337/244
258	Eisenbahnbetrieb	S. S.	Fr 7-9	328		
259	Entwicklung und Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel 2) .	S. S.	Mi 7-9	328		
260	Verkehrspolitik 2)	S. S.	Mi 7-9	328		
261	Großstadtverkehr	W. S.	Fr 8-10	328		
262	Eisenbahn- und verkehrstechnisches Seminar	W. S.			Mi 12-13	328

1) Für Sonderfach Wasserbau 2 Stunden Übung, sonst eine Stunde (Di 18—19)

2) Nr. 259 und 260 werden abwechselnd alle 2 Jahre für das 6. und 8. Semester zusammengelesen, und zwar im Jahre 1937: Entwicklung und Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel.

Abd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Hartleb						
263	Städtebau I (Straßenbau)	W. S.	Do 8-10	328	Mo 15-17	337/244
264	Städtebau II (Stadt- und Landesplanung)	S. S.	Do 9-11	328	Mo 15-17	337/244
265	Städtebau III (Stadtentwässerung und Stadtreinigung)	W. S.	Mo 10-12	328	So 10-12	337/244
266	Städtebau IV (Wasserversorgung)	S. S.	Mo 10-12	328	So 10-11	337/244
267	Übung. f. Städtebauer (Sonderf.)	S. S.			Do 16-17	122
268	Stadt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	W. S.	Mo 12-13	328	Mo 15-16	314
269	Städtebau V: Seminar für Stadt- und Landesplanung (für Bauingenieure und Architekten) — zusammen mit Prof. Bode —	W. S. S. S.			Do 12-13 Do 12-13	328 328

Prof. Hein

270	Grundlagen des Stahlbaues (Stahlbau I) für Architekten u. Bauingenieure	W. S.	Mi 10-12 Do 12-13	248	Mi 16-17	
271	Stahlbau II	S. S.	Di 9-10 Mi 9-11	328 328	Di 16-17	
272	Stahlbau III	W. S.	Di 10-12	248	Di 17-18	
273	Stahlbau IV	S. S.	Di 10-12	328	Di 17-18	
274	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues	W. S.	Do 10-11	248		
275	Stahlbau-Seminar	W. S.			Do 11-12	122
276	" "	S. S.			Do 9-10	122
277	Gestaltung von Ingenieurbauten (gemeinsam mit Prof. Blecken), Seminar für Bauing. u. Architekten	S. S.			Do 10-11	122
278	Stahlhochbauten für Architekten .	S. S.	Do 11-12	328	Mi 16-17	

Prof. Berkner

279	Klima- und Ackerbaulehre	W. S.	Do, Fr 8-10	V	Landw. Inst. Hansajtr. 25
-----	------------------------------------	-------	----------------	---	------------------------------

Prof. Buder

280 (Vorlesungen werden bis auf weiteres nicht gehalten.)

Prof. Arzchmowski

281	Hof und Betrieb (I. Teil landwirtschaftliche Betriebslehre) . . .	W. S.	2 Std.	V	Landw. Inst. Hansajtr. 25
282	Hof und Betrieb (II. Teil landwirtschaftliche Taxationslehre) . . .	S. S.	1 Std.	V	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal	
Prof. Junfer							
283	Kulturtechnik I	S. S.	Mo 11-13		Do 15-16	im Institut	
284	Kulturtechnik II	W. S.	Mo 8-10		Do 17-18		
285	Boden- und Grundwasserkunde	W. S.	Do 10-12		Do 15-17		
286	Landeskultur	S. S.	Fr 9-11		—		
287	Wassertechnisches Rechnen	S. S.	Do 11-13		—		
288	Wasserwirtschaftliches Seminar (zusammen mit Prof. Beger)	S. S.	—		Di 12-13		122
				Saal II der Landw. Institute			
Prof. R. R.							
289	Planzeichnen	W. S.			Mi 8-9		
290	Vermessungskunde II	W. S.	Do 8-10	307	So 9-11	140	
291	Geodätisches Praktikum	W. S.			So 11-13	144	
292	Photogrammetrie	W. S.	2 Std.		2 Std.	140	
			Zeit nach Vereinb.				
293	Astronomische Orts- und Zeit- bestimmung	W. S.			2 Std.	140	
					Zeit nach Vereinb.		
294	Vermessungskunde I	S. S.	Di 8-9	307	Mo 7-11	140	
295	Vermessungskunde III	S. S.	Fr 7-9	140	Fr 9-10	140	
296	Geodätisches Praktikum	S. S.	14 Tage am Schluß des S. S.				
297	Perspektive	S. S.	Do 11-13	140	Mo 11-13 ¹⁾ Fr 11-13	nach Vereinb.	
298	Aerophotogrammetrisches Prakti- kum	S. S.			3 Std.	Flugplatz Gandau	
R. R.							
299	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	S. S.	Fr 11-13	37	16-17	37	
Prof. R. R.							
300	Grundlagen d. Massivbrückenbaues	W. S.	Mi 12-13	140			
301	Massivbrückenbau	W. S.	Di 9-10	248			
302	desgl.	S. S.			Mo 15-17	337	
303	Eisenbetonbau I	W. S.	Mo 8-10	328			
304	Eisenbetonbau II	S. S.	Mo 9-11	248	Mo 17-19	140	
305	Eisenbetonbau III	W. S.			Mo 15-16	132	
306	Eisenbetonbau IV	S. S.	Mi 9-11	140			
307	Eisenbetonbau für Architekten	W. S.	Do 8-10	122	Fr 15-17	122	
308	Baufstelleneinrichtung und Bau- betrieb	S. S.	Di 10-12	140			
309	Übungen im Betonlaboratorium (unentgeltlich)	W. S.			Zeit nach Vereinbar.	37	

1) Architekten belegen 2 weitere Stunden; Zeit nach Vereinbarung.

Fakultät für Maschinenwesen

Std. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Maschinenbau

Prof. **Baer**

310	Grundzüge d. Technischen Wärmelehre ¹⁾	S. S.	Do 9-11 Fr 9-11	301		
311	Übungen hierzu: a) rechnerisch b) Masch.-Laboratorium	S. S. S. S.			Do 11-13 Do 14-18	301 M. L.
312	Kraftmaschinen: Dampfturbinen	W. S.	Mo 10-12	204		
313	Turbofompressoren	W. S.	Di 11-12	204		
314	Übungen zu 312 und 313	W. S. u. S. S.			Di 14-18	56.
315	Kraftmaschinen: Verbrennungsmaschinen	W. S.	Di 10-11 Mi 9-11	204		
316	Übungen hierzu	W. S. u. S. S.			Fr 14-18	56.
317	Übungen i. Maschinenlabor.: Meßtechnische Untersuchungen	S. S. W. S.			Mi 14-18 Do 14-18	M. L.
318	Größere spezielle Untersuchungen im Masch.-Laboratorium	W. S. u. S. S.			} 20 Std.	M. L.
319	Hüttenmaschinen (Gasmaschinen, Gebläse)	S. S.	So 8-10			
320	Übungen für Bergleute im Masch.-Laboratorium	S. S.			Mo, Di 14-18	M. L.
321	Dampfkessel (Wärme Kraftwirtschaft II)	S. S. W. S.	Mi 7-9	301	Mo, Di 14-18 Di 14-18	56. 56.
322	Vorlesung zur Autofahrtschule	S. S.	Do 18-20			

Prof. **Gottwein**

323	Herstellungsverfahren (Formen, Gießen u. Werkstoffkunde) für Maschinen- u. Elektroing. ²⁾					Werkzg.-Laborat. oder 301
	a) Herstell. Verfahren	W. S.	Mi 8-10	301	} 3 Std. Di 14-17 o. Mi 14-17	bzw. 204 Werkzg.-Laborat. oder 301
	b) Werkstoffkunde	W. S.	Di 11-12	301		
324	Herstellungsverfahren (Eisenhüttenkunde, Spanabhebende Bearbeitung)	S. S.	Mi 9-11	301	3 Std. Di 14-17 od. Mi 14-17	bzw. 204 Werkzg.-Laborat. o. 301
325	Werkstoffkunde für Bauingenieure und techn. Physiker	W. S.	Di 11-12	301	Di 14-17	bzw. 204
326	Herstellungsverfahren (Weiterverarbeitung des Stahls)	W. S.	Do 10-12	204	Do 14-16	301

1) Für Maschinen-, Hütten- und Bergingenieure.

2) Bei Studienbeginn im W. S. wird im 1. Semester Nr. 323 a), bei Studienbeginn im S. S. wird Nr. 323 b) belegt.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
327	Fabrikbetrieb und Fabrikorganisation	W. S.	Fr 10-12	301	Fr 14-18	Werkzg.- Lab. o. 301 Zeichen- säle Zeichen- säle bzw. 204
328	Anlage von Fabriken	W. S.	Di 12-13	204		
329	Übungen zu Anlage von Fabriken	W. S.			Mi 14-18	
330	Werkzeugmaschinen	S. S.	Do 9-11	204		
331	Übungen zu Werkzeugmaschinen oder Fertigungsverfahren	S. S.			Do 7-9 Fr 7-9	
332	Fertigungsverfahren	S. S.	Fr 9-11	204		
333	Ausgewählte Kapitel der Betriebs- lehre	W. S.	Zeit nach Vereinb.			

Prof. Heinel

334	Maschinen u. Apparate der chem. Industrie	W. S.	1 Std.	301	2 Std. } nach Ver- einbarung	
		S. S.	Mo 11-13	301		
335	Ausgew. Arbeitsmash. (Verdichter, Kälteanlagen u. a. im Wechsel)	S. S.	Mi 7-9	204	2 Stunden n. Vereinb.	56.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Stud. Sem.	Jahr. Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------------	------------	---------	------	---------	------

Prof. R. R.

336	Gestaltungs- u. Fertigungs- lehre I (Maschinenzeichn., Kräftepiel in einfachen Maschinen) für Maschi- nenbauer u. Elektrotechn.	1	W. S.	Mo 10 ¹ / ₂ -11 ¹ / ₂	329	9 Stunden Arb.-Zeiten: Mo 8-9 14-18 Di 14-18 Mi 14-18	
337	desgl. (Stunden wie oben, Inhalt angepasst)	2	W. S.	Mo	329		
338	desgl. für Hütten- u. Berg- leute	1	W. S.	10 ¹ / ₂ -11 ¹ / ₂	329	6 Stunden	
		1	S. S.	1 Stunde	329		
339	desgl. für Chemiker und Landwirte	1	W. S.	Mo 10 ¹ / ₂ -11 ¹ / ₂	329	4 Stunden	
		1	S. S.	1 Stunde			
340	desgl. für Bauingenieure	1	W. S.	Mo 10 ¹ / ₂ -11 ¹ / ₂	329	3 Stunden	
		1	S. S.	1 Stunde			
341	Gestaltungs- u. Fertigungs- lehre II (Arbeitsmaschi- nen und ihre Teile, Maschinenelemente I)	2	S. S.	Mo 8-9	301	8 Stunden Arb.-Zeiten: Mo 9-11 14-18 Di 14-18 Mi 14-18	56. u. 301
		1	S. S.	Di 7-9			

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Stud. Sem.	Jahr. Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
342	desgl. für Bauingenieure .	2	E. S.			1 Stunde	} H.G. u. 301
		2	W. S.				
343	Lasthebemaschinen, Fördermaschinen, Verladeanlagen	5	W. S.	Do 8-10	204	Do u. Fr 14-16	} H.G. 329
344	Seminarist. Übungen dazu	bezw. 6				W. S.	
345	Baumaschinen I, einfache Maschinen u. ihre Teile, Arbeitsvorgang	4	E. S.	Fr 9-10	248	Fr 10-11	248
346	desgl.	3					
347	Baumaschinen II, bauliche u. wirtschaftl. Beziehungen zwischen Bauvorhaben, Baustelle u. Maschine	6 oder 8 bezw. 7	W. S.	Mi 8-9	301	Mi 9-10	301

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Krauß

348	Maschinenelemente II: Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	E. S.	Do, Fr 7-9	301	8 Std., Arb.-Zeiten: Zeit n. Vereinb.	} H.G.
349	Übungen zur Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	E. S.				
350	Wasserkraftmasch. einschl. Kreiselpumpen u. Wasserkraftanlagen .	W. S.	Di 8-10 Do 10-12	301 301		} H.G.
351	Übungen z. Wasserkraftmaschinen .	W. S.			Mi, Fr 14-18	
352	Arbeitsmaschinen, Kolbenpumpen .	E. S.	Mi 11-12	301		} H.G.
353	Übungen zu Kolbenpumpen . . .	E. S.			Fr 15-17	
354	Maschinen für die Textilindustrie	W. S.	Mo 17-18	204		} H.G.
355	Übungen zu Textilmaschinen . . .	W. S.			2 Std., Zeit n. Vereinb.	
356	Hydraulische Messungen	E. S.			4 Stunden Zeit u. Ort n. Vereinb.	} H.G.
357	Wasserkraftanlagen	E. S.	2 Std.	204		
358	Kolloquium über Konstruktionsfragen	W. S.	1 Std.	204		} H.G.
359	Leitung selbständiger Arbeiten für Fortgeschrittene u. Doktoranden	E. S. u. W. S.			20- stündig	
360	Gestaltungs- u. Fertigungslehre III	W. S.	Do 8-10 Fr 8-10	301 301	4 Std., Arb.-Zeiten: Fr 10-12, So 8-12	H.G.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Lotter						
361	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft I ¹⁾	W. S.	Mo 8-10	301		
362	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft II ²⁾	W. S.	Mo 8-10 Mo 14-15	301 248		
363	Übungen zu Kraftmaschinen und Energiewirtschaft	W. S. S. S.			Mi 11-13 Do 16-18	204 307
364	Probleme der Energiewirtschaft (unentgeltlich)	W. S.	Mi 14-15	204		
365	Grundzüge der Verkehrsmaschinen der Straße und Eisenbahn	W. S.	Di 15-17 Mi 8-9	301 209		
366	Eisenbahnfahrzeugtechnik ¹⁾	W. S.	Mi 9-10 Do 14-16	209 132		
367	Dampflokomotivbau ²⁾	W. S.	Mi 9-10 Do 14-16	209 132		
368	Neuere Schritte im Verkehrsmaschinenwesen (unentgeltlich)	W. S.	Mo 15-16	248		
369	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen	W. S. S. S.			Fr 16-18 S 7-9	204 204

Prof. Erhardt

372	Landmaschinenbau I	W. S.	Mi 8-9 Mi 10-11	25	6 Std. Zeit nach Vereinbar.	Land- mash. Institut
373	Landmaschinenbau II	S. S.	Di 8-9 Mi 8-9	25	6 Std. Zeit nach Vereinbar.	Han- str. 25

Hon.-Prof. Kramer

374	Arbeitsrecht ³⁾	W. S.	Do 12-13	204		
375	Arbeitsschutz (Unfallverhütung u. Gewerbehygiene) ³⁾	S. S.	Do 11-12	204		

1) Im Studienjahr 1936/37.

2) Im Studienjahr 1937/38.

3) Gemäß Ministerial-Erlaß vom 1. Juli 1927 für Studierende auch der übrigen technischen Fakultäten.

Std.-Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Std.	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Doz. Prof. Zoche

376	Eisenbahnbetrieb einschl. Oberbau, Bahnhöfe u. Sicherungsanlagen ¹⁾	W. S.	Mo 15-17	204	Mi 15-17	328
			Mi 11-13	204		
		S. S.	Mo 15-17	328		
377	Rangiertechnik im Eisenbahnwesen	S. S.	Mi 15-17	329		

Dozent Jaltin

378	Heizung und Lüftung I (unter besonderer Berücksichtigung der Städteheizung)	W. S.	Mi 17-19	204	2 Std.
379	desgl. II	S. S.	Fr 11-13	140	
380	Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen	W. S. od. S. S.			
381	Meßgeräte der angewandten Wärmetechnik I	W. S.	Mo 15-17	328	
382	desgl. II	S. S.	Di 7-9	248	

Dozent Haffenbach

383	Betrieb von Wärme- Großkraftwerken	W. S.	2 Std.	Zeit wird noch bekanntgegeben
384	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen	S. S.	2 Std.	

Dozent Roje

385	Arbeit u. Beruf (Werden u. Wesen im entwicklungsgeschichtl. Abriß)	W. S.	Mi 19-20	248	Zeit nach Vereinbarung
386	Reklamepsychologie (mit experimentellen Vorführungen und praktischen Übungen der Werbefachprüfung)	W. S.	Di 19-20	248	
387	Grundlagen und Grenzen richtiger Menschenbeurteilung (Mimik, Gestik, Sprache, Schrift als Ausdruck des Wesens, Konstitution und Charakter, Typenlehre, experimentelle Deutung)	S. S.	Mi 19-20		
388	Wirtschaftspsychologisches Praktikum (nicht erstattungspflichtig)	W. S. u. S. S.	Zeit nach Vereinbarung. ²⁾		

¹⁾ Für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, die sich dem Dienst bei der Reichsbahn widmen wollen.

²⁾ Anmeldung am ersten und zweiten Dienstag im Semester 11—12 Uhr Zimmer 107 [H.G.].

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Dozent Straubel						
389	Kraftfahrzeuge	W.S.	Di 16-17 Mi 8-9 Fr 12-13	301 204 204		
390	Kraftfahrwesen (Kraftfahrzeuge II)	S.S.	Mo 9-10 Di 9-10	329 301		
391	Entwerfen von Kraftfahrzeugen .	W.S. od. S.S.			2 Std. nach Vereinbarung	
392	Kinematik I	W.S.	2 Std.		"	"
393	Kinematik II	S.S.	2 Std.		"	"

Elektrotechnik

Prof. Hilpert

394	Elektrotechnik I	W.S.	Di 10-12 Mi 10-12	28		} Eleftr. Inst.
395	Elektrotechnik II	S.S.	Di 9-11 Mi 7-9	28		
396	Elektromaschinenbau I	W.S.	Fr 8-10	28		
397	Elektromaschinenbau II	S.S.	Do 7-9			} Eleftr. Inst.
398	Übungen zu Elektromaschinen und Apparatebau	W.S. S.S.			Di 14-18 Do 14-18	
399	Elektrotechnisches Laboratorium I	S.S.			Mo 14-18	
400	Elektrotechn. Laboratorium II a .	W.S.			4 Stdn. in Gruppen.	} 13/14 Eleftr. Inst.
401	Elektrotechn. Laboratorium II b .	S.S.			Zeit nach Vereinbar.	
402	Elektrotechn. Laboratorium III a .	W.S.				
403	Elektrotechn. Laboratorium III b (f. Fortgeschr., Doktoranden etc.)	W.S. S.S.			20 Std.	} 13/14 Eleftr. Inst.
404	Ausgewählte Kapitel aus der Elektrotechnik	S.S.	2 Std. n. Vereinb.	28		
405	Hochfrequenzlaboratorium (gem. mit a.o. Prof. Dr. Büge)	W.S.			4 Std. nach Vereinbar.	

Prof. Euler

406	Elektrotechnische Meßkunde I . . .	W.S.	So 10-12	22		} Eleftr. Inst.
407	Elektrotechnische Meßkunde II . . .	S.S.	So 9-11	22		
408	Elektrische Kraftanlagen I	W.S.	Fr 10-12	22		
409	Berechn. elektr. Leitg. ¹⁾ unentgelt.	W.S.	Mi 15-17	22		
410	Elektrische Kraftanlagen II	S.S.	Fr 9-11	22		
411	Elektrische Bahnen I	W.S.	Di 10-12	22		} Eleftr. Inst.
412	Elektrische Bahnen II	S.S.	Di 9-11	22		
413	Übungen zu 408—412	S.S.u. W.S.			Mi 14-18	

1) Ergänzungsvorlesung zu Nr. 408 für Elektroingenieure.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal	
a. v. Prof. Büge							
414	Schwachstromtechnik I	G. G.	4 stündig	Elektrotechn. Inst.		Elektrotechn. Inst.	
415	Schwachstromtechnik II	W. G.	2 „				
416	Hochfrequenztechnik I	W. G.	4 stündig				
417	Hochfrequenztechnik II	G. G.	2 „				
418	Schwachstromlaboratorium	G. G.			3 stündig		
419	Hochfrequenzlaboratorium I	W. G.			3 „		
420	Hochfrequenzlaboratorium II	G. G.		3 „			

Ober-Posttrat Beulke

421	Fernsprech- und Telegraphentechnik	W. G.	Do 16-18	22	Elekt.
		G. G.	Do 16-18	22	Institut

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Qfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Bergbau						
Prof. Bederke						
422	Allgemeine Geologie	W. S.	Di- Fr 10-11	Geolog. Inst. d. Univ.	Mo 18-19 Do 18-20 Sonnabend Mi 18-20	Geolog. Institut d. Univ.
423	Erdgeschichte	S. S.	Di- Fr 10-11			
424	Grundzüge der Geologie (für Hüttenleute und Bauingenieure)	W. S.	Mo 16-18			
425	Geologische Übungen für Berg- leute	W. S. u. S. S.				
426	Geologische Exkursionen ¹⁾	S. S.				
427	Geologisches Kolloquium ¹⁾	W. S. u. S. S.				
Prof. N. N. (i. V. Prof. Spadeler u. Dozent Gründer)						
428	Entwerfen und Berechnen von Bergwerksanlagen	W. S.			Fr 8-10	94
429	Aufbereitung	W. S.	Do 10-12	69	Mo, Di, Fr 15-17	Aufber. Labor.
430	Aufbereitungs-Laboratorium	W. S.				
431	Aufbereitungs-Praktikum, ganz- u. halbtägig (für Fortgeschrittene nach persönl. Vereinbarung)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	Aufber. Labor.
432	Bergbaukunde. III	W. S.	Mo 11-13 Di 9-10	69		
433	Briftettieren, Sintern	W. S.	Do 9-10	69		
434	Abriß d. Bergbauk. (Bergbauk. I)	S. S.	Mi 10-12	69		
435	Aufbereitungs-Laboratorium	S. S.			Di, Mi, Do 15-17	Aufber. Labor.
436	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen	S. S.			Fr 8-10	94
437	Bergbaukunde II	S. S.	Di 9-11 Do 8-9	69		
Prof. Mintrop						
438	Marktscheidkunde I	W. S.	Fr 9-11	136	Fr 11-13	136
439	Marktscheidkunde II	S. S.	Mo 9-10	136	Mo 10-13	136
440	Marktscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen I	W. S.			Di 15-17	136
441	Marktscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen II	S. S.			Mo 15-17	136
442	Angewandte Geophysik I	W. S.	Fr 15-16	136	Fr 16-17	136
443	Angewandte Geophysik II	S. S.	Di 9-10	136	Di 15-17	136

¹⁾ unentgeltlich.

Zfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Spackeler						
444	Bergbaukunde IV (Ausrichtung, Vorrichtung und Abbau)	W. S.	Di 11-13	Bergm. Labor. (Nr. 40 u. 240)	Mo 9-10	Bergm. Laboratorium (Nr. 40 und 240)
445	Bergbaukunde V (Wasserhaltung)	W. S.	Do 12-13			
446	Seminar für Bergbaukunde	W. S. u. S. S.			Mi 9-11	
447	Bergwirtschaftslehre I	W. S.	Di 15-17		Mi 12-13	
448	Bergwirtschaftslehre II	S. S.	Mo 11-13 vierzehntägig			
449	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	S. S.	Mo 8-9 Do 9-10		Do 12-13	
450	Bergwirtschaftl. Seminar (gem. mit Dozent Dr. phil. nat. habil. Marx)	S. S.			Do 8-9	
451	Bergmännisches Laboratorium	W. S. S. S.	Mi 11-12		Do 15-18 Mi 14 ¹ / ₂ -17 ¹ / ₂	
452	Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten im bergmännischen Laboratorium	W. S. u. S. S.			halbtägig	
453	Stollenbau (für Bauingenieure)	S. S.	Mi 12-13			
Prof. Spangenberg						
454	Einführung in die allgem. Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie Chemie = Lehrfach Unter- und Oberstufe)	W. S.		Mo 8 ¹⁵ -9 ⁴⁵		Mineralogisches Institut
455	Allgemeine Mineralogie (Geometrie, Struktur, Physik u. Chemie der Kristalle) im Anschluß an die Einführung, besonders für Chemie-Lehrfach Oberstufe, Physiker, Physicochemiker	W. S.	Di, Mi, Do 8-9			
456	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (m. Lehrausflügen nach Bedarf) für Bauingenieure, Berg- und Hüttenleute, Chemiker u. Keramiker sowie Chemie = Lehrfach Unter- u. Oberstufe	S. S.		Mo, Mi, 17 ⁴⁵ -19		
457	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde (Bildung, Vorkommen, Eigenschaften und Verwendung der wichtigsten anorganischen Rohstoffe), besonders für Bergleute, sowie für Naturwissenschaftler und Chemie-Lehrfach Oberstufe im Anschluß an die Vorlesung Nr. 456	S. S.	Di, Do 8-9			

Pfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
458	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie für Chemie-Lehrfach Unterstufe) im Anschluß an die Vorlesung Nr. 454	W. S.				
459	Mineralogisches Praktikum f. Naturwissenschaftler und Chemie-Lehrfach Oberstufe Teil I u. II.	W. S. S. S.				
460	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen (im Anschluß an die Vorlesung Nr. 456) für Bauingenieure, Hüttenleute, Chemiker u. Keramiker sowie Chemie-Lehrfach Unter- u. Oberstufe . . .	S. S.				
461	Mineralogische Übungen f. Bergleute (im Anschluß an die Vorlesungen Nr. 456 und 457) . . .	S. S.				

Mineralogisches Institut

Mineralogisches Institut

Hon.-Prof. Pieler

462	Bergrecht I	S. S.	Di 17-19 Mi 17-19	307		
463	Bergrecht II	W. S.	Di 17-19 Mi 17-19	140		

a.o. Prof. Woltersdorf

464	Grubensicherheitswesen, bergmännisches Sprengstoffwesen und bergbaulicher Luftschutz	S. S.	10 tägiger Kursus in der Oberschlef. Hauptstelle für das Grubenrettungswesen u. Versuchsstrecke Beuthen S.			
-----	--	-------	--	--	--	--

Dozent Marx

465	Bergwirtschaftslehre III	S. S.	Mo 11-13 (14 tåg.)	240		
466	Bergwirtschaftl. Seminar (gemeins. mit Prof. Dr.-Ing. Spackeler)	S. S.			Do 8-9	240
467	Gewinnung der Steine u. Erden	W. S.	Mo 12-13	240		

a.o. Prof. Meyer, Erich

468	Geologie von Afrika, besonders der deutschen Schutzgebiete . . .	W. S.	Mo 10-11			
469	Geologie von Deutschland	W. S.	Mo u. Mi 11-12			
470	Die Eiszeit in Europa	S. S.	Di 11-12			
471	Bau und Bildung der Gebirge (allgemeine Tektonik)	S. S.	Mo 10-11			
472	Geologie von Europa (Ausgew. Kapitel)	S. S.	Mi 11-12			
473	Das Antlitz der Alpen, sein Werden und Vergehen	W. S.	Di 11-12			

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Dozent Kellensmann

474	Bodensektungen in Bergbaugesellschaften	W.S. S.S.	} 1 Std. Zeit nach Vereinb.	136		
-----	---	--------------	-----------------------------------	-----	--	--

Dozent Kode

475	Um das geologische Weltbild (Kritischer Überblick über neue Theorien und Phantasien)	W.S.	Fr 12-13	Geol. Inst. der Univ.		
476	Grundz. der Palaeontologie (Vorlesung im Wechsel m. Übungen)	S.S.			Do 16 ¹ / ₂ -18	Geolog. Institut d. Univ.

Dozent Petrascheck

477	Lagerstättenlehre I (Nichterze)	W.S.	Fr 11-13	Geol. Inst. d. Univ.	1 Std. nach Vereinb.	
478	desgl. II (Erzlagerstätten)	S.S.	Mo 16-18		1 Std. nach Vereinb.	

Ob.-Bergrat Weißleder

479	Bergbauk. VII (Wetterführung)	W.S.	Fr 16-18	307	n. Vereinb.	
480	Bergbauk. VIII (Grubenausbau)	S.S.	Mo 12-13	204		

Hüttenkunde

Prof. Diepschlag

481	Eisenhüttenkunde I, die Technik der Eisenhüttenverfahren	W.S.	Di 11-13 Mi 12-13 Fr 10-11	56 ,, ,,		
482	Eisenhüttenkunde II, theoretische Eisenhüttenkunde	S.S.	Di, Fr 10-12	56	} Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	27
483	Eisenhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W.S. u. S.S.				
484	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	W.S. u. S.S.	Do 12-13	56	Do 8-12	84 u. 86
485	Gießereikunde	W.S.	Mi 9-10	56		
486	Großes Gießereipraktikum (ganz-tägig)	W.S. u.			} Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	48
487	Kleines Gießereiprakt. (halbtägig)	S.S.				

Prof. Netter

488	Grundzüge der Walzwerkskunde u. d. Weiterverarbeitung von Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stangen usw. I. Teil)	W.S.	Di 9-11 Fr 8-10	56	Fr 14-18	84/86
489	desgl., II. Teil	S.S.	Mo, Di 9-10 Mi 8-9	56	Fr 14-18	84/86

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
490	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	W.S. u. S.S.	So 8-9	56	So 9-13	84/86
491	Betriebswirtschaft und Betriebsstatistik auf Hüttenwerken	S.S.	2 Std. n. Vereinh.	56		

Prof. Tafel

492	Spezielle Metallhüttenkunde I	W.S.	Di 15-17 Mi 10-12	69		
493	Spezielle Metallhüttenkunde II	S.S.	Mi 15-17	69		
494	Allgemeine Hüttenkunde u. Abriß der Hüttenkunde 1)	S.S.	Di 11-13 u. Fr 11-12	69		
495	Ergänzungen z. Metallhüttenkunde	S.S.	Mi 9-10	69		
496	Metallhüttenmännliches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W.S. u. S.S.			Mo-Fr 8-17	
497	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen f. Metallhüttenleute (gemeinsam mit Dozent N. N. — vgl. 519)	W.S. u. S.S.				Do 9-13

a.v. Prof. Sauerwald

498	Metallkunde I	W.S.	Mo 11-13	56	i. d. letzt. 14 Tg. des Semesters ganztägig	
499	Metallkunde II	S.S.	Do 8-10	56		
500	Metallkundl. Seminar I (Spezielle Fragen der Metallkunde des Eisens u. der Nichtisenmetalle, sowie der Grundlagen der mechanischen Technologie)	W.S.			Fr 11-13	56
501	Metallkundl. Seminar II (Spezialstähle und Speziallegierungen, metallkundliche Tagesfragen)	S.S.			Fr 8-10	56
502	Praktikum in Metallkunde für Fortgeschrittene	W.S. u. S.S.	Zeit u. Ort	nach Vereinbarung		
503	Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	W.S. u. S.S.	" " "	" "	" "	" "
504	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde	W.S. u. S.S.	" " "	" "	" "	" "
505	Theoretische Hüttenkunde	S.S. od. W.S.	1 Std. n. Vereinh.	56		
506	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens (insbesond. Gießen der Nichtisenmetalle, Leichtmetallguß, Spritzguß)	S.S.	1stünd. n. Vereinh.	56		
Für Hörer aller Fakultäten:						
507	Theorie der heterogenen Gleichgewichte	W.S.	1stünd. n. Vereinh.	56		

1) Gilt auch als Einführungsvorlesung.

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
508	Einführung in die Metallographie und moderne Werkstoffkunde (insbesondere für Studierende des Maschinenwesens) mit Demonstrationen	W. S. u. S. S.	2stünd. n. Vereinh.	56		
509	Ermüdung, Abnutzung u. Korrosion der metallischen Werkstoffe	S. S. u. W. S.	1stünd. n. Vereinh.	56		

Dozent Wagener

510	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	W. S.	Mo 10-11 Mi, Fr 8-9 So 9-10	56	Di 14-18	84/86
511	Bergwerks-Maschinen ¹⁾	S. S.	Do 10-12			
512	Maschinenelemente I für Berg- u. Hüttenleute	W. S.	Di 8-9 So 8-9	56	Mi 15-18	56
513	Maschinenelemente II für Berg- u. Hüttenleute	S. S.	Mo 9-11			
514	Maschinenkunde I für Chemiker	W. S.	Fr 17-19	56		
515	desgl. II für Chemiker	S. S.	Fr 17-19	56	So 8-10	56

N. N.

516	Probierkunde	W. S.	Mo 17-18	69	Mi 13-18	46
517	Lötrohrprobierkunde	S. S.	Do 18-19	69	Mi 14-16 od. 16-18	40
518	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I. und II. Teil	W. S. S. S.	Di 10-11 Fr 10-11	69 69	verb. mit dem metallhüttenm. Praktikum	42
519	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen f. Metallhüttenleute (gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Tafel, vgl. 497)	W. S. u. S. S.				

N. N.

520	Schweißtechnik	W. S. u. S. S.	Mo 8 ¹ / ₂ -10 ²⁾	56	2 Std. Zeit nach Vereinh.	56
521	Schweißtechnisches Praktikum	W. S. u. S. S.				

Dipl.-Ing. Schmolke

522	Koferei u. Gaswerksbau I	W. S.	Di 9-11	56		
523	Koferei u. Gaswerksbau II	S. S.	Di 7-9	56		
524	Kofereikunde I	W. S.	Mi 10-11	56		
525	Kofereikunde II	S. S.	Fr 7-8	56		
526	Entwerfen von Kofereianlagen }	W. S. S. S.			Fr 15-18 Fr 15-18	84, 86 84, 86

¹⁾ Bergleute belegen die Übungen nur im S. S.
²⁾ Gilt als 1stündige Vorlesung.

Weitere Vorlesungen an der Schlesiſchen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau, die für das Studium aller Studierenden der Techniſchen Hochschule empfohlen werden:

I. Rechtswiſſenſchaft

Einführung in die Rechtswiſſenſchaft
Allgemeine Lehren des BGB
Handelsrecht
Wirtschaftsrecht
Bank- und Börſenrecht
Recht der Wertpapiere, insbeſondere des Wechſels
Urheber- und Patentrecht
Privatverſicherungsrecht
Sozialverſicherungsrecht
Arbeitsrecht
Verfaſſungsgeschichte der Neuzeit
Allgemeines Staatsrecht
Deutſches und Preußiſches Staatsrecht
Verwaltungsrecht
Kommunalrecht
Beamtenrecht
Finanz- und Steuerrecht

II. Wirtschaftswiſſenſchaft

Einführung in das Verſtändnis des wirtschaftlichen und ſozialen Lebens der Gegenwart
Allgemeine Volkswirtschaftslehre
Volkswirtschaftspolitik
Sozialpolitik
Finanzwissenschaft.

Studienpläne

Allgemeines

Die Studienpläne enthalten nur Vorlesungen und Übungen, die zur Fachausbildung dienen. Den Studierenden bleibt es anheimgestellt, auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung hieraus eine geeignete Auswahl zu treffen und entsprechend ihrer Arbeitskraft und ihren Interessen auch Vorlesungen bei den Dozenten anderer Fakultäten zu belegen. Es wird auch auf das Vorlesungsverzeichnis der Universität verwiesen.

Die Technische Hochschule Breslau hat den Gedanken der Gemeinschaftsarbeit verwirklicht und als Unterrichtsprinzip in den Lehrplan der Hochschule aufgenommen.

Zum Studium in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

a) Fachrichtungen Physik und Mathematik, sowie Geographie

Auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung vom 1. Juli 1924 bestehen in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften die Fachrichtungen Physik und Mathematik des technischen Studiums. Außer für die Diplomprüfung berechtigt das Studium dieser Fachrichtungen, sowie das der Geographie zur Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen im Rahmen der Bestimmungen der Prüfungsordnung für das höhere Lehramt vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt.

Der Studienplan für die Fachrichtung *Ph y s i k* auf Seite 85 soll als ein Vorschlag gelten, der in den Hauptvorlesungen eingehalten werden muß, aber in einzelnen modifiziert werden kann.

Das Studium der Fachrichtung *M a t h e m a t i k* kann in großen Zügen nach dem gleichen Plane orientiert werden; es erfordert aber eine Vertiefung in den mathematischen Fächern, wofür einige Praktika in Wegfall kommen, bzw. durch andere, wie Vermessungswesen und astronomische Beobachtungen, ersetzt werden können. Mathematische Kurzus- und Spezialvorlesungen, die sich auf Funktionentheorie, Differential- und Integralgleichungen, Elementarmathematik, Algebra, Geometrie, Mechanik einschl. Astronomie, Potential-Theorie und mathem. Physik erstrecken und insbesondere auch die praktische Mathematik, einschl. der Grundlagen des Flugwesens berücksichtigen, dienen vorwiegend diesem Fachstudium. Für beide Fachrichtungen kann das Studium auch im Sommersemester begonnen werden, worüber nähere Auskunft am schwarzen Brett der Fakultät, bzw. bei den Fachvertretern einzuholen ist.

Das Studium für das höhere Lehramt, das mit der Prüfung vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamte abschließt, ist nach den gleichen

Gesichtspunkten zu orientieren. Die Ablegung der Diplomhauptprüfung in einer der Fachrichtungen Mathematik, Physik oder Chemie wird im allgemeinen als ein Hauptfach für die Staatsprüfung angerechnet.

Die Ableistung einer praktischen Arbeitszeit ist in der Diplomprüfungs-Ordnung der obigen Fachrichtungen nicht vorgeschrieben kann aber in der Gesamtdauer von einem halben Jahre empfohlen werden.

Die wissenschaftliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Geographie regelt sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung, jedoch wird besonders auf die Ausbildungsmöglichkeit in Wirtschafts- und Verkehrsgeographie hingewiesen. Zur Ergänzung sei auf die Vorlesungen an der Universität aufmerksam gemacht.

b) Chemie

Das Studium kann sowohl im Winterhalbjahr als auch im Sommerhalbjahr begonnen werden.

Eine Ergänzung des Studiums durch eine praktische Tätigkeit ist nicht erforderlich. Zur Meldung zur Diplomhauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 6 Semestern (siehe hierzu Fußnote **) zu § 4 der Diplomprüfungs-Ordnung) zu erbringen.

Außer einer allgemeinen Ausbildung in Chemie sind noch besondere Ausbildungsmöglichkeiten vorgesehen in Elektrochemie, theoretischer und physikalischer Chemie, Keramik, sowie in industrieller Chemie (in letzterem Falle handelt es sich um eine verstärkte Ausbildung in den Maschinenbau fächern).

Bis zum Abschluß der Vorprüfung ist die Ausbildung in sämtlichen Sonderfachrichtungen (mit Ausnahme der Keramik) die gleiche.

Zum Studium in der Fakultät für Bauwesen

Es gibt zwei Fachrichtungen:

a) Architektur

b) Bauingenieurwesen

Zunächst ist über die praktische Tätigkeit in beiden Fachrichtungen folgendes zu sagen: Die Bestimmungen hierüber finden sich in der Diplomprüfungs-Ordnung für die Preuß. Techn. Hochschulen (Erl. d. Min. f. Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 10. Juni 1924 — U I T 506 —). Es wird empfohlen, vor Beginn des Studiums sich durch diese Diplomprüfungs-Ordnung (zu beziehen durch das Sekretariat der Techn. Hochschule zum Preise von RM. 0,50) genaue Kenntnis von den bestehenden Bestimmungen über den Teil — und Endabschluß des Studiums durch die Diplom-Vor- und Hauptprüfung zu verschaffen.

Vor der nach einer Studienzzeit von vier Semestern möglichen Ablegung der Diplomvorprüfung wird in der Fakultät für Bauwesen

der Nachweis einer praktischen Arbeitszeit verlangt, die mindestens ein halbes Jahr gedauert haben muß. Drei Monate dieser Arbeitszeit müssen vor der Meldung zur Vorprüfung ununterbrochen abgeleistet sein. Der Rest kann auf beliebige Zeitabschnitte verteilt werden. Ein Teil der als Werthalbjahr abgelegten Arbeitszeit wird als praktische Arbeitszeit angerechnet. Es ist also möglich, sowohl die geschlossene dreimonatige, als auch die restliche Tätigkeit in die akademischen Ferien zu verlegen. Dementsprechend kann das Studium mit einem Sommersemester beginnen. Da allerdings die eigentlichen Studienkurse zur Zeit noch im Wintersemester beginnen, würden im Anfangs-Sommersemester zweckmäßigerweise solche Fächer zu belegen sein, die nicht streng zum Fachstudium gehören, die aber auch von großem Wert sind und erfahrungsgemäß in fortgeschrittener Studienzeit leicht vernachlässigt werden. Im übrigen sind die Professoren auch nach dieser Richtung hin stets bereit, den Studierenden beratend zur Seite zu stehen.

Der für die Zulassung zur Prüfung (Vor- und Hauptprüfung) erforderliche Nachweis der praktischen Arbeitszeit (in der Regel durch Arbeitsbuch) muß die Bescheinigung enthalten, daß sich der Bewerber der Arbeitsordnung des Unternehmens ohne Ausnahmestellung (also als Arbeiter) unterworfen hat und muß die Art der Beschäftigung klar erkennen lassen. Während der praktischen Arbeitszeit ist ein Wertgebuch zu führen, in das die geleistete Arbeit, wenn möglich mit kleinen zeichnerischen Darstellungen (Skizzen), einzutragen ist. Die Eintragungen sind durch den Arbeitsvorgesetzten zu bestätigen.

Es wird empfohlen, bei der Auswahl der Arbeitsgelegenheit in erster Linie Großbaustellen, bei denen besonders mannigfaltige Bauvorgänge vorkommen, ins Auge zu fassen. Das gilt besonders für die Fachrichtung Bauingenieurwesen, während für die Fachrichtung Architektur solche Baustellen zweckmäßig sind, an denen in kurzer Zeit alle Bauvorgänge erlebt werden können. Im übrigen sind die Professoren stets gern bereit, die Studierenden zu beraten. In erster Linie ist zuständig der Leiter der Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen, Professor Dr.-Ing. B e g e r.

In der Diplomprüfungs-Ordnung ist im Anhang auch der Abschnitt über die Staatsprüfungen, d. h. über die Anerkennung der Diplomhauptprüfung als I. Staatsprüfung seitens der Staatsverwaltungen und der Reichsbahnverwaltung zu beachten. Er gibt wissenschaftlichen Aufschluß für die Berufswahl.

Weiterhin ist zu beachten, daß bei der Aufstellung der Studienpläne die Stundenzahl für Vorlesungen und Übungen, auf die ganze Studienzeit verteilt, je Woche durchschnittlich ungefähr dreißig beträgt. Das bedeutet, daß den Studierenden Gelegenheit gegeben werden soll, sich auch an der Universität in allgemein bildenden, den späteren Beruf berührenden Gebieten, besonders in solchen der Wirtschaft, vertiefte Kenntnisse zu verschaffen. Durch das Arbeiten in den sogenannten

Pflichtfächern soll sich der Studierende in erster Linie das nötigste Rüstzeug aneignen; er soll aber vor frühzeitiger Sonderausbildung und gefährlicher Einseitigkeit bewahrt werden. Will er sich bei fortgeschrittenem Studium noch auf einem Sonder- oder Grenzgebiete vertiefte Kenntnisse erwerben und solche in der Hauptprüfung nachweisen, so wird er hierzu in der Diplomprüfungs-Ordnung und bei seinen Professoren Aufklärung und Ratsschläge finden.

Für die im Winter Eintretenden sind am Ende des Buches Studienpläne zusammengestellt, die aber nur Richtlinien für das Studium und einen kurzen Überblick über das gesamte Gebiet geben.

Während sich der junge Architekt oder Bauingenieur in der praktischen Arbeitszeit die notwendigsten Grundlagen für sein Studium schaffen soll, kann er diese wertvoll ergänzen und seinen Gesichtskreis erweitern bei den zahlreichen Besichtigungen und Lehrausflügen in die nähere und weitere Umgegend Breslaus und auch auf der alle Jahre stattfindenden größeren Reise.

a) Architektur: Auf gründlicher Konstruktionslehre der alten und neuen Bauelemente von Stein, Holz, Beton und Stahl sowie auf geschichtlicher Formenlehre unter starker Ausrichtung auf deutsches Formempfinden aufbauend wird das Entwerfen der verschiedensten neuzeitlichen Bauwerke wie Zweck-, Monumental-, Industrie-, Wohn- und Siedlungsbauten in einer Weise gepflegt, die der heutigen praktischen Bauwirtschaft entspricht.

Das Gestalten umfaßt die großen Linien von Grundriß und Aufbau, das Abwägen der großen Massen sowie das Studium aller Baueinheiten. Die darstellerische Unterlage hierzu wird vermittelt durch eingehende Übungen im Zeichnen, Modellieren und Skizzieren nach der Natur, die praktische Unterbauung geschieht durch den Unterricht in Bauwirtschaft, Bauleitung und Volkswirtschaft.

Besonders eingehend werden in der Oberstufe die staatspolitisch wichtigen Disziplinen von Raumforschung, Landesplanung und Siedlungsweisen behandelt.

Durch Ablegung der Hauptprüfung in der Fachrichtung Architektur ist dem Diplom-Ingenieur der Weg zu den leitenden Stellungen eines Architekten in der Privatwirtschaft wie in der Kommunal- und Staatsverwaltung geöffnet.

b) Bauingenieurwesen: Das Fachgebiet des Bauingenieurs ist außerordentlich vielseitig. Mit diesem Umstand rechnet die Ausbildung weitgehend. Da die einzelnen Zweige sowieso stark ineinandergreifen, so ist das erforderliche Allgemeinstudium zwangsläufig festgelegt. Darüber hinaus ist aber den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich je nach Neigung vertiefte Kenntnisse in einzelnen Fächern zu erwerben. Es werden da die 4 großen Gruppen: Konstruktiver Ingenieurbau (Stahlbau, Eisenbetonbau), Eisenbahn- und Verkehrswesen, Städtebau und städt. Tiefbau mit Straßenbahn und Wasserwirtschaft mit

Wasserbau und Kulturtechnik unterschieden. Ohne weiteres erkennt man, daß die Arbeiten in diesen Gruppen zu den Großaufgaben im neuen Deutschland gehören, die tief im gesamten Wirtschaftsleben verankert sind. Auch dies fordert vom Studierenden des Bauingenieurwesens einen weiten Überblick von hoher Warte aus und eine Ablehnung jeder Einseitigkeit und Engstirnigkeit.

Zu den Studienplänen der Fakultät für Maschinenwesen

Die Studienpläne sind unter der Voraussetzung aufgestellt, daß das Studium am besten mit dem Winterhalbjahr begonnen wird.

Praktische Arbeit: Für die gemäß § 4 der Diplomprüfungs-Ordnung erforderliche praktische Ausbildung sind die vom Praktikantenamt der Hochschule kostenlos erhältlichen „Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung“ zu beachten. Da sechs Monate grundlegender Ausbildung vor Beginn des Studiums durchzumachen sind, sollen diese Ausführungsbestimmungen möglichst frühzeitig (etwa sechs Monate vor der Reifeprüfung) vom Praktikantenamt verlangt werden. Die Studierenden sind bezüglich Wahl der Ausbildungsstelle nicht an den Hochschulort gebunden und können Rat und Nachweis geeigneter Betriebe auch von der Praktikantenstelle einer anderen deutschen Hochschule (auch von Danzig) erbitten, in deren Nähe sie diese Ausbildung betreiben wollen; Anschrift und Bezugsbezirk kann beim hiesigen Praktikantenamt erfragt werden. Kurz vor Aufnahme der Ausbildungsarbeit haben sich die Studierenden bei der für den Ausbildungsort zuständigen Praktikantenstelle anzumelden und dieser bei Verlassen der Ausbildungsstelle ihr Ausbildungszeugnis und Werkarbeitsbuch zur Begutachtung vorzulegen.

Die in die Fakultät für Maschinenwesen (u. Elektrotechnik) eintretenden Studierenden haben sich baldigst beim hiesigen Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure anzumelden und sich mit diesem über ihre praktische Ausbildung laufend zu verständigen. Für Sonderfälle erteilt dessen Leiter, Professor **G o t t w e i n**, Auskunft und Rat.

Studium: Das Studium für Maschinen- und Elektroingenieure erfordert 8 Halbjahre.

Studienpläne: Für den 1. und 2. Jahreskurs ist ein Studienplan ausgearbeitet. Für den 3. und 4. Jahreskurs werden im Zusammenhang mit der ministeriellen Prüfungsordnung Wahlprüfungspläne am schwarzen Brett der Fakultät für Maschinenwesen bekanntgegeben, die neben einer gründlichen und unerläßlichen allgemeintechnischen Ausbildung ermöglichen, Sonderstudien in bestimmten technischen Gebieten zu betreiben (z. B. Wärme- und Wasserkraftmaschinen, Arbeitsmaschinen, Elektrotechnik, Fabrikbetriebe, Werkzeugmaschinenbau, Eisenbahnmaschinenwesen, Kraftwagenbau, Textil-

und Landwirtschaftsmaschinen, Apparate der chemischen Großindustrie, der Kälteindustrie, Heiztechnik usw.). Einige dieser Pläne stehen frei zur Wahl, andere können auf Ansuchen von der Fakultät genehmigt werden. Für einige dieser Pläne ist eine bestimmte Art der praktischen Ausbildung vorgeschrieben.

Studierende des Flugzeugbaues können bis einschl. Vorexamen an der Techn. Hochschule Breslau belegen, und zwar in der Fachrichtung Maschinenbau.

Zu den Studienplänen der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

a) Bergbaukunde

Das Studium erfordert 8 Halbjahre, dazu 1 Jahr praktische Arbeit, das geschlossen vor Beginn des Studiums abzuleisten ist. Auskunft über praktische Arbeit erteilt der Vertreter der Fachrichtung im Praktikantenamt Professor Dr.-Ing. Spackeler. Reichsdeutsche Studierende des Bergfachs müssen ihre praktische Ausbildung nach Annahme als „Bergbaubeflissener“ durch die preußische Bergbehörde leiten und überwachen lassen. Anmeldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind an die Oberbergämter (in Preußen: Breslau, Clausthal, Halle, Dortmund und Bonn) zu richten. Nach bestandener Diplomhauptprüfung besteht für Bergbaubeflissene die Möglichkeit zur Fortsetzung der Ausbildung als Bergreferendar zwecks Ablegung der Bergassessorprüfung.

b) Hüttenkunde

Das Studium ist zu ergänzen durch eine insgesamt 1 Jahr dauernde praktische Tätigkeit in einem Hüttenwerk oder verwandten Betrieben, von der mindestens 6 Monate ununterbrochen vor dem Vorexamen abzuleisten sind. Wegen der Vermittlung geeigneter Praktikantenstellen wird den Bewerbern empfohlen, sich an die betreffenden Vertrauensleute des Praktikantenamts (S. 19) zu wenden.

Für die Meldung zur Hauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 8 Semestern erforderlich.

Nach der Vorprüfung teilt sich die Ausbildung in eine solche für Eisenhüttenleute und Metallhüttenleute. Die mündliche Prüfung der Metallhüttenleute in Metallhüttenkunde erstreckt sich auch auf die „Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege“ (Vorl. Nr. 518), die Übungsergebnisse in Probierkunde (Vorl. Nr. 516) bilden einen Teil des Metallhüttenmännischen Praktikums und sind mit diesem zusammen abzugeben.

Für die Fachrichtung Metallkunde besteht ein besonderer Studienplan.

Studienpläne der Fakultät für Allgem. Wissenschaften

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Physik

1. Jahreskurs, Wintersemester

1	Mathematik I 1)	Schmeidler	4	2
118	Mechanik I	Mann	3	2
8	Geometrie I	Happel	3	2
21	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
23	Physikalisches Praktikum	Waezmann	—	3
41	Experimentalchemie	Ruff	4	—

1. Jahreskurs, Sommersemester

3	Mathematik II 1)	Schmeidler	2	2
124	Festigkeitslehre	Mann	4	2
10	Geometrie II	Happel	3	1
22	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
23	Physikalisches Praktikum	Waezmann	—	3
43	Anorganisch-Chemisches Praktikum 2)	Ruff	—	halbt.

2. Jahreskurs, Wintersemester

4	Mathematik III 1)	Schmeidler	4	3
119	Mechanik II	Mann	3	2
339	Gestaltungslehre I 3)	N. N.	1	4
394	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
325	Materialienkunde 4)	Gottwein	1	2
43	Anorganisch-Chemisches Praktikum 2)	Ruff	—	halbt.
25	Physikalisches Zwischenpraktikum	Waezmann	—	6
Zur Wahl:				
454	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
458	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2

2. Jahreskurs, Sommersemester

5	Mathematik IV	Schmeidler	3	1
128	Hydrodynamik	Nikuradse	4	—
395	Elektrotechnik II	Hilpert	4	—
310	Technische Wärmelehre	Baer	4	2
399	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
314	Maschinenlaboratorium	Baer	—	4

Der vorstehende Studienplan gilt mit gewissen Änderungen auch für Mathematiker (vgl. S. 79).

Studierenden der Fachrichtung Physik, die zu Ostern eintreten, kann empfohlen werden, im ersten Semester im chemischen Praktikum ganztägig zu arbeiten. Im übrigen vgl. man die Anschläge der Fakultät.

Im zweiten Jahreskurs kommen neben den genannten noch gewisse Spezialvorlesungen in Betracht, die ebenfalls aus den Anschlägen zu ersehen sind. Ferner ist Prakt. Mathematik, die alle 2 Jahre gelesen wird, zu belegen.

1) Mit „Ergänzungen“, soweit solche angezeigt werden.

2) Wie für Bergleute 3) Wie für Chemiker 4) Wie für Bauingenieure

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Für spätere Semester wird auf die Kursus- und Spezialvorlesungen, sowie auf die Praktika und Seminare in Physik, Mathematik und Mechanik, sowie in den verwandten technischen Fächern verwiesen. Physikalische Spezialvorlesungen können auch an der Universität gehört werden.

II. Chemiker

1. Jahreskurs, Wintersemester

41	Anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
21	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Ruff	—	10
336	Gestalt- u. Fertigungslehre I f. Chemiker	R. R.	1	4
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
454	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
458	Übungen zur Einführung in die allge- meine Mineralogie	Spangenberg	—	2
Zur Wahl:				
455	Allgemeine Mineralogie (im Anschluß an d. „Einführung“ (Geometrie, Struktur, Physik und Chemie der Kristalle)	Spangenberg	3	—

1. Jahreskurs, Sommersemester

48	Organische Experimentalchemie	Hüffel	5	—
22	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
100	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Ruff	—	20
456	Grundlagen der mineralogisch-petrogra- phischen Rohstoffkunde (mit Lehraus- flügen nach Bedarf)	Spangenberg	3	—
460	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
23	Physikalisches Praktikum	Waezmann	—	3
Zur Wahl:				
457	Mineral-, Gesteins- u. Erzkunde (Bildung, Vorkommen, Eigenschaften und Ver- wendung der wichtigsten anorganischen Rohstoffe) mit Lehrausfl. nach Bedarf	Spangenberg	2	—

2. Jahreskurs, Wintersemester

43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Ruff	—	20
53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
514	Maschinentechnik I für Chemiker	Wagener	2	—
Zur Wahl:				
140	Allgemeine Botanik	v. Lingelsheim	2	—
59	Chemische Technologie I	Ferber	4	—

Nr. d. Vorles.- Be- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Jahreskurs, Sommersemester

54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
43 ¹⁾	Anorganisch-chemisches Praktikum	Ruff	—	20
od. 67 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber	—	20
114	Spezielle organische Chemie	Boß	4	—
515	Maschinenkunde II für Chemiker	Wagener	2	2
Zur Wahl:				
141	Spezielle Botanik	v.Lingelsheim	2	—
56	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
73	Chemische Technologie II	Ferber	3	—

3. Jahreskurs, Wintersemester

59	Chemische Technologie I	Ferber	4	—
50	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hüdel	}	20
od. 67 ¹⁾	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber		
od. 56	Physikalisch-chemisches Praktikum (halb- tägig) ²⁾	Suhrmann	—	10
70	Grundzüge der Kolloidchemie (ganztägig)	Ehrenberg	1	—
Zur Wahl:				
53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
—	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Koenigs, Boß u. Neunhoeffer	2	—
422	Grundzüge der Geologie	Bederfe	1	1

3. Jahreskurs, Sommersemester

42	Anorgan. Chemie I u. II für Fortgeschritt.	Ruff		—
73	Chemische Technologie II	Ferber	3	—
50	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hüdel	}	20
od. 67 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber		
od. 56	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
Zur Wahl:				
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
334	Maschinen u. Apparate d. chem. Industrie	Heinel	2	2
95	Röntgenographische Praktika: I. Spektro- kopischer Teil	Ebert	—	3
103	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Koenigs, Boß u. Neunhoeffer	2	—

¹⁾ Das Belegen der ganztägigen bzw. halbtägigen Praktika in anorganischer, organischer, technischer und physikalischer Chemie richtet sich nach den Fortschritten des Einzelnen. Die Reihenfolge zwischen organischer, technischer und physikalischer Chemie steht frei. Grundsätzlich braucht in einem Semester nur eines dieser Praktika belegt werden (bzw. mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten bei entsprechendem Abschluß der Arbeiten je zwei halbtägig).

²⁾ Das Belegen dieses Praktikums setzt voraus, daß Physikalische Chemie I und II gehört wurde.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
4. Jahreskurs, Winter- und Sommersemester				
67	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber	}	20
50	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hüdel		
55	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann		
43	Anorganisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Ruff		
42	Anorganische Chemie II f. Fortgeschrittene	Ruff		
63	Chemische Technologie III (W.S.)	Ferber	}	2 1/2
65	Chemische Technologie IV (S.S.)	u. Kröger Ferber		
Zur Wahl:				
374	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
375	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
514	Maschinenkunde	Wagener	4	4
81/82	Keramik I und II	Krause	3	2
88	Glaschemie und -technologie	Krause	2	—
89	Emaillchemie und -technologie	Krause	1	—
84/85	Keramisches Praktikum (ganz oder halbtägig)	Krause	—	20(10)
90	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	1
116	Technik der Gasanalyse	Krauß	1	—
149	Allgemeine Hygiene	N. N.	2	—
150	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—
58	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
455	Allgemeine Mineralogie (W.S.)	Spangenberg	3	—
457	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	2	—
114	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Boß und Reunhoeffer	1	—
117	Einführung in die Gastechnik	Krauß	2	—
104	Färberei und Farbstoffe	Koenigs	R. Vereinb.	
72	Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Rohstoffe	Rehorst	2	—
96	Röntgenographische Praktika: II. Struktureller Teil	Ebert	—	3

III. Theoretische und physikalische Chemiker

1. und 2. Jahreskurs

wie für Chemiker mit folgenden Unterschieden:

Die Vorlesung (Nr. 140) fällt fort. Empfohlen wird auch der Besuch der Vorlesung Höhere Mathematik II (3)

3. Jahreskurs, Wintersemester

53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
59	Anorganisch-chemische Großindustrie	Ferber	3	—
498	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
455	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
50	Organisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	10
58	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
374	Arbeitsrecht	Kramer	1	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Sommersemester

54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
42	Anorgan. Chemie I u. II f. Fortgeschritt.	Ruff	4	—
61	Organische Großindustrie	Ferber	2	—
499	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
56 ¹⁾	Physikalisch-chem. Praktikum, halbtägig	Suhrmann	—	10
58	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
95	Röntgenophische Praktika: I. Spektroskopischer Teil	Ebert	—	3

4. Jahreskurs, Wintersemester

55	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztäglich)	Suhrmann	—	20
58	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
46	Chemisches Kolloquium	Ruff	2	—
110	Metalle und Technische Elektrochemie	Kröger	2	—
70	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—
96	Röntgenographische Praktika: II. Struktureller Teil	Ebert	—	3
Zur Wahl:				
500	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	(2)

4. Jahreskurs, Sommersemester

55	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztäglich)	Suhrmann	—	} 20
43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Ruff	—	
42	Anorgan. Chemie I u. II für Fortgeschr.	Ruff	4	—
65	Chemische Technologie IV	Ferber	4	—
375	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
Zur Wahl:				
502	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene Vorlesungen aus dem Gebiete d. höheren Experimentalphysik, theoretischen Physik oder Mathematik	Sauerwald	nach Vereinb.	

IV. Keramiker

1. Jahreskurs, Wintersemester

41	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
21	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
43	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Ruff	—	20
23	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waezmann	—	3

1) Kann auch im S.S. belegt werden.

Nr. d. Vorl.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Üba.
454	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
458	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Zur Wahl:			
455	Allgemeine Mineralogie (Geometrie, Struktur, Physik u. Chemie d. Kristalle) im Anschluß an die „Einführung“	Spangenberg	3	—
1. Jahreskurs, Sommersemester				
100	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
22	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
43	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Ruff	—	20
23	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waezmann	—	3
456	Grundlagen d. mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde (mit Exkursionen)	Spangenberg	3	—
	Zur Wahl:			
460	Übungen im Erkennen von technisch-wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
2. Jahreskurs, Wintersemester				
59	Chemische Technologie I	Ferber	4	—
43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Ruff	—	20
336	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	N. N.	1	9
424	Grundzüge der Geologie	Bederfe	1	1
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
	Zur Wahl:			
459	Mineralogisches Praktikum	Spangenberg	—	4
53	Physikalische Chemie I	Suhrman	3	1
2. Jahreskurs, Sommersemester				
65	Chemische Technologie IV	Ferber	4	—
67	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber	—	20
	Zur Wahl:			
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
457	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	2	—
3. Jahreskurs, Wintersemester				
512	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	3
182	Baukonstruktionslehre	N. N.	4	4
81	Allgemeine Keramik I	Kraufe	3	2
85	Kl. Praktikum im keram. Laboratorium	Kraufe	—	10
53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
57	Kleines physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
	Zur Wahl:			
56	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10

Nr. d. Vorles. Bes. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Sommersemester

513	Maschinenelemente II für Berg und Hüttenleute	Wagener	2	2
399	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
82	Allgemeine Keramik II	Krause	3	2
87	Bau und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
84/85	Praktikum im keramischen Laboratorium	Krause	—	10
310	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
Zur Wahl:				
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
56	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10

4. Jahreskurs, Wintersemester

85	Kleines Praktikum im keram. Laborat.	Krause	—	10
88	Glaschemie und -technologie	Krause	2	—
162	Privatwirtschaftslehre	Schmeteli	2	—
163	Privatwirtschaftliches Seminar	Schmeteli	—	2
374	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
86	Entwurf u. Berechn. keramischer Anlagen	Krause	1	4
510	Maschinenkunde	Wagener	4	4
514				
515				
90	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	1

4. Jahreskurs, Sommersemester

89	Emailchemie und -technologie	Krause	1	—
337	Maschinen u. Apparate d. chem. Industrie	Heinel	2	2
375	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
84	Gr. Praktikum im keramischen Laborat.	Krause	}	20
oder 67	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber		
oder 43/45	Anorganisch-chemisches Praktikum	Ruff		
oder 56/57	Physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann		

Studienpläne der Fakultät für Bauwesen

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Architekten

1. Jahreskurs, Wintersemester

183	Baukonstruktionslehre I	R. N.	2	4
191	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	R. N.	2	3
199	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: a) Antike	Zeller	2	3
203	Ornamentik I	Zeller	2	—
8	Darstellende Geometrie I	Happel	1	1
231	Mechanik I	Mann	3	2
213	Freihandzeichnen ¹⁾	Beuthner	—	3
Ferner empfohlen:				
230	Modellieren	Bimler	—	3
229	Altzeichnen	Bimler	—	3

1. Jahreskurs, Sommersemester

183	Baukonstruktionslehre II	R. N.	2	4
191	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	R. N.	—	4
200	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: b) Italienische Renaissance	Zeller	2	3
205	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	—	3
213	Freihandzeichnen ¹⁾	Beuthner	—	3
10	Darstellende Geometrie II	Happel	3	1
237	Festigkeitslehre	Mann	4	2
15	Perspektive	Happel	—	1
Ferner empfohlen:				
229	Altzeichnen	Bimler	—	3

Empfohlen werden:

S höhere Mathematik (Prof. Schmeidler) erforderlich für diejenigen Studierenden, die nach der Vorprüfung die konstruktive Richtung wählen oder die keine genügenden Kenntnisse in diesem Fache von der Schule mitbringen. Den ersteren wird dann auch empfohlen, die Statik der Baukonstruktionen (Prof. Mann) zu hören.

Ph ysik (Prof. Wackmann).

Ch emie (Prof. Ruff).

Grundlagen der mineralogisch=petrographischen Rohstoffkunde — mit Lehrausflügen — Prof. Spangenberg).

Volks wirtschaftslehre und Sozialpolitik (Mchmeteli).

¹⁾ Freihandzeichnen (Ornamentzeichnen, Figurenzeichnen, Landschaftszeichnen).

Nr. d. Vorles.- Ber- zeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Ausgewählte Kapitel der mittelalterlichen Baukunst
(Prof. Zeller).

Ausgewählte Kapitel der Baukunst aus dem 18. Jahr-
hundert (Prof. Zeller).

Es wird empfohlen, außer den in der Diplomprüfungsordnung vorgesehenen
Prüfungsfächern noch in 2 Wahlfächern Prüfung abzulegen.

2. Jahreskurs, Wintersemester

186	Baukonstruktionslehre III	N. N.	2	2
201	Konstruktion und Formenlehre der Bau- stile: c) Romanische Zeit	Zeller	2	3
204	Ornamentik II	Zeller	2	—
205	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	—	3
213	Freihandzeichnen	Beuthner	—	3
191	Entwerfen von Hochbauten mit Durch- bildung der Einzelheiten	N. N.	2	3
Ferner empfohlen:				
229	Altzeichnen	Bimler	—	3
230	Modellieren	Bimler	—	3

2. Jahreskurs, Sommersemester

188/89	Baukonstruktionslehre IV	N. N.	2	4
190	Baustofflehre	N. N.	3	—
202	Konstruktion u. Formenlehre d. Baustile: d) Gotische Zeit	Zeller	2	3
213	Freihandzeichnen	Beuthner	—	3
294	Vermessungskunde I	N. N.	1	6
191	Entwerfen von Hochbauten mit Durch- bildung der Einzelheiten	N. N.	—	4
Ferner empfohlen:				
229	Altzeichnen	Bimler	—	3
230	Modellieren	Bimler	—	3

3. Jahreskurs, Wintersemester

196	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten u. Siedlungen	Blecken	—	5
216/17	Land- und forstwirtschaftl. Bauten	Pietrusky	1	3
192	Entwerfen: a) von Wohn- u. öffentlichen Gebäuden b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbau- plänen (Stadt- u. Ortsbau für Architekten), einschließl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
195	Stadtbaufunft alter und neuer Zeit (Stadt- u. Ortsbau VI)	Bode	—	2
199	Baugeschichte (Antike)	Zeller	1	—
			2	2

Nr. d. Vorles.-Verz.zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
197	Hochbaukunde und Bauwirtschaftslehre	Blecken	1	—
270	Grundlagen des Stahlbaues	Rein	3	1
307	Eisenbetonbau für Architekten	R. R.	2	2
378	Heizung und Lüftung	Faltin	2	1
268	Städt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	Hartleb	1	1
213	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	3
Ferner empfohlen:				
230	Modellieren	Bimler	—	3

3. Jahreskurs, Sommersemester

196	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
216	Land- und forstwirtschaftl. Bauten	Pietrusky	1	3
Entwerfen:				
192/94	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
195	Stadtbaufunst alter und neuer Zeit	Bode	1	—
208	Baugeschichte (frühchristliche, romanische und gotische Zeit)	Zeller	2	2
278	Stahlhochbauten	Rein	1	1
185	Ingenieurholzbau	R. R.	2	2
378/82	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Strom und Gas	Faltin	2	1
213	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	3
Ferner empfohlen:				
230	Modellieren:	Bimler	—	3

4. Jahreskurs, Wintersemester

196	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
198	HochbauSeminar für die Oberstufe der Architekten	Blecken u. Pietrusky	—	1
216	Land- und forstwirtschaftliche Bauten	Pietrusky	2	2
Entwerfen:				
192	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
193	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
269	Städtebau-Seminar für Bauingenieure und Architekten	Hartleb u. Bode	—	1
209	Baugeschichte (Renaissance)	Zeller	2	2
197	Hochbaukunde und Bauwirtschaftslehre	Blecken	1	—
213	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	3
261	Großstadtkverkehr	Jänede	2	—
Ferner empfohlen:				
—	Grundlagen der Garten- und Friedhofskunst	N. N.	1	2

4. Jahreskurs, Sommersemester

196	Entwerfen von Hochbauten einschl. Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
218	HochbauSeminar für die Oberstufe der Architekten	Blecken u. Pietrusky	—	1
216	Land- und forstwirtschaftliche Bauten Entwerfen:	Pietrusky	1	4
192	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
193	b) von Stadt- u. Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschließlich der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
198 a				
u. 277	Gestaltung von Ingenieurbauten	Rein u. Blecken	—	1
269	Städtebau-Seminar für Bauingenieure und Architekten	Hartleb u. Bode	—	1
210	Baugeschichte (Barock u. Neuzeit)	Zeller	2	2
213	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	3
198	Seminar der Oberstufe	Blecken u. Pietrusky	—	1
Ferner empfohlen:				
160/64	Volkswirtschaft und Privatwirtschaftslehre	Schmeteli	2	—
—	Grundlagen d. Garten- u. Friedhofskunst	N. N.	1	2

II. Bauingenieure

1. Jahreskurs, Wintersemester

21	Experimentalphysik I	Wachmann	4	—
8	Geometrie I	Happel	3	2
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
184	Baukonstruktionslehre I	N. N.	2	2
336	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	N. N.	1	3
231	Mechanik I	Mann	3	2
289	Planzeichnen	N. N.	—	1
41	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Ruff	4	—

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

1. Jahreskurs, Sommersemester

24	Physikalisches Praktikum für Bauingen.	Waezmann	—	2
22	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
10	Geometrie II	Happel	3	1
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
237	Festigkeitslehre	Mann	4	2
294	Vermessungskunde I	N. N.	1	4
184	Baukonstruktionslehre II	N. N.	2	2
341	Gestaltungs- und Fertigungslehre II	N. N.	—	1
456	Grundlagen der mineralog.-petrograph. Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
460	Übungen im Erkennen von technisch wich- tigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2

2. Jahreskurs, Wintersemester

4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
232	Mechanik II	Mann	3	2
290	Vermessungskunde II	N. N.	2	2
291	Geodätisches Praktikum	N. N.	—	2
186	Baukonstruktionslehre III	N. N.	2	2
325	Materialienkunde	Gottwein	1	2
424	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	1

2. Jahreskurs, Sommersemester

128	Hydrodynamik	Rifuradse	4	—
238	Einführung in die Statik	Mann	2	2
189	Baukonstruktionslehre IV	N. N.	2	2
190	Baustofflehre	N. N.	3	—
295	Vermessungskunde III	N. N.	2	1
291	Geodätisches Praktikum	N. N.	—	14 täg.
345	Baummaschinen I	N. N.	1	1
252	Eisenbahnoberbau	Jänecke	2	1
246	Grundbau	Beger	3	—
251	Technisches Skizzieren	Beger	—	2
160	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Nchmetli	2	—

3. Jahreskurs, Wintersemester

241	Wasserbau I	Beger	4	—
247	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I	Beger	1	—
285	Boden- und Grundwasserfunde	Zunfer	2	2
263	Städtebau I	Hartleb	2	2
253	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	Jänecke	1	1
254	Linienführung	Jänecke	2	1
235	Erddrucktheorie	Mann	1	—
233	Statik der Baukonstruktionen II	Mann	2	2
270	Grundlagen des Stahlbaues	Rein	3	1
300	Grundlagen des Massivbrückenbaues	N. N.	1	—
303	Eisenbetonbau I	N. N.	2	—

Nr. d. Vorl.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Sommersemester

242	Wasserbau II	Beger	2*	1*
249/50	See- und Hafnenbau	Beger	1	—
246	Grundbau	Beger	—	1
283	Kulturtechnik I	Zunfer	2	1
287	Wassertechnisches Rechnen	Zunfer	1	1
288	Wasserwirtschaftliches Seminar	Zunfer u. Beger	—	1*
264	Städtebau II	Hartleb	2	2
255	Bahnhofsanlagen I	Jänecke	2	—
259	Entwicklung und Bedeutung der versch. Verkehrsmittel bezw. Verkehrspolitik ¹⁾	Jänecke	2	—
239	Statik der Baukonstruktionen III	Mann	2	2
271	Stahlbau II	Rein	3	1
304	Eisenbetonbau II	R. R.	2	2
308	Baufstelleneinrichtung und Baubetrieb	R. R.	2	—

4. Jahreskurs, Wintersemester

243	Wasserbau III	Beger	4	1
243	Wasserbau III	Beger	—	1*
247/48	Sondergebiet aus dem Wasser- und Grundbau	Beger	1	—
284	Kulturtechnik II	Zunfer	2*	1*
265	Städtebau III	Hartleb	2	2
269	Städtebau V (Städtebauseminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
256	Bahnhofsanlagen II	Jänecke	2	1
261	Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
262	Eisenbahn- und verkehrstechnisches Seminar (unentgeltlich)	Jänecke	—	1*
234	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	2	1
234	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	—	1*
236	Ausgewählte Kapitel aus der angewandten Statik (wahlfrei)	Mann	2*	—
272	Stahlbau III	Rein	2	1
274	Ausgewählte Kapitel des Stahlbaus	Rein	1*	—
275	Stahlbau-Seminar	Rein	—	1*
301	Massivbrückenbau	R. R.	1	—
305	Eisenbetonbau III	R. R.	—	1
309	Übungen im Betonlabor. (unentgeltlich)	R. R.	nach Vereinh.	—
347	Baummaschinen II	R. R.	1	1
394	Elektrotechnik	Hilpert	2	—
279	Klima- und Ackerbaulehre	Berfner	2*	—
281/82	Landwirtschaftliche Betriebslehre	Krymowski	2*	—

Anmerkung. Die mit * versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

1) Im S. S. 1937 wird „Entwicklung und Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel bzw. Verkehrspolitik“ gelesen.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
4. Jahreskurs, Sommersemester				
244	Wasserbau IV	Beger	2*	—
244	Wasserbau IV	Beger	—	2
349/50	See- und Hafenbau	Beger	1	—
288	Wasserwirtschaftliches Seminar	Beger u. Junfer	—	1*
286	Landeskultur	Junfer	2*	—
266	Städtebau IV	Hartleb	2	1
267	Übungen für Städtebauer	Hartleb	—	1*
269	Städtebau V (Städtebau-Seminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
258	Eisenbahnbetrieb	Jänecke	2	—
259/60	Entwicklung u. Bedeutung d. verschied. Verkehrsmittel bezw. Verkehrspolitik ¹⁾	Jänecke	2	—
257	Bahnhofsanlagen	Jänecke	—	1
299	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	R. N.	1	1*
273	Stahlbau IV	Rein	2	1
276	Stahlbau-Seminar	Rein	—	1*
277	Gestaltung von Ingenieurbauten	Rein u. Bleden	—	1*
302	Massivbrückenbau	R. N.	—	2
306	Eisenbetonbau IV	R. N.	2	—
453	Stollenbau	Spätheler	1*	—

Ferner werden empfohlen Vorlesungen über: Ausgewählte Kapitel der Darstellenden Geometrie, Photogrammetrie, Höhere Mathematik, Englisch, Französisch, Russisch, Philosophie, Wirtschaftsgeographie, Elektrische Bahnen, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz, Rechts- und Verwaltungskunde.

Diejenigen Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen, die eine künftige Anstellung bei der Reichsbahnverwaltung anstreben, müssen Vorlesungen über „Rechts- und Verwaltungskunde“, „Finanzwissenschaft“ und „Sozialkunde“, diejenigen Studierenden, die eine Anstellung bei der Wasserbauverwaltung im Reich und in Preußen anstreben, müssen Vorlesungen in „Staats- und Verwaltungsrecht“, „Bürgerliches Recht“ und „Soziale Gesetzgebung“ hören und in diesen Fächern in der Hauptprüfung geprüft werden.

Ferner wird den Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen der Besuch der Vorlesung (Nr. 366, 367) „Eisenbahnfahrzeugtechnik“ (Prof. Lotter) empfohlen.

Anmerkung. Die mit * versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

¹⁾ S. S. 1937 wird „Entwicklung und Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel bzw. Verkehrspolitik“ gelesen.

Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen

I. Maschineningenieure

		Beginn E. S.		Beginn W. S.	
		Stundenzahl		Stundenzahl	
		Vorles.	Übgn.	Vorles.	Übgn.
1. Studiensemester					
Gestaltungs- und Fertigungslehre	N. N.	3	8	1	9
Herstellungsverfahren und Materialkunde	Gottwein	2	3	3	3
Experimentalphysik und Praktikum	Wackmann	2	3*	2	3*
Mechanik	Mann	1	1	3	2
Höhere Mathematik	Schmeidler	2	2	4	2
Geometrie	Happel	3	1	3	2
2. Studiensemester					
Gestaltungs- und Fertigungslehre	N. N.	1	9	3	8
Herstellungsverfahren und Materialkunde	Gottwein	3	3	2	3
Experimentalphysik und Praktikum	Wackmann	2	3*	2	3*
Festigkeitslehre (Mechanik)	Mann	2	1	4	2
Höhere Mathematik	Schmeidler	6	2	2	2
Geometrie II	Happel	—	—	3	1
Anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—	—	—
3. Studiensemester					
Gestaltungs- und Fertigungslehre	Krauß	4	8	4	4
Festigkeitslehre (Mechanik)	Mann	4	2	—	—
Mechanik II	Mann	—	—	3	2
Höhere Mathematik	Schmeidler	2	—	4	3
Elektrotechnik I	Hilpert	—	—	4	—
Elektrolaboratorium I	Hilpert	—	4	—	—
Grundzüge der techn. Wärmelehre	Baer	4	6	—	—
Herstellungsverfahren und Materialkunde	Gottwein	—	—	2	2
Anorganische Experimentalchemie	Ruff	—	—	4	—
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	Achmeteli	2	—	—	—
4. Studiensemester					
Gestaltungs- und Fertigungslehre	Krauß	4	4	4	8
Mechanik	Mann	3	2	2	2
Elektrotechnik I	Hilpert	4	—	—	—
Elektrolaboratorium I	Hilpert	—	—	—	4
Mathematik III	Schmeidler	—	3	—	—
Herstellungsverfahren und Materialkunde	Gottwein	2	2	—	—
Grundzüge der techn. Wärmelehre	Baer	—	—	4	6
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	Achmeteli	—	—	2	—

* Nur in einem Semester zu belegen.

3. und 4. Jahreskurs

Kandidaten, welche vor dem 1. Oktober 1924 an einer Technischen Hochschule studiert haben, können nach der alten oder nach der neuen Prüfungsordnung die Studien im 3. und 4. Jahre einrichten.

Über die Einteilung des Studiums im 3. und 4. Jahre erfolgt besondere Bekanntgabe am schwarzen Brett der Fakultät unter „Prüfungspläne“.

II. Elektroingenieure

1. und 2. Jahreskurs wie unter 1.

Außerdem im 2. Jahreskurs, Sommersemester: Elektrotechnik II, Professor Hilpert, 4 Stunden.

3. und 4. Jahreskurs laut besonderer Bekanntgabe am schwarzen Brett der Fakultät unter „Prüfungspläne“.

Studienpläne der Fakultät für Bergbau u. Hüttenwesen

Nr. d. Vorles.-Berz.zeichn.	Fach	Dozent	Stundenanzahl	
			Vorl.	Übg.
I. Bergleute				
1. Jahreskurs, Wintersemester				
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
118	Mechanik I	Mann	3	2
21	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
338	Maschinenzeichnen (Gestaltungs- u. Fertigungslehre für Berg- u. Hüttenleute)	R. N.	1	6 ¹⁾
41	Allgemeine u. anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
45	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
23	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waezmann	—	3
454	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
458	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
Zur Ergänzung empfohlen:				
8	Geometrie I	Happel	3	2
1. Jahreskurs, Sommersemester				
124	Festigkeitslehre	Mann	4	2
22	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
45	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
434	Urbriß der Bergbaukunde	R. N.	2	—
517	Lötrohrprobierkunde	R. N.	1	2
456	Grundlagen der mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde mit Lehrausflügen	Spangenberg	3	—
460	Übungen im Erkennen von Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
2. Jahreskurs, Wintersemester				
422	Allgemeine Geologie	Bederke	4	—
182	Baufunktionslehre für Bergleute	R. N.	4	4
425	Geologische Übungen	Bederke	—	2
512	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	3
154	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts usw., I. Teil	Schmidt	3	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
427	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
2. Jahreskurs, Sommersemester				
476	Grundzüge der Paläontologie	Rode	—	2
457	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde (mit Lehrausflügen)	Spangenberg	2	—
461	Mineralogische Übungen	Spangenberg	—	—

1) Übungen können auf 2 S. verteilt werden.

Nr. d. Vorles. Berz. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
437	Bergbaukunde II	N. N.	3	—
513	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	2
155	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, II. Teil	Schmidt	3	—
426	Geologische Exkursionen	Bederke	—	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
294	Vermessungskunde I	N. N.	1	4
48	Organische Experimentalchemie	Hüffel	5	—

3. Jahreskurs, Wintersemester

394	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
429	Aufbereitung	N. N.	2	—
432	Bergbaukunde III	N. N.	3	—
433	Brütfettieren, Sintern	N. N.	1	—
438	Marktseidekunde I	Mintrop	2	2
440	Marktseiderisches Zeichnen und Rechenübungen I	Mintrop	—	2
444/45	Bergbaukunde IV—V	Spackeler	3	1
510	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	Wagener	4	4
479	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	Weißleder	2	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
343	Lasthebemaschinen usw., insbesondere Bergbaumaschinen	N. N.	2	4
290	Vermessungskunde II	N. N.	2	2
162	Privatwirtschaftslehre	Achmeteli	2	2
163	Privatwirtschaftliches Seminar	Achmeteli	—	2
150	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

399	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
423	Erdegeschichte	Bederke	4	—
426	Geologische Exkursionen	Bederke	—	—
480	Bergbaukunde VIII (Grubenausbau)	Weißleder	1	—
511	Bergwerksmaschinen	Wagener	2	4
439	Marktseidekunde II	Mintrop	1	3
441	Marktseiderisches Zeichnen und Rechenübungen II	Mintrop	—	2
435	Aufbereitungs-Laboratorium	N. N.	—	6
449	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	Spackeler	2	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
431	Aufbereitungs-Praktikum	N. N.	—	10
151	Gewerbehygiene II	N. N.	2	—
295	Vermessungskunde III	N. N.	2	1

Nr. d. Vorles. u. Berz. zähl.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

4. Jahreskurs, Wintersemester

374	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
463	Bergrecht II	Pieler	4	—
447	Bergwirtschaftslehre I	Späckeler	2	1
446	Seminar für Bergbaukunde	Späckeler	—	2
477	Lagerstättenlehre I	Petráschek	2	1
428	Entwerfen u. Berechnen von Bergwerksanlagen	N. N.	—	2
451	Bergmännisches Laboratorium	Späckeler	1	3
442	Angewandte Geophysik I	Wintrop	1	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
467	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
427	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
162	Privatwirtschaftslehre	Achmeteli	2	—
163	Privatwirtschaftliches Seminar	Achmeteli	—	2
474	Bodenfestungen in Bergbaugebieten	Kellensmann	1	—

4. Jahreskurs, Sommersemester

464	Grubensicherheitswesen und bergmänn. Sprengstoffwesen	Woltersdorf	—	3
65	Brennstoffchemie und Feuerungskunde	Ferber	3	—
462	Bergrecht I	Pieler	4	—
448	Bergwirtschaftslehre II	Späckeler	2	—
465	Bergwirtschaftslehre III	Marx	1	—
478	Lagerstättenlehre II	Petráschek	2	1
446	Seminar für Bergbaukunde	Späckeler	—	2
320	Übungen im Maschinenlabor. f. Bergleute	Baer	—	8
436	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen	N. N.	—	2
452	Bergmännisches Laboratorium	Späckeler	—	4
494	Allgemeine Hüttenkunde und Abriß der Hüttenkunde	Tafel	3	—
443	Bergwirtschaftliches Seminar	Späckeler u. Marx	—	1
	Angewandte Geophysik II	Wintrop	1	2
Zur Ergänzung empfohlen:				
467	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
68	Kofereichemisches u. gastechnisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	Ferber	—	10 bzw.
427	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
375	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—

II. Eisen- und Metallhüttenleute ¹⁾

1. Jahreskurs, Wintersemester

41	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2

¹⁾ E bedeutet: für Eisenhüttenleute, M: für Metallhüttenleute.

Nr. d. Vorles.-Berz.zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	übg.
118	Mechanik I	Mann	3	2
44	Anorganisch-chem. Praktikum, halbtägig	Ruff	—	10
338	Gestaltungs- u. Fertigungsfl. f. Hüttenl.	R. R.	1	6 ¹⁾
454	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
458	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Außerdem den Absolventen des humanist. Gymnasiums dringend empfohlen:			
8	Geometrie I	Happel	3	2
21	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
1. Jahreskurs, Sommersemester				
124	Festigkeitslehre	Mann	4	2
100	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
456	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
461	Übungen zu Vorlesung Nr. 456	Spangenberg	—	2
44	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
517 M	Vitrohrprobierkunde	R. R.	1	2
	Außerdem den Absolventen des humanist. Gymnasiums dringend empfohlen:			
10	Geometrie II	Happel	1	—
22	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
2. Jahreskurs, Wintersemester				
53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
182	Baukonstruktionslehre	R. R.	4	4
44	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
23	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waezmann	—	3
512	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	3
424	Grundzüge der Geologie	Bederfe	2	1
	Zur Wahl:			
162	Privatwirtschaftslehre	Achmeteli	2	2
163	Privatwirtschaftliches Seminar	Achmeteli	—	2
2. Jahreskurs, Sommersemester				
57	Al. Physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
494	Allgemeine Hüttenkunde usw.	Tafel	3	—
310	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	4
513	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	2
	außerdem dringend empfohlen:			
65	Brennstoffchemie und Feuerungskunde	Ferber	3	—

1) Übungen können auch im S.S. belegt werden.

Nr. d. Vorles. Berz. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Wintersemester

498	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
481E	Eisenhüttenkunde I	Diepshlag	4	—
492M	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
429M	Aufbereitung	N. N.	2	—
510	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	Wagener	4	4
Zur Wahl:				
116	Technik der Gasanalyse	Rauß	1	—
59	Anorganisch-chemische Großindustrie	Ferber	3	—
68	Koferechemisches u. gastechnisches Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
83	Chemie u. Technologie feuerfester Baustoffe	Krause	1	1
524	Koferekunde I	Schmolke	1	—
481M	Eisenhüttenkunde I	Diepshlag	4	—
492E	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
429E	Aufbereitung	N. N.	2	—
162	Privatwirtschaftslehre	Wchmeteli	2	—
163	Privatwirtschaftliches Seminar	Wchmeteli	—	2
485E	Gießerekunde	Diepshlag	1	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

499	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
488	Grundzüge der Walzwerkstunde u. der Weiterverarbeitung v. Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.) I. Teil	Netter	3	4
482E	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
483E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Diepshlag	—	10
496M	Metallhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10
493M	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
Zur Wahl:				
434	Abriß der Bergbaukunde I	N. N.	2	—
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
525	Koferekunde II	Schmolke	1	—
526	Entwerfen von Kofereianlagen	Schmolke	—	3
482M	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
496M	Metallhüttenm. Praktikum (ganztäglich)	Tafel	—	20
486E	Großes Gießereipraktikum	Diepshlag	—	20
506	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
483E	Eisenhüttenm. Praktikum (ganztäglich)	Diepshlag	—	20
517M	Lötrohrprobierkunde	N. N.	1	2
42	Anorganische Chemie I und II für Fortgeschrittene	Ruff	4	—

Nr. d. Vorl.-Verz. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
505	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
502	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinh.	
493 E	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
89	Emailchemie und -technologie	Krause	1	—
4. Jahreskurs, Wintersemester				
489	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung von Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen, usw.) II. Teil	Netter	4	4
497 M	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. N. N.	—	4
484 E	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	Diepschlag	1	4
500	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	2
518 M	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I	N. N.	1	—
516 M	Probierkunde	N. N.	1	5
483 E	Eisenhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	Diepschlag	—	10
496 M	Metallhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10 ¹⁾
374	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
394	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
Zur Wahl:				
502	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	n. Vereinh.	
522	Koferei und Gaswerksbau I	Schmolke	2	—
68	Kofereichemisches und gastechinisches Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
84	Gv. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20
85	Kl. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
149	Allgemeine Hygiene	N. N.	2	—
150	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—
433	Briftieren, Sintern	N. N.	1	—
486 E	Großes Gießereipraktikum	Diepschlag	—	20
487 E	Kleines Gießereipraktikum	Diepschlag	—	10
483 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztägig)	Diepschlag	—	20
496 M	Metallhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Tafel	—	20
520	Schweißtechnik	N. N.	2	—
521	Schweißtechnisches Praktikum	N. N.	—	2
4. Jahreskurs, Sommersemester				
497 M	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. N. N.	—	4
495 M	Ergänzungen zur Metallhüttenkunde	Tafel	1	—

1) Kann auch im S. S. belegt werden.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
484 E	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	Diepßschlag	1	4
483 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Diepßschlag	—	20
501	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	—	2
434 M	Umriss der Bergbaukunde I	R. N.	2	—
518 M	Metallgewinnung auf elektrolyt. Wege II	R. N.	1	—
375	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
319	Hüttenmaschinen	Baer	2	—
399	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
Zur Wahl:				
490	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	Netter	1	4
523	Kofoerei- und Gaswerksbau II	Schmolke	2	—
68	Kofoereichem. und gastech. Praktikum (halbtäglich)	Ferber	—	10
87	Bau- und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
84/85	Großes oder kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20(10)
117	Einführung in die Gastech. nif	Naufß	2	—
151	Gewerbehygiene II	R. N.	2	—
496 M	Metallhüttenm. Praktikum (ganztäglich)	Tafel	—	20
502/03	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinh.	
504	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde	Sauerwald	nach Vereinh.	
505	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
506	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
42	Anorgan. Chemie I u. II f. Fortgeschritt.	Ruff	4	—
520	Schweißtechnik	R. N.	2	—
521	Schweißtechnisches Praktikum	R. N.	—	2
491	Betriebswirtschaft und Betriebsstatistik auf Hüttenwerken	Netter	2	—

III. Metallkunde ¹⁾

3. Jahreskurs, Wintersemester ²⁾

498	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
481	Eisenhüttenkunde I	Diepßschlag	4	—
492	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
57	Physikalisch-chemisches Praktikum I	Suhrmann	—	8
94, 96	Einführung in die Röntgenographie, Struktureller Teil	Ebert	3	—
505	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
510	Maschinenkunde für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	4	4

¹⁾ Einschließlich allgemeiner physikalisch-chemischer Metallurgie.

²⁾ Vorhergehende Semester s. voranstehende Studienpläne.

Nr. d. Vorles. Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Sommersemester

499	Metallkunde II	Sauerwald	2	4
482	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
493	Spezielle Metallhüttenkunde II	Lafel	2	—
520	Schweißtechnik	N. N.	2	—
483	Eisenhüttenmännisches oder	Diepshlag	}	10
496	Metallhüttenmännisches Praktikum	Lafel		
506	Metallkundliche Grundlagen des Gießerei- Wesens	Sauerwald	1	—
95	Röntgenpraktikum oder	Ebert	—	3
521	Schweißtechnisches Praktikum	N. N.	—	2
503	Übungen zu theoretischer Hüttenkunde	Sauerwald	—	2

4. Jahreskurs, Wintersemester

500	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	2
502	Metallkundliches Praktikum für Fort- geschrittene (ganztägig)	Sauerwald	—	20
488	Walzwerkskunde I	Netter	4	4
485	Gießereikunde	Diepshlag	1	—
83	Feuerfeste Baustoffe	Krause	1	1

Ferner wird noch besonders empfohlen:

110	Metalle und technische Elektrochemie	Kröger	2	—
-----	--------------------------------------	--------	---	---

4. Jahreskurs, Sommersemester

501	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	—	2
502	Metallkundliches Praktikum für Fort- geschrittene (halbtägig)	Sauerwald	—	10
489	Walzwerkskunde II	Netter	3	4
504	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Ge- bieten der Metallkunde usw.	Sauerwald	nach Vereinb.	

Ferner wird noch besonders empfohlen:

455	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
-----	------------------------	-------------	---	---

Besuchsübersichten

Winterhalbjahr 1935/36

Stand: 25. November 1935

Im Winterhalbjahr 1935/36	Fakultät für									
	Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinen- wesen		Bergbau und Hüttenwesen		Gesamt- zahl
	Mathe- matik	Physik	Chemie	Bau- in- genieur- wesen	Archite- ktur	Masch.- In- genieur- wesen	Elektro- technik	Hütten- funde	Berg- bau	
a) wurden neu immatrikuliert:	5 ¹	5	10 ¹	23	11 ²	23	13	2	4	96 ⁴
b) haben belegt:	16 ²	27	48 ³	99	41 ⁴	118	74	15	16	454 ⁹
c) sind beurlaubt:	2	4	6 ¹	14	1	11	10	6	5	59 ¹
Summe (b und c)	18 ²	31	54 ⁴	113	42 ⁴	129	84	21	21	513 ¹⁰

- d) Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt 42
- e) Gastteilnehmer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet dem Unterricht beizuwohnen 16

Gesamtzahl der Besucher: 571¹⁰

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

Sommer=Halbjahr 1936

Stand: 10. Mai 1936

Fakultät für										
Im Sommer= Halbjahr 1936	Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinen= wesen		Bergbau und Hüttenwesen		Ge= samt= zahl
	Mathe= matik	Physik	Chemie	Bau= in= genieur= wesen	Arch= itektur	Masch.= In= genieur= wesen	Elektro= technik	Hütten= kunde	Berg= bau	
a) wurden neu immat= rifuiert:	1	2	3 ¹	5	5	5	5	—	1	27 ²
b) haben belegt:	12 ²	29	49 ²	77	39 ³	113	68	12	13	412 ⁷
c) sind beurlaubt:	2	1	4 ¹	23	3	11	6	6	5	61 ¹
Summe (b und c)	14 ²	30	53 ³	100	42 ³	124	74	18	18	473 ⁸

- d) Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungs=
statuts zur Annahme von Unterricht berechtigt 36⁷
- e) Gastteilnehmer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet dem Unterricht bei=
zuwohnen 17

Gesamtzahl der Besucher: 526¹⁵

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

Alphabetisches Namenverzeichnis.

Das alphabetische Namenverzeichnis weist in fettgedruckten Zahlen auf die Seiten des Personalverzeichnisses hin.

Achmeteli	28, 40, 41, 57, 91, 95, 96, 99, 102, 103, 104, 105	Diepichlag	19, 33 , 37, 39, 75, 105, 106, 107, 108
Aderhold	29 , 35	Ebert	28 , 39, 53, 87, 88, 89, 107, 108
Baer	31 , 37, 65, 85, 91, 99, 103, 104, [107	Ehrenberg	27 , 51, 87, 89
Bederke	33 , 38, 72, 87, 90, 96, 101, 102, 103, 104	Erhardt	31 , 68
Beger	19, 24, 26, 29 , 40, 41, 62, 96, 97, 98	Euler	24, 26, 31 , 37, 70
Behrend	45	Faltin	30 , 32 , 37, 60,
Berliner	30 , 63, 97	Faustmann	32 , 37 [69, 94
Bernhard	41	Feigl	40, 43
Besser	44	Ferber	24, 27 , 35, 39, 43, 50, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 103, 104, 105, [106, 107
Beuthner	30 , 60, 92, 93, 94, 95	Fief	39 [106, 107
Bimler	30 , 61, 92, 93, [94	Finke	23
Blecken	30 , 40, 41, 60, 93, 94, 95	Fox	43
Bobbert	34 , 37	Frenzel	44, 45
Bode	30 , 40, 41, 59, 93, 94, 95, 97, [98	Friedel	32 , 42
Borchmann	23	Friedrichsen	43
Bredtschneider	23	Froehlich	29 , 35
Brod	36	Fues	27 , 49
Buder	30 , 63	Gebet	25
Büge	24, 26, 31 , 32 ,	Geisler	28 , 40, 43, 55
Buhse	44 [43, 71	Geldern-Crispendorf, von	28 , 40, 55
Burkhardt	32 , 37	Geppert	24
Chmielewski, von	44	Geselle	35
Clausen	23	Gesner	34 , 37
Cohauß	36	Gigling	44
Deckwerth	38	Gottwald	24
		Gottwein	19, 31 , 37, 39, 65, 85, 96, 99
		Groß	28 , 49
		Gründer	25, 34 , 38, 43,
		Grüttner	44 [72
		Haberland	36

Happel	27, 40, 43, 47, 85, 92, 95, 96, 99, 101, 104	Kröger	28, 29, 35, 43, 53, 88, 89, 108
Hartleb	30, 36, 39, 40, 42, 63, 94, 95, 96, 97, 98	Krzymowski	30, 63, 97
Hartmann	24, 28, 29, 35, 43, 53, 86, 90, 96, 97, 98	Kühn	44, 45
Hassenbach	32, 37, 69 [104]	Küllmer	36, 42
Häusler, R.	37	Kuppe	44
Heimann	31, 41	Lange	38
Heinel	31, 66, 87, 91	Lechner	44
Heinzelmann	24	Lingelsheim, von	28, 55, 86, 87
Hillmann	38	Lorenz	44, 45
Hilpert	31, 37, 70, 85, 91, 97, 99, 102, [106, 107]	Lotter	31, 42, 68
Hofmann	27 [106, 107]	Luther	44
Homeyer	30, 41	Maenide	30, 36, 41, 43
Hüffel	27, 35, 36, 43, 50, 86, 87, 88, [102]	Mann	19, 24, 26, 27, 35, 39, 41, 43, 54, 61, 85, 92, 95, 96, 97, 99, [101, 104]
Imhof	38 [102]	Marx, Erich	38 [101, 104]
Jänicke	29, 36, 40, 41, 62, 95, 96, 97, 98	Marx, Walfried	33, 34, 74, 103
Jaedel, Dr.-Ing.	29 [98]	Mathe	25, 26, 28, 29, [36, 41, 57]
Jaedel, Stud.-Rat	43	Merkel	44 [36, 41, 57]
Jäfel	29, 36	Meyer, Erich	33, 74
Jeschke	23	Meyer, Julius	27, 36, 43, 52
Kaboth	23, 24	Mintrop	33, 38, 40, 42,
Kalus	44	Möller	38 [72, 102, 103]
Karras	29	Müller, Heinrich	30
Kiehne	32, 37	Müller, Herbert	30, 42
Kijak	38	Müller	44
Kißel	23	Nachtwey	36
Klein	36	Nauß	28, 54, 88, 105,
Kleinert	34, 38	Nerdel	29, 35 [107]
Klosse	35	Netter	24, 32, 33, 38, 75, 105, 106, 107,
Knothe	44	Neuhaus	38 [108]
Koenigs	28, 53, 87, 88	Neumann	27
Köhler	38	Neunhoeffer	28, 36, 54, 87,
Kölling	43	Niße	44 [88, 96]
Kramer	31, 68, 88, 89, 91, 103, 106, 107	Niüradse	28, 55, 85, 96
Krause	19, 28, 36, 52, 88, 90, 91, 105, 106, 107, 108	Nitschmann	38
Krauß	25, 31, 37, 42, 45, 67, 99	N. N. (Bergbau- und Aufbereitungskunde)	33, 38, 72, 101, 102, 103, 105, [106, 107]
Kreischmer	31, 41	N. N. (Biochemie u. landw. Technologie, Doz. Rehori)	27, 51
		N. N. (Eisenbeton- und Maffivbrückenbau)	30, 37, 64, 94, 96, 97, 98

N. N. (Eisenb.-Sicherungseinrichtungen)	64, 98	Sauerwald	33 , 76, 88, 89, 105, 106, 107, 108
N. N. (Fechtlehrer)	25	Saurbier	25 , 29 , 38, 43,
N. N. (Gestaltungs- u. Fertig. Lehre)	31 , 66, 85, 86, 90, 95, 96, 99, 101, 102, 104	Sebulke	32 , 42 [57]
N. N. (Architektur)	59	Seefamp	29 , 35
N. N. (Baukonstruktionslehre)	30 , 41, 90, 92, 93, 94, 95, 96, 101, 104	Seibert	38
N. N. (Elektrometallurgie, Probier- und Vitrohrprobierfde.)	34 , 77, 101, 104, 105, 106, 107	Seidel	24
N. N. (Gewerbehygiene)	56, 88, 102, 106, 107	Semke	44
N. N. (Schweißtechnik)	34 , 77, 106, 107, 108	Spacheler	19, 25, 26, 32 , 38, 40, 42, 73, 98, 102, 103
N. N. (Theoretische Physik)	49	Spangenberg	33 , 38, 42, 43, 73, 85, 86, 88, 90, 96, 101, 104, 108
N. N. (Vermessungskunde)	30 , 42, 48, 64, 93, 95, 96, 102	Suhrmann	27 , 35, 43, 50, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 104, 105, 107, 108
Paul	38	Schäfer	43
Parade	58	Schäfer, W.	44
Peschek	24, 28 , 29 , 57	Schanze	34 , 37
Petraschek	34 , 38, 75, 103	Scheib	36
Pfeiler	24	Schilling, A.	31
Pfeiler	33 , 74, 103	Schilling, C.	28 , 53
Pfeist	39	Schlösser	45
Pietruschka	38	Schlüter	43
Pietrusky	30 , 40, 61, 93,	Schmeidler	23, 27 , 36, 40, 43, 47, 85, 86, 90, 95, 96, 99, 101, 103
Pohl	34 , 38 [94, 95]	Schmidt, C.	28 , 56, 101, 102
Pyrosolch	43	Schmidt, G.	31 , 41
Radius	44	Schmidt, R. L.	44
Radon	40, 43	Schmidt, L.	44
Rehorst	27 , 36, 51, 88	Schmolke, A.	34 , 77, 105, 106,
Rein	23, 30 , 40, 41, 63, 94, 95, 96, 97, 98	Schmolke, G.	24 , 26, 44 [107]
Rellensmann	33 , 75, 103	Scholz	32, 37
Riedinger	23 , 24	Schubert	35
Ritter	24	Schulz	37
Rode	33 , 38, 75, 101	Schulz, G.	44, 45
Rorczyzka	38	Schuster	29 , 35
Rose	32 , 69	Steinberg, A.	23, 24
Ruff	25, 27 , 35, 43, 49, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 95, 99, 101, 103, 104, 105, 107	Steinberg, W.	28 , 56
		Steiner	23
		Steubing	43
		Stolze	23
		Straubel	32 , 70

Stuckmann	44	Wagener	33, 34, 45, 77,
Tafel	19, 33, 38, 45,		86, 87, 88, 90,
	76, 103, 104, 105,		91, 101, 102, 104,
	106, 107, 108	Waldenmaier	30, 41 [105, 107
Theusner	45	Waschef	34, 38
Tost	32, 3	Weber	29, 35, 41
Tschapfe	40	Weißleder	34, 75, 102
Urbansky	35	Widmann	43
Vogler	37	Wintler	28, 56
Vogt	29, 35	Winter	44
Vorbach	32, 37	Witbach	32, 37
Wof	28, 29, 35, 54,	Woltersdorf	33, 74, 103
	87, 88	Zeishold	37
Wachmann	27, 35, 43, 48,	Zeller	30, 41, 60, 92,
	85, 86, 89, 90,		93, 94, 95
	95, 96, 99, 101,	Zoche	31, 69
	104	Zunfer	30, 36, 40, 42,
			64, 96, 97, 98